

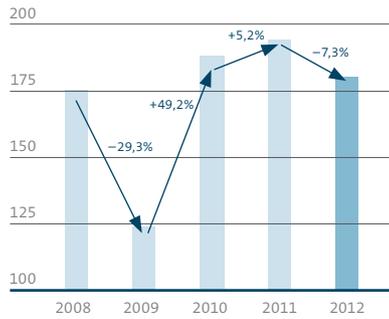
elmos<sup>®</sup>



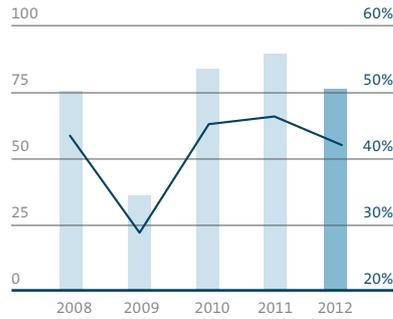
360° Elmos  
Geschäftsbericht 2012

# Fünfjahresentwicklung Elmos-Konzern

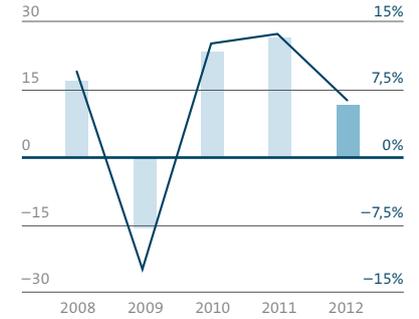
Umsatz in Mio. Euro  
und Wachstum



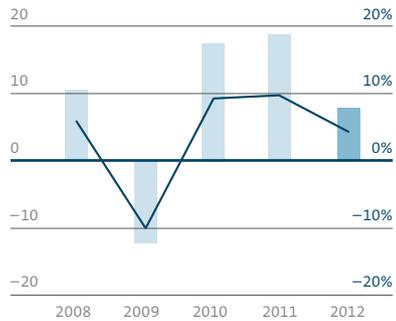
Bruttoergebnis in Mio. Euro  
und Bruttomarge



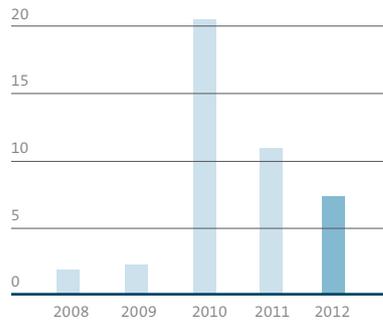
EBIT in Mio. Euro  
und EBIT-Marge



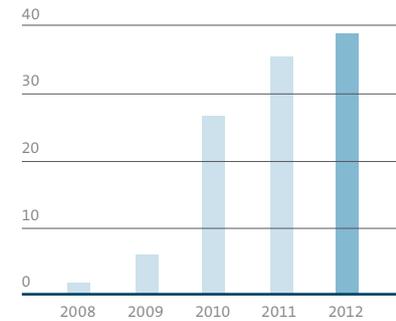
Konzernergebnis in Mio. Euro  
und Nettogewinnmarge



Bereinigter Free Cashflow<sup>2</sup>  
in Mio. Euro



Nettobarmittel  
in Mio. Euro



# Fünfjahresentwicklung Elmos-Konzern (IFRS)

in Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatz	175,1	123,8	184,7	194,3	180,1
Umsatzwachstum	-0,6%	-29,3%	49,2%	5,2%	-7,3%
Bruttoergebnis	75,6	35,9	83,8	89,6	76,1
Bruttomarge	43,2%	29,0%	45,3%	46,1%	42,2%
Forschungs- & Entwicklungskosten	31,6	25,3	29,6	32,5	35,0
Forschungs- & Entwicklungskosten in % vom Umsatz	18,1%	20,4%	16,0%	16,7%	19,4%
EBIT	16,5	-15,8	23,1	26,6	11,4
EBIT in % vom Umsatz	9,4%	-12,8%	12,5%	13,7%	6,3%
Ergebnis vor Steuern	14,7	-17,3	21,7	25,8	9,6
Ergebnis vor Steuern in % vom Umsatz	8,4%	-14,0%	11,7%	13,3%	5,3%
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag), der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	10,6	-12,2	17,8	18,9	8,0
Nettogewinnmarge	6,1%	-9,9%	9,6%	9,7%	4,4%
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,55	-0,63	0,92	0,98	0,41
Bilanzsumme	245,3	221,7	249,2	269,9	272,2
Eigenkapital	166,4	154,4	172,3	187,9	190,1
Eigenkapitalquote	67,9%	69,6%	69,1%	69,6%	69,8%
Finanzverbindlichkeiten	40,6	40,8	40,5	40,7	42,9
Liquide Mittel und Wertpapiere	42,5	46,8	67,3	76,5	82,2
Nettobarmittel	1,8	6,0	26,8	35,7	39,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22,5	9,4	33,0	33,2	20,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20,8	7,4	12,4	19,4	13,1
Investitionen in % vom Umsatz	11,9%	6,0%	6,7%	10,0%	7,3%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12,2	-5,5	-20,5	-28,7	-20,7
Free Cashflow <sup>1</sup>	10,3	3,9	12,5	4,4	-0,4
Bereinigter Free Cashflow <sup>2</sup>	1,7	2,1	20,2	10,7	7,3
Dividende je Aktie in Euro	0,00	0,00	0,20	0,25	0,25 <sup>3</sup>
Mitarbeiter im Jahresmittel	1.117	1.038	990	988	1.034

<sup>1</sup> Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit

<sup>2</sup> Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, minus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, minus Investitionen in Sachanlagen, minus Investitionen in Beteiligungen, plus Abgang von Beteiligungen

<sup>3</sup> Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2013

### Informationen für unsere Aktionäre

- 8 Vorstand
- 12 Aufsichtsrat
- 15 Corporate Governance Bericht
- 22 Elmos-Aktie

### Konzernlagebericht

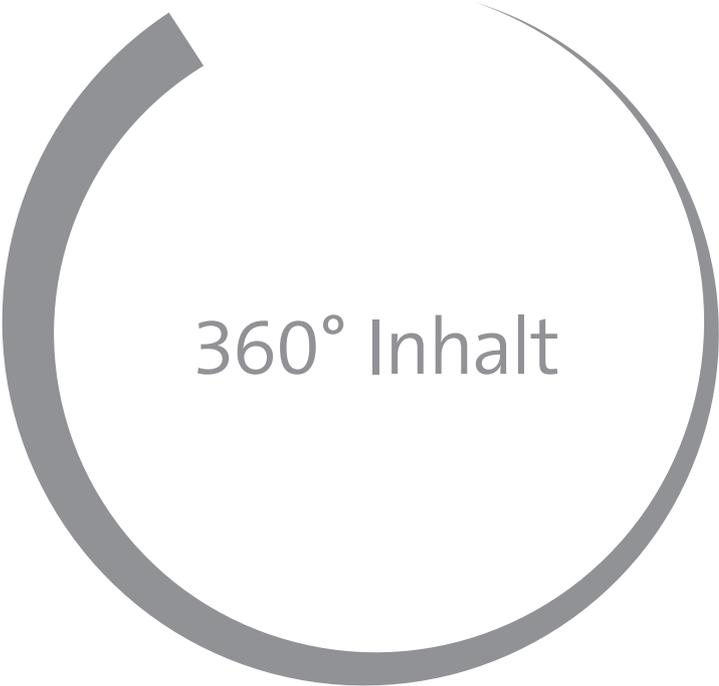
- 28 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 36 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 42 Rechtliche Angaben
- 44 Risiken und Chancen
- 48 Nachtragsbericht
- 49 Prognosebericht

### Konzernabschluss

- 58 Konzernabschluss
- 62 Konzernanhang
- 114 Versicherung der  
gesetzlichen Vertreter
- 115 Bestätigungsvermerk

### Weitere Angaben

- 116 Highlights 2012
- 122 Glossar
- 124 Finanzkalender 2013,  
Informationsmaterial
- 125 Kontakt | Impressum



360° Inhalt

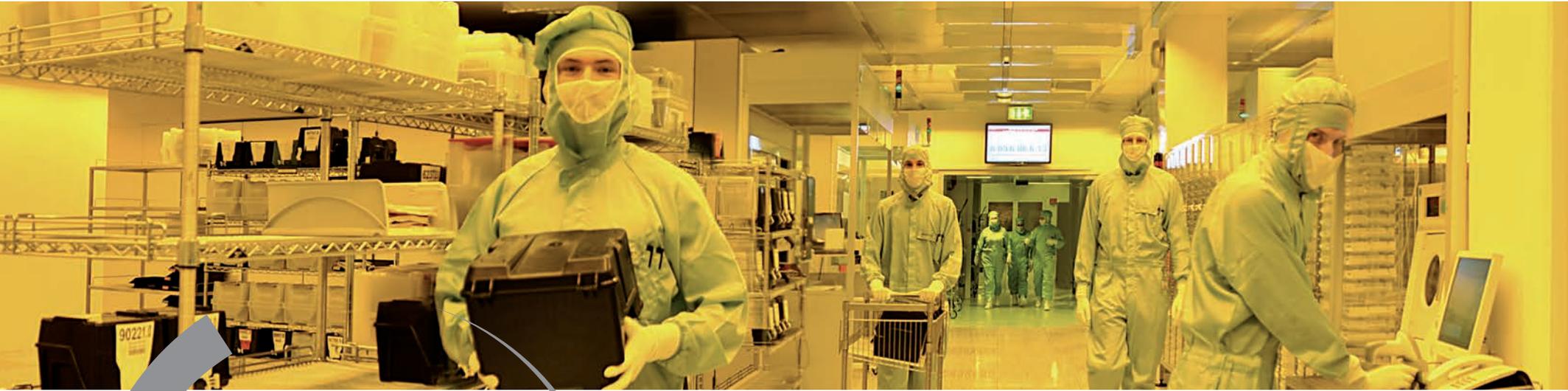
Elmos hat die **360°-Perspektive**. Wir wollen das große Ganze sehen, nicht nur Puzzle-Teile. Eindimensionalität verzerrt, dagegen erleichtert der volle Rundumblick, die richtigen Entscheidungen zu treffen: Bei Produkten, in der Produktion, für die Umwelt, bei Standorten und in der Qualität sowie auf dem Weg zum Erfolg. Hier sehen Sie die **360°-Perspektive**.



360° Durchblick



**100 Produkte, 1.000 Einsatzmöglichkeiten, 550.000 Chips täglich an Kunden.** Hier den kompletten **360°-Blick** zu behalten und nicht den Überblick zu verlieren, bedarf **100-prozentiger** Prozessbeherrschung von allen **1.000 Mitarbeitern** im Vertrieb, in der Entwicklung, in der Planung, in der Produktion etc.



360° Produktion



**24 Stunden, 7 Tage, 52 Wochen, 0 Sekunden Stillstand.** Unsere Elmos-Produktion arbeitet auf **8.300 Quadratmetern** immer nur auf **1 Ziel** hin: Qualität. **1 kleiner Fakt** am Rande: Man erkennt ein Lächeln der Kollegen auch mit Reinraumhaube.



360° Qualität



**+150°C** sind kein Problem, **-40°C** auch nicht. Unsere jährlich **200.000.000** produzierten **Chips** sind hart im Nehmen. Dabei liegt unsere angestrebte **Fehlerquote bei kleiner als 0,0001%**. Der Vorsatz der über **1.000 Elmos-Mitarbeiter** ist: Wir wollen, dass Sie sicher und komfortabel im Auto fahren.

# Brief des Vorstandsvorsitzenden

## Sehr geehrte Damen und Herren,

schon früh hat es sich abgezeichnet, dass 2012 ein schwieriges Jahr wird. Elmos steht als Zulieferer der Zulieferer ganz am Anfang der Lieferkette. Dies bedeutet, dass wir die Schwäche unserer Automobilkunden schon Monate im Voraus zu spüren bekommen. Genauso ist es auch 2012 eingetreten. Bevor die Massen- und später auch die Premiumhersteller erste Schwierigkeiten gemeldet haben, haben wir es in unserem Auftragseingang wahrgenommen. Obwohl wir positive Wachstumsraten in den USA und Asien verzeichnen konnten, hat sich Europa – der für Elmos noch immer mit Abstand bedeutendste Absatzmarkt – fortlaufend schwach entwickelt. Zu fest hielten die Euro-Krise, die US-Schuldensituation und andere negative Meldungen die Weltwirtschaft in Atem. Auch heute, Anfang 2013, hat Volatilität Konjunktur in den Märkten.

Dennoch bin ich zuversichtlich, wenn ich in die Zukunft schaue. Warum? Elmos hat keinen Tunnelblick. Wir widmen uns gegenwärtigen und zukünftigen Themen mit der vollen 360°-Perspektive. Auch wenn 2012 ein enttäuschendes Jahr im Hinblick auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung war, hat Elmos viele kleine und große Teile des Unternehmens verändert, verbessert und neu geschaffen. Damit haben wir

das Fundament für unser Wachstum in der Zukunft gefestigt. Nachfolgend finden Sie eine kleine Auswahl der wichtigsten Erfolgsfaktoren:

- > **Rekord bei Neuaufträgen:** Elmos hat einen Rekord erzielt, sowohl was die Anzahl als auch was das Volumen neu gewonnener Projekte angeht. Unser internes Ziel haben wir deutlich übertroffen. Unsere Kunden planen mit uns die Zukunft und vertrauen auf uns als Spezialist für ihre nächsten Applikationsgenerationen. Bei den sogenannten Design Wins konnten wir insbesondere auch mit den kundenunabhängig entwickelten Lösungen, den ASSPs, überzeugen. Unser Paket aus moderner 8-Zoll-Fertigung, State-of-the-Art 0,35µm und 0,18µm Prozessfamilien sowie umfangreichem Applikationssupport wird von unseren Kunden als attraktiv wahrgenommen.
- > **Weltmarktführer:** Elmos hat die Produkte, bei denen wir weltweit führend sind, wie beispielsweise die Ultraschall-Einparkhilfe, Drucksensoren für Reifendruckkontrollsysteme, intelligente Sensorsysteme für Airbags oder auch hochintegrierte Stellantriebe in Klimaanlage optimiert und weiterentwickelt. Elmos ruht sich nicht auf Weltmarktführerpositionen aus, sondern festigt sie mit

neuen Produktgenerationen. Diese neuen Generationen müssen sich auch beim Thema Energieeinsparung an vorderster Front beweisen. Beispielsweise beim Energiemanagement von Steuergeräten und deren Netzwerkverbindungen, der elektrisch geregelten Kraftstoffeinspritzung oder bei der Ansteuerung der vielen Pumpen und Aktuatoren im Antrieb.

- > **Innovationen:** Im zweiten Halbjahr 2012 ist eine Reihe von Neuanläufen gestartet. Diese werden in den folgenden Jahren einen wachsenden Anteil des Gesamtgeschäfts ausmachen. Ein Beispiel für innovative Lösungen ist die Gestenerkennung. Seit Herbst 2012 findet sich ein Elmos-Chip mit einer Annäherungsfunktion in der Mittelkonsole des neuen VW Golf und in mehreren Fahrzeugen von General Motors. Diese Funktion hat in der Presse und TV-Magazinen bereits eine sehr positive Resonanz erhalten. So schrieb der ADAC, dass sie „kinderleicht zu verstehen, kinderleicht zu bedienen“ ist. Das gute Feedback kommt auch daher, dass unsere Lösung weltweit einzigartig ist: Sie ist immer aktiv, verbraucht sehr wenig Strom und funktioniert im grellen Sonnenschein genauso gut wie im Dunkeln.

-> **Design-Kompetenz:** Mit zwei Partnern, mit denen wir schon lange erfolgreich zusammenarbeiten, haben wir unsere Zusammenarbeit nun auch gesellschaftsrechtlich noch stärker verankert. MAZ Brandenburg in Berlin ist ein Experte für Mixed-Signal Designs mit großen Digitalteilen und insbesondere aktiv im Industrie- und Medizingeschäft. Hier verfügen wir nun über die Stimmrechtsmehrheit. Das Design-Haus GED in Frankfurt/Oder ist seit Jahresanfang 2013 zu 100% Elmos-Tochter und ermöglicht so noch effizientere Abläufe und Designs. Aber auch außerhalb von Deutschland haben wir unsere Design- und Applikations-Kompetenz weiter gestärkt. Unsere Standorte in Asien bieten dank engagierter Mitarbeiter besten Applikationssupport. Unsere Kunden im asiatischen Raum haben diese Unterstützung schätzen gelernt. Dies ist der Schlüssel für unseren Erfolg: Mit unseren innovativen Produkten wecken wir das Interesse unserer Kunden und dank unserer Vor-Ort Unterstützung kann der Kunde unsere Halbleiter zeitnah und effizient einsetzen.

Dies zeigt: 2012 war auch ein gutes Jahr für Elmos. Wir haben trotz wirtschaftlicher Enttäuschungen den Durchblick bewahrt, das Ziel nicht aus den Augen verloren und uns in die richtige Richtung entwickelt.

Die Finanzzahlen für 2012 spiegeln die Folgen der Fahrzeug-Absatzkrise in Europa wider. Der Umsatz sank um 7,3% auf 180,1 Mio. Euro, das EBIT verringerte sich um 15,2 Mio. Euro auf 11,4 Mio. Euro bzw. auf eine EBIT-Marge von 6,3%. Umso bemerkenswerter ist, dass es uns gelang, einen positiven bereinigten Free Cash Flow in Höhe von 7,3 Mio. Euro in 2012 zu erwirtschaften. Auch wenn wir mit der Ergebnisentwicklung 2012 nicht zufrieden sind, und auch wenn der derzeitige Blick auf 2013 kurzfristig nicht zu Luftsprüngen animiert, sind wir von der mittelfristig positiven Entwicklung des Unternehmens überzeugt. Daher schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende wiederum in Höhe von 25 Cent je Aktie vor.

Wie wird das Jahr 2013? Wird es schwierig? Ist der Aufschwung schon sichtbar? Auch wenn 2013 eher schwach startet, erwarten wir ab dem zweiten Quartal 2013 deutliche Wachstumsimpulse. Elmos hat die richtigen Produkte für zukünftiges Wachstum. Wir rechnen in 2013 mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge wird über dem Niveau von 2012 (6,3%) liegen. Der bereinigte Free Cashflow soll positiv sein. Die Investitionen sollen 15% vom Umsatz nicht übersteigen.

Auf eins können Sie sich auch in Zukunft verlassen: Elmos hat nicht nur eindimensional das nächste Quartal im Blick, sondern die langfristige strategische Ausrichtung und die dazu nötige finanzielle Stabilität.

Im Namen des kompletten Vorstandes möchte ich mich herzlich bedanken, bei unseren Kunden und Partnern, unseren Aktionären und bei unserem Aufsichtsrat – und: ganz besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



**Dr. Anton Mindl**

Vorstandsvorsitzender der Elmos Semiconductor AG



## 360° Vorstand

**Die einzelnen Vorstandsmitglieder von links:**

**Dr. Anton Mindl**

Vorstandsvorsitzender  
Diplom-Physiker | Geboren 1957 |  
Vorstandsmitglied seit 2005 |  
bestellt bis 2015

**Wesentliche Verantwortungsbereiche**  
Strategie, Qualität, Personalentwicklung,  
Corporate Governance,  
Mikromechanik

**Nicolaus Graf von Luckner**

Vorstand für Finanzen  
Diplom-Volkswirt | Geboren 1949 |  
Vorstandsmitglied seit 2006 |  
bestellt bis 2014

**Wesentliche Verantwortungsbereiche**  
Finanzen, Controlling,  
Investor Relations, Administration,  
Einkauf, Informationstechnologie

**Reinhard Senf**

Vorstand für Produktion  
Diplom-Ingenieur | Geboren 1951 |  
Vorstandsmitglied seit 2001 |  
bestellt bis 2016

**Wesentliche Verantwortungsbereiche**  
Produktion, Foundry,  
Assembly, Logistik,  
Produkt-Engineering

**Dr. Peter Geiselhart**

Vorstand für Entwicklung und Vertrieb  
Diplom-Physiker | Geboren 1957 |  
Vorstandsmitglied seit 2012 |  
bestellt bis 2014

**Wesentliche Verantwortungsbereiche**  
Vertrieb, Design,  
Produktlinien, Technologie & Innovation,  
Optoelektronik

# Bericht des Aufsichtsrats



**Prof. Dr. Günter Zimmer**  
Diplom-Physiker | Duisburg  
Aufsichtsratsvorsitzender

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 die Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form über die Lage des Unternehmens umfassend und frühzeitig in Kenntnis gesetzt worden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat stets und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und Abweichungen vom Geschäftsplan einzeln analysiert. Im Aufsichtsrat wurden die Berichte des Vorstands zu sämtlichen für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen ausführlich erörtert und überprüft. Sofern Gesetz oder Satzung dies vorsehen, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussfassungen des Vorstands nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung Stellung genommen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden und auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrats über die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat bzw. der Hauptversammlung gegenüber offen zu legen sind, traten nicht auf.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden insgesamt vier Sitzungen statt, und zwar am 1. März 2012, am 8. Mai 2012, am 6. September 2012 und am 14. Dezember 2012. Am 5. März 2013 fand eine Aufsichtsratssitzung mit dem Schwerpunkt Jahresabschluss und Konzernabschluss 2012 statt, an welcher zeitweise auch der Abschlussprüfer teilnahm. Der Aufsichtsrat informierte sich während der Sitzungen aufgrund von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstands eingehend über die Entwicklung des am 31. Dezember 2012 abgelaufenen Geschäftsjahres, die Lage der Gesellschaft und aktuelle geschäftspolitische Entscheidungen. Auf Basis dieser ausführlichen Erläuterungen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse. Wo notwendig, wurden die entsprechenden Beschlüsse von Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam gefasst. Im Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die aktuelle Absatz-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft beraten. In den einzelnen Sitzungen wurde detailliert die Lage und Struktur der Konzerngesellschaften sowie die strategische Entwicklung des Konzerns über das Berichtsjahr hinaus behandelt. Zentrale Themen waren dabei die aufgrund der aktuellen Lage vorübergehend eingeführte Kurzarbeit sowie weitere Kostensparmaßnahmen. Darüber hinaus wurden die strategische Entwicklung sowohl der Tochtergesellschaft GED, der Standorte in Asien und der Erwerb der Stimmrechtsmehrheit an MAZ Brandenburg erörtert. Auch die Entwicklung der Tochtergesellschaft SMI und deren Beteiligung an dem Solar Start-up TetraSun war Thema der Beratungen.

Der Aufsichtsrat war auch mit der Neuorganisation des Vertriebs und der Business Lines und auch mit Veränderungen in den Bereichen Produktion und Technologie befasst. Die Neuorganisation wurde durchgeführt, um die Kernkompetenzen innerhalb des Unternehmens besser zu bündeln. Weitere Themenschwerpunkte waren das Aktienrückkaufprogramm, das Aktienoptionsprogramm 2012 für Mitarbeiter und Vorstände, das Risikomanagementsystem, der aktuelle Stand des Compliance-Programms, der Strategieprozess sowie die Entsprechung zu den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat die Inhalte für die nächste ordentliche Hauptversammlung, die am 24. Mai 2013 in Dortmund stattfindet. Er beriet außerdem über die Bestellung des Abschlussprüfers und überwachte dessen Unabhängigkeit. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner eigenen Arbeit und bewertete diese.

Der Vorsitzende Prof. Dr. Zimmer konnte an der Aufsichtsratssitzung am 6. September 2012 nicht teilnehmen. Diese Sitzung wurde von seinem Stellvertreter Dr. Dreher geleitet. Bis auf diese Ausnahme war der Aufsichtsrat bei allen Sitzungen vollständig anwesend.

Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

**Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses** In seiner Sitzung am 5. März 2013 hat sich der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer von Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 befasst. Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 und der Lagebericht der Elmos Semiconductor AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2012 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt sowie um die nach §315a Abs. 1 HGB vorgesehenen Angaben ergänzt. Auch der Konzernabschluss nach IFRS und der Konzernlagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers erhalten. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. März 2013 zusätzlich auch mündlich

erläutert. Die Wirtschaftsprüfer, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, berichteten in dieser Sitzung über die Ergebnisse ihrer Prüfung. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Elmos Semiconductor AG, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für den Elmos-Konzern sowie des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der Elmos Semiconductor AG und den Konzernabschluss für den Elmos-Konzern gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand schlugen der Hauptversammlung vor zu beschließen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 0,25 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 69,6 Mio. Euro (gemäß HGB) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

**Corporate Governance** Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Der Aufsichtsrat informiert sich regelmäßig über die neuen Corporate Governance Standards. Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2012 gemeinsam eine aktualisierte Erklärung gemäß §161 AktG bezüglich der Erfüllung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 abgegeben. Sie ist auf Seite 17 dieses Geschäftsberichtes abgedruckt. Diese und alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind den Aktionären auf der Homepage dauerhaft zugänglich. Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam im Corporate Governance Bericht ab Seite 15.

**Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand** Im Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr 2012 keine personellen Veränderungen.

Das Vorstandsmitglied Jürgen Höllisch, ehemals zuständig für Entwicklung und Vertrieb, schied am 29. Februar 2012 aus dem Unternehmen aus. Dr. Peter Geiselhart wurde zum 1. Januar 2012 als neues Vorstandsmitglied für diesen Bereich berufen.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands befinden sich auf den Seiten 10-11 dieses Geschäftsberichts. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind in der rechten Spalte aufgeführt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem gesamten Vorstand für ihre geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg im Geschäftsjahr 2012.

Dortmund, 5. März 2013



Für den Aufsichtsrat  
**Prof. Dr. Günter Zimmer**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

#### Aufsichtsrat

**Prof. Dr. Günter Zimmer**, *Vorsitzender*  
Diplom-Physiker | Duisburg

**Dr. Burkhard Dreher**, *stellvertretender Vorsitzender*  
Diplom-Volkswirt | Dortmund

**Dr. Klaus Egger**  
Diplom-Ingenieur | Steyr-Gleink, Österreich

**Thomas Lehner**  
Diplom-Ingenieur | Dortmund

**Sven-Olaf Schellenberg**  
Diplom-Physiker | Dortmund

**Dr. Klaus Weyer**  
Diplom-Physiker | Penzberg

# Corporate Governance Bericht

## zugleich Erklärung zur Unternehmensführung

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei der Elmos Semiconductor AG. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB und den Vergütungsbericht.

### Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG bedeutet Corporate Governance die Umsetzung einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung mit der nötigen Transparenz in allen Bereichen des Konzerns. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich auch im Geschäftsjahr 2012 sehr bewusst mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in der letzten Änderungsfassung vom 15. Mai 2012 beschäftigt. Im September 2012 haben sie die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG erneut gemeinsam abgegeben. Abgesehen von den vier erklärten Abweichungen wird allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gefolgt. Alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf der Elmos Internet-Seite dauerhaft veröffentlicht.

**Compliance** Eine wesentliche Aufgabe des Vorstands ist die Steuerung und Überwachung der Compliance im Konzern. Compliance steht sowohl für die Einhaltung von geltendem Recht und Gesetz als auch aller im Unternehmen gültigen Regeln und Richtlinien. Das Compliance-Programm bei Elmos schafft die organisatorischen Voraussetzungen dafür. Die wesentlichen bei Elmos geltenden Grundsätze

wurden 2011 in einem Verhaltenskodex festgehalten. Hierin sind vor allem Regelungen zum Umgang mit Geschäftspartnern und Kollegen sowie zum Umgang mit Informationen und Daten, die Vermeidung von Interessenkonflikten als auch die Themen Arbeitssicherheit und Umweltschutz enthalten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den Kodex zur Kenntnis erhalten. Für besonders sensible Bereiche wurden zudem Schulungen durchgeführt. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Arbeitsverhältnis 2011 oder später aufgenommen haben, ist der Elmos-Verhaltenskodex verbindlicher Bestandteil des Arbeitsvertrages – dies gilt genauso für alle zukünftigen Arbeitsverträge. Der Verhaltenskodex ist auf der Internet-Seite zugänglich und gilt konzernweit. Personen mit Zugang zu Insiderinformationen werden in einem Insiderverzeichnis geführt und über die gesetzlichen Regelungen informiert. Sie werden regelmäßig auf Handelsbeschränkungen aufgrund ihres Insiderstatus hingewiesen.

### Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich gemeinsam einer verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Ihr oberstes Ziel ist es, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Der Vorstand besteht aktuell aus vier Mitgliedern. Zu Jahresbeginn 2012 trat Herr Dr. Peter Geiselhart in den Vorstand ein. Er übernahm das Ressort Entwicklung und Vertrieb von Herrn Jürgen Höllich, der am 29. Februar 2012 aus dem Unternehmen ausschied. Für eine Übergangszeit vom 1. Januar bis zum 29. Februar 2012 umfasste der Vorstand daher fünf Mitglieder.

Die Mitglieder des Vorstands tragen die Verantwortung für ihre jeweiligen Bereiche (Übersicht auf Seite 11); gemeinsam tragen sie die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach außen. Ihm obliegen die Leitung des Konzerns, die Festlegung und Überwachung der strategischen Ausrichtung und der Unternehmensziele wie auch die Konzernfinanzierung. Der Gesamtvorstand tagt in der Regel einmal wöchentlich. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle für das Unternehmen bedeutenden Entwicklungen und Ereignisse. Der Aufsichtsrat bestellt und überwacht den Vorstand und berät ihn bei der Führung der Geschäfte. Der Aufsichtsrat prüft bei Bestellungen der Mitglieder des Vorstands die Eignung von Frauen gleichermaßen wie die von Männern. Bei der konkreten Besetzung ist allein die Eignung für die Aufgabe im Sinne des Unternehmenswohls die oberste Maxime.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. In grundlegende Entscheidungen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand stets eingebunden. Die Geschäftsordnungen der beiden Organe regeln unter anderem diese Zusammenarbeit. Eine detaillierte Zusammenfassung über die Tätigkeit des Aufsichtsrats findet sich im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 12. Der Vorsitzende berichtet den Aktionären über seine Arbeit im Geschäftsjahr auf der jeweils folgenden Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, die laut Satzung für fünf Jahre gewählt werden. Der Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG setzt sich gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Arbeitnehmervertreter von der Belegschaft. Die letzten Wahlen fanden 2011 statt, so dass der Aufsichtsrat bis zur Hauptversammlung 2016 besteht. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse.

**Ziele des Aufsichtsrats im Hinblick auf seine Zusammensetzung** Der Aufsichtsrat hat auf Basis der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Jahr 2010 Ziele und Grundsätze im Hinblick auf seine Zusammensetzung festgelegt. Hierzu gehören neben internationaler Erfahrung, technischem und unternehmerischem Sachverstand, strategischem Weitblick und Kenntnis des Unternehmens ebenso branchenspezifisches Know-How und Erfahrung im Rechnungswesen und internen Kontrollverfahren. Weitere Ziele sind die Vielfalt (Diversity) und das Vermeiden von Interessenkonflikten. Der Aufsichtsrat hat sich außerdem das Ziel gesetzt, dass zukünftig mindestens eine Frau im Aufsichtsrat vertreten sein soll. Darüber hinaus besteht eine Altersgrenze von 72 Jahren für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt der Wahl. In seiner Sitzung am 6. September 2012 hat der Aufsichtsrat diese Ziele bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat in derselben Sitzung das in der Kodex-Fassung vom 15. Mai 2012 empfohlene Ziel für die Anzahl an unabhängigen Mitgliedern festgelegt, wobei die Arbeitnehmervertreter unberücksichtigt bleiben. Von den vier Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied unabhängig im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Corporate Governance Kodex sein.

Die genannten Ziele und Grundsätze sind – mit Ausnahme der angestrebten Beteiligung von Frauen – mit der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Elmos Semiconductor AG bereits vollumfänglich umgesetzt und werden auch bei zukünftigen Nominierungen Berücksichtigung finden. Bei der letzten Wahl konnte die angestrebte Beteiligung von Frauen noch nicht verwirklicht werden; es bleibt aber weiterhin das erklärte Ziel, auch Frauen für dieses Amt zu berücksichtigen. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern werden sich auch unter Berücksichtigung dieser Ziele weiterhin vorrangig am Wohl des Unternehmens orientieren.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist auf Seite 14 dieses Geschäftsberichts beschrieben.

**Aktionäre und Hauptversammlung** Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie erhalten im Vorfeld die Tagesordnung, die Informationen zur Teilnahme und auf Wunsch den Geschäftsbericht.

Sämtliche wesentliche Dokumente zur aktuellen wie auch zu vergangenen Hauptversammlungen sowie weitere Erläuterungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Stimmabgabe sind auf unserer Internet-Seite – auch in englischer Sprache – verfügbar oder können bei der Gesellschaft angefordert werden.

Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte auf von Elmos ernannte Stimmrechtsvertreter zu übertragen. Der Stimmrechtsvertreter ist während der gesamten Dauer der Hauptversammlung erreichbar. Außerdem wird die Hauptversammlung vollständig per Webcast auf unserer Homepage übertragen. Im Anschluss an die Hauptversammlung werden die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse im Internet veröffentlicht. Die nächste Hauptversammlung findet am 24. Mai 2013 in Dortmund statt.

Wichtige Termine für die Aktionäre werden jährlich in einem Finanzkalender zusammengestellt und im Internet sowie im Geschäftsbericht veröffentlicht. Alle Quartals- und Geschäftsberichte sind auf der Internet-Seite abrufbar. Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand informieren regelmäßig Analysten und Investoren im Rahmen von Roadshows und Konferenzen über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens. Die Investor-Relations-Abteilung der Elmos Semiconductor AG steht darüber hinaus für Fragen der Aktionäre zur Verfügung.

**Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex  
Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG erklären gemäß §161 Aktiengesetz:**

**„I. Zukunftsbezogener Teil**

Die Elmos Semiconductor AG entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (kurz: DCGK) in der aktuellen Fassung vom 15. Mai 2012 mit den nachfolgend genannten Ausnahmen und wird ihnen auch zukünftig mit den hier genannten Ausnahmen entsprechen:

- > Die derzeit gültige D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor (DCGK Nr. 3.8). Motivation und Verantwortung können durch einen Selbstbehalt nicht gesteigert werden.
- > Die Vorstandsverträge sehen keine Abfindungsbegrenzungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor (DCGK Nr. 4.2.3). Dem Aufsichtsrat erscheint die Begrenzung der Vergütung auf eine Abfindung, die hinter der vereinbarten Vertragslaufzeit zurückbleibt, im Interesse einer Bindung der Vorstandsmitglieder an das Unternehmen nicht sachgerecht.
- > Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aufgliedert nach ihren Bestandteilen, jedoch nicht individualisiert im Corporate Governance Bericht veröffentlicht (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 6). Die von der Elmos Semiconductor AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden ebenfalls nicht individualisiert angegeben (DCGK Nr. 5.4.6 Satz 7). Um einen Gleichlauf zwischen der Offenlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung zu gewährleisten, wird auch bei der Vergütung des Aufsichtsrats auf eine weitergehende individualisierte Offenlegung der Vergütung verzichtet.
- > Auf die Erörterung jedes einzelnen Halbjahres- und Quartalsberichts durch den Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung der Berichte wird im Sinne einer zügigen Berichterstattung verzichtet (DCGK Nr. 7.1.2).

**II. Vergangenheitsbezogener Teil**

Dem vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 2. Juli 2010 bekannt gemachten DCGK in der Fassung vom 26. Mai 2010 wurde seit Abgabe der Entsprechenserklärung im September 2011 mit den oben unter I. genannten Ausnahmen entsprochen.“

Dortmund, im September 2012



**Prof. Dr. Günter Zimmer**  
Aufsichtsratsvorsitzender



**Dr. Anton Mindl**  
Vorstandsvorsitzender

**Vorausschauendes Risikomanagement** Zum Erfolg einer guten Corporate Governance trägt auch ein wirksames Risikomanagement bei. Ein solches Risikomanagement dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Alle Bereiche des Unternehmens sind in das Risikomanagement-System bei Elmos eingebunden. Parameter für die Einschätzung eines Risikos sind Eintrittswahrscheinlichkeit und geschätzte Schadenshöhe. Diese Risikoeinschätzung wird vierteljährlich, im Bedarfsfall auch kurzfristiger, aktualisiert. Über die Grundsätze des Risikomanagementsystems sowie die aktuellen Unternehmensrisiken wird im Konzernlagebericht berichtet.

**Abschlussprüfung durch Ernst & Young** Vor Unterbreitung eines Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers holte der Aufsichtsrat auch für das Geschäftsjahr 2012 vom Prüfer eine Erklärung ein, inwieweit Beziehungen des Prüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern bestehen. Zweifel an der Unabhängigkeit wurden nicht festgestellt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend Ziffer 7.2.3 des Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass ihm dieser über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Ebenso legte er fest, dass der Prüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ermittelt. Solche Unstimmigkeiten wurden nicht festgestellt.

**Aktienoptionsprogramme** Elmos hat Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder aufgelegt. Aktienoptionen stellen unverändert einen wichtigen und üblichen Bestandteil eines modernen Vergütungssystems und ein geeignetes Mittel zum Leistungsanreiz und zur langfristigen Bindung von Mitarbeitern dar. Der Börsenkurs ist für unsere Aktionäre ein zentrales Kriterium zur Beurteilung der Rendite bei einer Investition in das Unternehmen. Die Anknüpfung an den Börsenkurs ist daher der Leistungsanreiz der Bezugsberechtigten im Rahmen des Aktienoptionsplans. Die Ausübungshürde und das absolute Erfolgsziel betragen 20%, damit die Bezugsrechte erst dann ausgeübt werden können, wenn der Unternehmenswert deutlich gesteigert wurde. Außerdem wird der Vermögensvorteil, den die Bezugsberechtigten durch die Ausübung der Bezugsrechte erzielen können, auf das Vierfache des bei Ausgabe der Bezugsrechte festgesetzten Ausübungspreises begrenzt. Die Programme werden ausführlich im Konzernanhang erläutert, daher wird für weitere Informationen auf die Anhangangabe 23 verwiesen.

#### **Vergütungsbericht**

##### **Gesamtbezüge des Vorstands**

Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertrags Elemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, Aktienoptionen sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung

der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen befreit.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf. Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.637 Tsd. Euro (2011: 1.587 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 815 Tsd. Euro (2011: 1.051 Tsd. Euro). Die variablen, erfolgsorientierten Bezüge hängen einerseits von dem aktuellen Konzernergebnis vor Steuern ab und andererseits von dem Erreichen persönlicher, individualisierter Ziele, die jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart werden.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 80.000 Aktienoptionen (2011: 50.000 Aktienoptionen) an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Der Zeitwert dieser Optionen betrug zum Übertragungszeitpunkt 114 Tsd. Euro (2011: 88 Tsd. Euro). Für Mitglieder des Elmos-Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellungen zu bilden sind. Im Jahr 2012 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 516 Tsd. Euro (2011: 520 Tsd. Euro). Diese sind in den fixen Bezügen enthalten.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2012 bei 295 Tsd. Euro (2011: 268 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 248 Tsd. Euro (2011: 271 Tsd. Euro) entrichtet. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2012 2.552 Tsd. Euro (2011: 2.502 Tsd. Euro). Aufgrund der vorgenommenen Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung verbleiben 265 Tsd. Euro (2011: 364 Tsd. Euro) unter den im Konzern insgesamt ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Abgesehen von Pensionen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

#### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen, nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat wurde von der letzten Hauptversammlung am 8. Mai 2012 folgendermaßen festgelegt: Von der festen Vergütung werden 25 Prozent, von der variablen Vergütung 50 Prozent in Aktien der Gesellschaft geleistet. Der Aufsichtsrat erhält im Rahmen seiner Aufsichtsratsstätigkeit keine Elmos-Aktioptionen. Die Arbeitnehmervertreter erhalten Aktienoptionen lediglich aus ihrer Beschäftigung bei Elmos.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

Die Zahlungen für die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2012 in der Summe 69 Tsd. Euro (2011: 59 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Die variable Vergütung belief sich auf 127 Tsd. Euro (2011: 89 Tsd. Euro). Für Beratungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 29 Tsd. Euro (2011: 23 Tsd. Euro).

**Wertpapiergeschäfte** Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, oder Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen, sind nach §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Elmos-Aktien offen zu legen. Sämtliche meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden umgehend nach Erhalt der Mitteilung europaweit verbreitet und auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht. Für die genauen Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften wird auf den Anhang dieses Geschäftsberichts verwiesen (Anhangangabe 38).

**Aktien- und Optionsbesitz** Die Angaben zum Besitz von Aktien und Optionen der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern werden im Konzernanhang detailliert erläutert, daher wird für diese Informationen auf die Anhangangabe 35 verwiesen. Gemäß Ziffer 6.6 DCGK hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen direkt oder indirekt 40,5%, die Mitglieder des Vorstands zusammen direkt oder indirekt 1,1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien (Stand: 31. Dezember 2012).

# Wesentliche Arbeits- und Sozial- sowie ethische Standards



Die Läufe mit starker Elmos-Beteiligung sind für viele Mitarbeiter Teil der Firmenkultur geworden.

Die Mitarbeiter stellen einen wesentlichen Wert und einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für Elmos dar. Aus diesem Grunde ist es Elmos wichtig, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert Aufgaben anpacken und ihre Initiative sowie Kreativität gefördert wird. Durch regelmäßige **fachspezifische Schulungen** gewährleistet Elmos ein effektives Arbeiten und eine **kontinuierliche Weiterentwicklung** ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein Beispiel dafür ist eine Umschulungsmaßnahme zum Industrieelektriker Betriebstechnik: Seit Ende 2010 wurde in Zusammenarbeit mit dem TÜV Nord Bildung und der IHK Dortmund die berufsbegleitende Maßnahme organisiert. 19 Elmos-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Produktionsbereichen haben diese im Sommer 2012 erfolgreich beendet.

Ebenso viel Engagement und Verantwortung steckt Elmos in die **Jugend- und Ausbildungsförderung**. So wurde Elmos 2012 für die beste Leistung als Ausbildungsbetrieb bei der Ausbildung zum Mikrotechnologen in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Die 16 Industrie- und Handelskammern in NRW haben diesen Preis im Herbst 2012 an Elmos verliehen.

Elmos ist sich als verantwortungsvoller Arbeitgeber darüber im Klaren, dass das Arbeitsumfeld und persönliche Faktoren über das Engagement der Mitarbeiter entscheiden. Deshalb kümmert sich Elmos weit über das erforderliche Maß der Arbeitssicherheit hinaus um das **Wohlbefinden** ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehört unter anderem das firmeneigene Fitnesscenter. Rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angemeldet. Viele von ihnen nutzen die Kursangebote wie Aerobic, Yoga und Qi Gong sowie Massagen regelmäßig. Des Weiteren organisiert Elmos für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Teilnahme an diversen Fußballturnieren und Firmenläufen. Im Jahre 2012 hat das Elmos-Männer-Team den Dortmunder AOK-Firmenlauf zum 3. Mal in Folge gewonnen und ebenfalls sehr erfolgreich beim B2Run und dem 1. Phoenix-Halbmarathon in Dortmund teilgenommen.

Das firmeninterne **Gesundheitsteam** ist ein weiteres Element der Strategie. Neben zahlreichen Veranstaltungen und Untersuchungen wie beispielsweise eine jährliche freiwillige Gripeschutzimpfung, Venenmesstermine und Muttermalkontrollen, hat Elmos ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Dortmund im Jahre 2012 die Möglichkeit gegeben, während der Arbeitszeit an einer

Blutspende teilzunehmen. Eine Aktion im Rahmen unserer **sozialen Verantwortung**. Als Partner wurde das Institut für Transfusionsmedizin der Städtischen Kliniken ausgewählt, das für die regionale Versorgung der Krankenhäuser in Dortmund und Umgebung verantwortlich ist. Die Aktion kam der Klinik in doppelter Hinsicht zu Gute: Zum einen durch das gespendete Blut und zum anderen durch die von Elmos zurück gespendete Aufwandsentschädigung. Dafür hat das Institut eine Kinderspielecke auf der Kinderkrebstation eingerichtet.

Die Grundsätze für den Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir in unserem **Verhaltenskodex** festgelegt. Dieser Kodex beinhaltet Regeln in Bezug auf ein tadelloses Verhalten gegenüber dem Unternehmen, den Kollegen und Dritten und ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich. Der Verhaltenskodex steht auf unserer Homepage zum Download ([www.elmos.com/ueberuns/verantwortung](http://www.elmos.com/ueberuns/verantwortung)) bereit.

**Umweltschutz** ist einer unserer Unternehmensgrundsätze. In unserem Umweltbericht informieren wir über unser Engagement für einen verantwortungsvollen Umgang mit

den Ressourcen. Der Umweltbericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download ([www.elmos.com/ueberuns/verantwortung](http://www.elmos.com/ueberuns/verantwortung)) bereit. Neben der bestehenden Zertifizierung nach 14001 (Umgang mit der Umwelt) ist im Jahr 2012 das Energiemanagementsystem der Elmos nach der DIN EN ISO 50001 zertifiziert worden. Das überragende Ziel ist die Einsparung von Energie. Elemente des Energiemanagementsystems sind die Energiepolitik, die Festlegung von Energiezielen, die Ermittlung von Einsparpotenzialen, die Festlegung von Maßnahmen sowie die Überprüfung und Überwachung des Energiemanagements. Im Zuge dieses Prozesses wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult und unter anderem auf den bewussten Umgang mit Energie hingewiesen, denn nur wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut informiert und vor allem motiviert sind, lässt sich **Nachhaltigkeit** als Leitbild für Elmos etablieren und mit Leben füllen. Ein weiteres Beispiel für gelebten Umweltschutz ist das neue Blockheizkraftwerk, welches Ende 2012 am Hauptsitz in Betrieb genommen wurde. Es erzeugt sehr effizient aus Gas Strom, Wärme und zukünftig auch Kälte. Der Betrieb ist äußerst umweltfreundlich, da die erzeugte Energie komplett von Elmos genutzt wird. So trägt Elmos unter anderem dazu bei, dass die Umwelt weniger belastet wird.



Das neue Blockheizkraftwerk am Standort Dortmund generiert hocheffizient aus Gas schon heute einen erheblichen Anteil des Strom- und Wärmebedarfs.

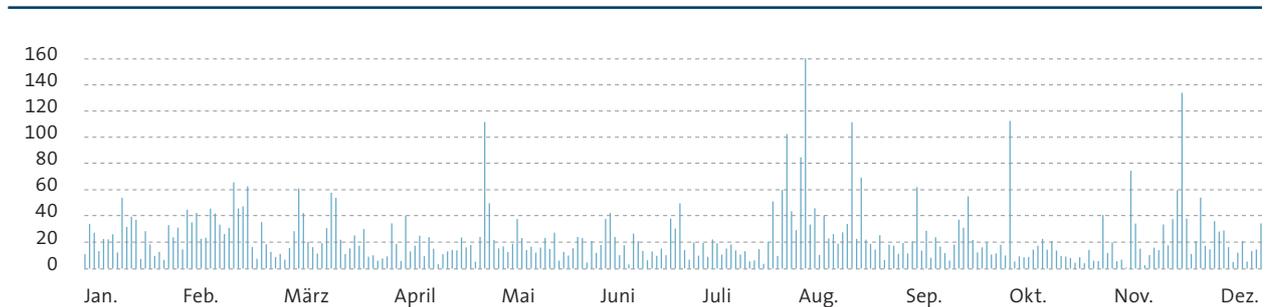
# Elmos-Aktie

## Allgemeine Entwicklung an den Börsen

Relative Kursentwicklung 2012



Elmos Handelsvolumen (Xetra und Frankfurt Parkett) in Tsd. Stück



Die Finanzmärkte waren im Jahr 2012 stark durch politische Nachrichten beeinflusst und schwankten dadurch zwischen Hoffnung und Ernüchterung. Das dominierende Thema war die europäische Schuldenkrise. Die Wirtschaft hat in großem Maße vom starken Export profitiert, allerdings war sie auch von einer zunehmenden Verunsicherung der Unternehmen gekennzeichnet. Die Kapitalmärkte haben nach vorübergehenden Turbulenzen im Wesentlichen positiv auf die Entscheidungen und Äußerungen der Europäischen Zentralbank (EZB) reagiert. Insgesamt zeichnete sich der Kapitalmarkt durch hohe Volatilität bei insgesamt geringen Volumina, getrieben durch die anhaltenden Diskussionen um weitere Rettungspakete und Bonitätsherabstufungen aus. Seit einiger Zeit schwelt zudem noch die Gefahr, dass die amerikanische Wirtschaft durch die sogenannte „Fiskalklippe“ deutlich belastet wird.

All diese Unsicherheiten konnten jedoch nicht die sehr gute Jahresperformance der meisten Indizes beeinträchtigen. Der DAX hat trotz Krise um 29,1% hinzugewonnen und somit die Verluste des Vorjahres mehr als kompensiert. Die für Elmos relevanten Branchenindizes haben sich recht unterschiedlich entwickelt. Während der TecDax und der Technology All Share deutlich um 20,9% bzw. 18,5% zulegten, konnten der DaxSubsector Semiconductors (5,6%), der DaxSector Technology (4,7%) und der Dax Sector All Technology (−1,2%) nicht so hohe Gewinne verbuchen.

## Entwicklung der Elmos-Aktie

Zeitraum bis 31. Dezember 2012	Seit 1.1.2011	Seit 1.1.2012
Elmos (Xetra)	-24,0%	-10,2%
<b>Branchenindizes</b>		
TecDAX	-2,7%	20,9%
DAXSector Technology <sup>1</sup>	-24,2%	4,7%
DAXSector All Technology <sup>1</sup>	-41,3%	-1,2%
Technology All Share <sup>1</sup>	-0,7%	18,5%
DAXSubsectorSemiconductors <sup>1</sup>	-23,2%	5,6%
DAXSector Automobile	14,9%	41,9%
<b>Allgemeine Marktindizes</b>		
DAX	10,1%	29,1%
Prime All Share <sup>1</sup>	10,5%	29,0%
CDAX <sup>1</sup>	10,1%	29,3%

<sup>1</sup> Elmos ist Bestandteil dieser Indizes.

Während die Elmos-Aktie sich am Jahresanfang noch parallel zu den meisten Indizes und Wettbewerbern entwickelte, verlor sie im März und Mai relativ mehr an Wert und konnte diese Differenz bis zum Jahresende nicht mehr aufholen. Die Elmos-Aktie verlor 10,2% in 2012 und schloss am Jahresultimo bei 7,15 Euro. Sie erreichte ihr Jahrestief mit 5,86 Euro am 8. August 2012 und ihr Jahreshoch am 9. Februar 2012 mit 9,54 Euro.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Elmos-Aktie (Xetra und Frankfurt am Main) hat mit dem allgemeinen Trend der Kapitalmärkte im vergangenen Jahr ein deutlich geringeres Niveau zu verzeichnen gehabt. So betrug das Handelsvolumen der Elmos-Aktie in 2012 durchschnittlich 23,8 Tsd. Aktien pro Tag (2011: 46,5 Tsd. Aktien).

## Elmos-Aktienkennzahlen

	2011	2012
Ausstehende Aktien in Stück am Jahresultimo	19.414.205	19.615.705
Höchstkurs (Xetra)	11,98 Euro (6. April)	9,54 Euro (9. Februar)
Tiefstkurs (Xetra)	6,03 Euro (4. Okt.)	5,86 Euro (8. August)
Jahresendkurs (Xetra)	7,96 Euro	7,15 Euro
Jahresperformance	-15,4%	-10,2%
Marktkapitalisierung am Jahresultimo	154,5 Mio. Euro	140,3 Mio. Euro
Marktwert zu Buchwert <sup>1</sup> am Jahresultimo	0,8	0,7
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag (Xetra und Frankfurt Parkett)	46,5 Tsd.	23,8 Tsd.
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,98 Euro	0,41 Euro
Dividende je Aktie	0,25 Euro	0,25 Euro <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Bilanzielles Eigenkapital.

<sup>2</sup> Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2013.

Auch für die Elmos-Aktie steigt die Bedeutung des Hochfrequenzhandels, dessen Volumina nicht in den genannten Werten enthalten sind und nicht vollständig erfasst werden können.

Die Marktkapitalisierung von Elmos betrug zum Jahresende 140,3 Mio. Euro basierend auf 19,6 Mio. ausgegebenen Aktien (31. Dezember 2011: 154,5 Mio. Euro basierend auf 19,4 Mio. Aktien).

## Basisinformationen zur Aktie

### Stammdaten

ISIN	DE0005677108
WKN	567710
Börsenkürzel	ELG
Reuters	ELGG.DE
Branche	Technologie
Sektor	Technology
Subsektor	Halbleiterprodukte

Die Elmos-Aktie ist eine Inhaberaktie ohne Nennwert (Stückaktie). Sie wird an allen deutschen Wertpapierbörsen sowie im Xetra-System gehandelt. Als Emittent im Prime Standard erfüllt Elmos höchste Transparenzanforderungen, die über das Maß des General Standards und somit auch über die EU-regulierten Transparenzregeln hinausgehen.

## Angaben zum Wertpapier

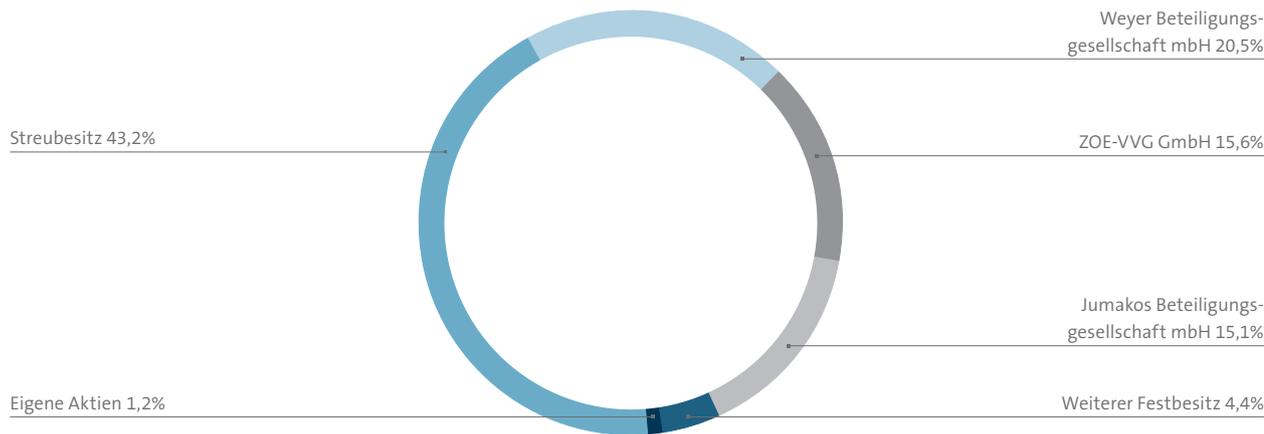
### Stammdaten

Art der Aktien (Gattung)	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Transparenzlevel	Prime Standard
Marktsegment	Regulierter Markt
Börsengang	11. Oktober 1999
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank
Indexzugehörigkeit	CDAX, DAX International Mid 100, DAXPLUS FAMILY, DAXSector All Technology, DAXSector Technology, DAXSubsector All Semiconductors, DAXSubsector Semiconductors, Prime All Share, Technology All Share

---

## Aktionärsstruktur 31. Dezember 2012

---



**Aktionärsstruktur** Das Grundkapital der Elmos Semiconductor AG setzt sich zusammen aus 19.615.705 nennwertlosen Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden, anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Im August 2012 hat Elmos ein Aktienrückkaufprogramm gestartet und bis zum 31. Dezember 2012 insgesamt 160.602 Elmos-Aktien zurückgekauft, so dass Elmos am Jahresresultimo 240.046 eigene Aktien oder 1,2% des Grundkapitals hielt. Im Jahr 2012 konnten erstmals Aktienoptionen aus der in 2009 begebenen Tranche ausgeübt werden, welche in diesem Jahr zu einer Erhöhung des Grundkapitals

um 201.500 Euro führte. Die noch ausstehenden 255.580 Aktienoptionen dieser Tranche können in den Folgejahren noch ausgeübt werden.

Am 23. Oktober 2012 hat FPM Funds SICAV (Luxemburg) die Stimmrechtsschwelle von 3% unterschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 2,99% oder 586.000 Stimmrechte.

Alle Stimmrechtsmitteilungen und Mitteilungen der Gesamtzahl der Stimmrechte wurden gemäß den gesetzlichen Richtlinien europaweit verbreitet und stehen zudem auf [www.elmos.com](http://www.elmos.com) zur Verfügung.

**Dividende** Vor dem Hintergrund einer angestrebten Dividendenkontinuität und in Anbetracht der nur als vorübergehend eingeschätzten schwächeren finanziellen Entwicklung in 2012 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Mai 2013 die Ausschüttung einer Dividende von 0,25 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 aus dem Bilanzgewinn 2012 im handelsrechtlichen Elmos-Jahresabschluss in Höhe von 69,6 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit 4,8 Mio. Euro betragen, basierend auf 19.375.659 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2012.

**Investor Relations** Elmos hat auch in 2012 im Rahmen von Roadshows im europäischen In- und Ausland, auf Konferenzen und bei Unternehmensbesuchen vor Ort Investoren über die aktuelle Lage und Strategie informiert. Darüber hinaus berichteten wir Analysten und Investoren in Form von Telefonkonferenzen im Anschluss an die Veröffentlichung von Ergebnissen und auf Wunsch auch einzelnen Aktionären. Hiermit ermöglichen wir unseren Aktionären und anderen interessierten Kapitalmarktteilnehmern, unsere Geschäftslage angemessen zu bewerten und insbesondere unsere Perspektiven einzuschätzen.

Das Ziel von Elmos ist es, frühzeitig und umfassend zu informieren und gut erreichbar zu sein – für private und institutionelle Investoren, für Analysten und interessierte Anleger. Im Bestreben nach umfassender und zeitnaher gleicher Information für alle Zielgruppen haben wir auf unserer Homepage zahlreiche Unternehmensinformationen bereitgestellt.

Interessierte Anleger können sich ausführlich im Internet unter [www.elmos.com](http://www.elmos.com) über das Unternehmen, Produkte und Technologien informieren. Im Bereich Investor Relations werden neben Informationen zur Corporate Governance auch Finanzberichte, ein Finanzkalender, die Satzung der Gesellschaft, Informationen zur Hauptversammlung, Pressemitteilungen, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und die Aufzeichnungen der Telefonkonferenzen zum Quartals- und Jahresabschluss zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus verschickt Elmos Informationen, wie Geschäftsberichte oder Quartalsberichte, auch gern per Post oder E-Mail. Zudem führen wir für interessierte Anleger einen E-Mail-Verteiler, um diese regelmäßig über Unternehmensneuigkeiten zu informieren und sind auch in sozialen Netzwerken (Twitter, YouTube, Xing und SlideShare) vertreten.

**Hauptversammlung** Bei der dreizehnten Ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai 2012 in Dortmund waren 13.976.605 Euro oder 71,99% des Grundkapitals präsent. Auf der Agenda stand neben den üblichen Tagesordnungspunkten lediglich die Veränderung der Satzung im Hinblick auf die Aufsichtsratsvergütung. Hierbei wurde beschlossen, die Barkomponente der variablen Aufsichtsratsvergütung zu erhöhen und die Aktienkomponente zu reduzieren, so dass insgesamt die Höhe der festen und variablen

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder von der Neuregelung unberührt blieb. Alle Punkte der Tagesordnung wurden mit großer Mehrheit angenommen. Auch bei der Hauptversammlung 2012 ist von der Möglichkeit, den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen, erneut rege Gebrauch gemacht worden. Aktionäre, die nicht persönlich vor Ort waren, konnten auch im vergangenen Jahr die Hauptversammlung wieder live oder später als Aufzeichnung im Internet verfolgen. Auch bei der Hauptversammlung am 24. Mai 2013 haben Aktionäre und interessierte Anleger wieder die Möglichkeit, die Internetübertragung zu nutzen. Zudem können Aktionäre ihr Stimmrecht selbst ausüben oder entweder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

**Research-Coverage** Elmos konnte 2012 die Anzahl der die Elmos-Aktie verfolgenden Analysten steigern und die Deutsche Bank, Hauck & Aufhäuser und die WGZ Bank/Independent Research hinzugewinnen. Die WestLB analysiert die Elmos-Aktie aufgrund der Geschäftsaufgabe der Bank nicht mehr.

Damit berichten folgende Institute regelmäßig über die Elmos Aktie:

- > Close Brothers Seydler Research
- > Deutsche Bank
- > DZ Bank
- > Hauck & Aufhäuser
- > Mirabaud Securities
- > Natixis Securities
- > Warburg Research
- > WGZ Bank/Independent Research

#### Kontakt

Elmos Semiconductor AG  
 Investor Relations, Heinrich-Hertz-Straße 1  
 44227 Dortmund, Deutschland  
 Fon + 49 (0) 231-75 49-287  
 Fax + 49 (0) 231-75 49-548  
[invest@elmos.com](mailto:invest@elmos.com), [www.elmos.com](http://www.elmos.com)



360° Produkte

## Sensors

### Sensoren

Sensoren von Elmos messen u.a. Entfernung, Temperatur und Druck oder werten diese aus.

### Sicherheit

Elmos-Sicherheitsbausteine sind mit besonderer Rücksicht auf die hohen Qualitäts-Anforderungen (z.B. für den Einsatz in Airbagsystemen) entwickelt und produziert.

### Optische Sensoren und HALIOS®

Elmos-Bausteine für optische Sensorsysteme nach dem HALIOS®-Prinzip ermöglichen z.B. die Gestensteuerung von Smartphones oder Leuchten.

## Motor Control

### Schritt-Motorsteuerung

Schritt-Motoren sind ideal für Stellantriebe, da die Motorposition einfach definiert werden kann. Applikationen sind z.B. Klappensteller für viele Anwendungen oder Scheinwerfersteller.

### DC-Motorsteuerung

Elmos-Halbleiter sorgen dafür, dass Gleichstrom-Motoren energieeffizient betrieben werden, z.B. in Scheibenwischern und Lüftern.

### BLDC-Motorsteuerung

Bürstenlose Gleichstrom-Motoren werden in immer mehr Applikationen eingesetzt (u.a. in Pumpen, Bohrmaschinen, E-Bikes, Wasserkühlerlüfter).

## Embedded Solutions

### Schnittstellen-Bausteine

Schnittstellen-Produkte (z.B. FlexRay™, Partial CAN, LIN) von Elmos ermöglichen die Kommunikation zwischen einzelnen elektronischen Baugruppen.

### Spannungsversorgungs-Bausteine

Bausteine von Elmos ermöglichen die energieeffiziente Anpassung unterschiedlicher Spannungsniveaus.

### Spezial-Produkte

In der Rubrik Spezial-Produkte befinden sich zahlreiche Bausteine von Elmos, die einem hohen System-Integrationsanspruch genügen.

# Geschäft und Rahmenbedingungen

## Geschäftstätigkeit

Die ELMOS Semiconductor AG („die Gesellschaft“ oder „Elmos“) wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort ihren Hauptsitz. Der größte Teil des Umsatzes (rund 90%) wird mit mikroelektronischen Schaltkreisen – sogenannten Halbleitern – erzielt. Der kleinere Anteil der Umsatzerlöse wird mit Mikro-Elektronisch-Mechanischen Systemen (MEMS) erwirtschaftet.

**Umfangreiches Produktportfolio** Die Kernkompetenz der Elmos ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal-Halbleitern. Mixed-Signal-Halbleiter stellen die Intelligenz in einem elektronischen System dar. Unter anderem werten unsere Bausteine Sensordaten aus und wandeln diese analogen Daten in digitale Werte um. Erst dadurch lassen sich die Sensordaten exakt analysieren und erfassen. Bezogen auf ein Automobil bedeutet dies, dass überall dort, wo ausgewertet und geschaltet wird, ein Mixed-Signal-Chip sinnvoll ist. So kann ein integrierter Sensor beispielsweise die Drehrate, die Beschleunigung, den Neigungswinkel, den Druck oder sogar Licht detektieren und auswerten. Auch in Industrie- und Konsumgüteranwendungen finden sich zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise in Bewegungsmeldern, Gesten- und Bewegungserkennungen, Rauchmeldern oder Produkten mit elektrischen Motoren.

Die Mixed-Signal-Technologie von Elmos zeichnet sich dadurch aus, dass Hochvolt-Komponenten, anspruchsvolle analoge Funktionen und komplexe digitale Schaltungen in einem kompakten Prozess gefertigt werden. Diese Verbindung der eigentlich grundverschiedenen Anforderungen in einem Prozess ist das Kernstück der Mixed-Signal-Technologie von Elmos. Halbleiterchips in Mixed-Signal-Technologien sind besonders geeignet für Applikationen, bei denen der Chip eine hohe Packungsdichte aufweist und gleichzeitig unter rauen Umgebungsbedingungen arbeiten muss.

Ergänzt wird das Produktportfolio durch MEMS. Hierbei handelt es sich bei Elmos überwiegend um hochpräzise Mikrosysteme, vorwiegend Drucksensoren in Silizium, die die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures (SMI) in Milpitas/USA, entwickelt, produziert und vertreibt.

**Elmos: der Spezialist für Automobilelektronik** Rund 85% des Umsatzes wird mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Der Anteil der Elektronik im Auto erhöht sich stetig: Komfortanwendungen wie Einparkhilfen, Klimaanlage oder Zentralverriegelungen sind heute selbstverständliche Bestandteile moderner Fahrzeuge geworden. Insbesondere die Sicherheits- und Komfotelektronik hat in den vergangenen Jahren Quantensprünge vollzogen. In der letzten Zeit ist vor allem der geringere Kraftstoffverbrauch in den Mittelpunkt gerückt. Weitere Einsparungen sind hier nur durch den intelligenten Einsatz von Elektronik – auch und gerade bei der Verwendung elektrischer Antriebe – zu erzielen.

Ein Merkmal der Halbleiter für den Automobilmarkt ist die lange Produktlebenszeit. Automobile Neuprojekte benötigen in der Regel eine mehrjährige Entwicklungszeit, bevor sie für etwa drei bis acht Jahre in Serie produziert werden, wobei allerdings regionale Unterschiede festzustellen sind. Teilweise verlängert sich diese Produktlebenszeit erheblich, wenn Autohersteller eine ähnliche technische Plattform für verschiedene Modelle einsetzen. Elmos kann aufgrund von speziellen Produktionsmöglichkeiten und der eigenen Fertigung ihre Kunden über einen langen Zeitraum mit dem gleichen Chip bedienen. Weitere Merkmale des Geschäfts sind die sehr hohen Qualitätsanforderungen sowie die robuste Halbleitertechnologie.

Seit ihrer Gründung hat sich Elmos eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller im Markt für Automobilelektronik erarbeitet. Elmos-Chips finden sich in fast allen Automobilmarken weltweit. In Teilgebieten sind ams, Micronas, Melexis sowie ON Semiconductor direkte Konkurrenten. Bei sehr hohen Stückzahlen steht Elmos auch in Konkurrenz zu großen Halbleiterherstellern wie Freescale Semiconductor, Infineon Technologies, NXP Semiconductors und STMicroelectronics.

**Potenzial im Industrie- und Konsumgüterbereich** Für den Industrie- und Konsumgüterbereich liefert Elmos Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Medizin-, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen. Viele der in automobilen Anwendungen erworbenen Kompetenzen lassen sich in vergleichbarer Form auf Industrie- und Konsumgüterprodukte übertragen. Dennoch gelten in diesen Bereichen teilweise unterschiedliche Rahmenbedingungen. Insbesondere im Hinblick auf Konsumgüteranwendungen ist die Zyklizität für technische Innovationen deutlich höher als für den Automobilsektor. Der Anteil des Industrie- und Konsumgütergeschäftes am Konzernumsatz beläuft sich derzeit auf rund 15%.

**Kunden- und applikationsspezifische Bausteine** Elmos produziert überwiegend Produkte im Kundenauftrag exklusiv für den jeweiligen Kunden. Neben diesen kundenspezifischen Schaltkreisen (ASICs), die rund 80% des Umsatzes (2011: rund 85%) ausmachen, entwickelt und verfügt Elmos zudem über ein immer größer werdendes Portfolio an anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs), welche zwar wie ASICs nur für spezifische Applikationen einzusetzen sind, jedoch an verschiedene Kunden vertrieben werden können. Bei einem Großteil der Produkte in Entwicklung handelt es sich um ASSPs; diese werden künftig einen wachsenden Umsatz-Einfluss haben.

## Strategie

Im Jahr 2012 hat Elmos die Strategie konsequent weiterentwickelt und planmäßige Fortschritte in der Umsetzung gemacht. Die strategischen Eckpfeiler und deren Fortschritte werden nachfolgend umrissen.

**Vom Maßschneider zum Trendsetter** Elmos hat sich als Spezialist für Systemlösungen auf Halbleiterbasis einen Namen gemacht. Diese Systemlösungen können exklusiv oder frei von einer Kundenbindung entstehen. Die Halbleiter mit Kundenbindungen sind sogenannte applikationsspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs). Diese sind i.d.R. explizit auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten und nur für die spezielle Zielapplikation einsetzbar.

In den vergangenen Jahren gab und gibt es einen Trend zu mehr standardisierten Bauelementen. Viele Kunden verzichten auf Exklusivität und setzen zunehmend applikationsspezifische Standardprodukte (ASSPs) ein. Diese sind – wie ASICs – auf eine Applikation zugeschnitten, jedoch nicht exklusiv für einen Kunden entwickelt.

Die internen Strukturen wurden und werden so ausgerichtet, dass die eigene Position im Markt nachhaltig gestärkt wird. Durch die Nähe zu vielen Kunden werden Produktideen identifiziert und – getreu unserem Leitspruch „Setting Standards In Innovation“ – von Elmos als Erster im Markt präsentiert. Der Markterfolg von den ASSP-Lösungen ist erfreulich mit steigender Tendenz. In 2012 hat Elmos

neben dem direkten Kundenkontakt in Europa, USA und Asien und auch auf Weltleitmessen, wie der Embedded World in Nürnberg, erstmalig auch auf folgenden Messen ausgestellt: electronica Shanghai, electronica India in Bangalore und Light+Building in Frankfurt/Main. Elmos hat international sehr gute Rückmeldungen für die präsentierten Systemlösungen erhalten.

## **Stärkerer Einstieg in Industrie- und Konsumgütermärkte**

Unsere Stärke liegt historisch im Automobilmarkt. Wir sehen für unsere Produkte jedoch auch erhebliche Chancen in Industrie- und Konsumgütermärkten. Um die Möglichkeiten verstärkt zu nutzen, hat Elmos die Anstrengungen in diesem Bereich in den vergangenen Jahren erhöht. Wir haben zusätzliche Distributoren unter Vertrag genommen, um eine globale Kundenbasis anzusprechen. Die in den vergangenen Jahren gestärkten Design-Teams, u.a. durch den Erwerb der Stimmrechtsmehrheit am Designhaus MAZ Brandenburg in 2012, unterstreichen die gezielten Aktivitäten, insbesondere beim Digitaldesign und bei Hochvoltanwendungen. Die Bereiche Netzwerksysteme, Lichtkonzepte, Sensorik und Energieversorgung treffen auf großes Kundeninteresse.

**Erschließung der asiatischen Märkte** Die Erschließung der asiatischen Märkte, und dabei insbesondere des südkoreanischen, japanischen und chinesischen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren erfolgreich in Angriff genommen und gute Fortschritte erzielt. Die Umsatzerlöse mit Kunden in Asien haben sich in 2012 im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht. Um weiterhin stark an diesem dynamischen Wachstumsmarkt zu partizipieren, hat Elmos in den vergangenen Jahren eigene Standorte in Seoul/Südkorea, Shanghai/China und Singapur eröffnet und in 2012 gezielt zu Kompetenzzentren für Vertrieb und Applikationsunterstützung weiterentwickelt.

**Strategische Partnerschaften** Durch strategische Kooperationen mit Partnern kann Elmos die eigenen Fähigkeiten sinnvoll ergänzen, um langfristig ein breiteres Produktportfolio anbieten zu können und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Im Rahmen einer Kooperation entwickeln wir gemeinsam mit dem südkoreanischen Auftragsfertiger MagnaChip eine neue Technologiegeneration und nutzen gleichzeitig MagnaChip als Foundry-Partner. Seit 2011 lassen wir Wafer in der Serienproduktion bei MagnaChip fertigen. Durch diese Bezugsmöglichkeit kann Elmos mittelfristig den Investitionsbedarf reduzieren und flexibler auf stark schwankende Stückzahlen reagieren. Darüber hinaus arbeiten wir mit zahlreichen Partnern für Assembly und Test zusammen.

**Größerer Anteil an MEMS und Mikrosystemen** Elmos bietet MEMS-Drucksensoren an, welche sich aktuell für die Automobil-, Medizin- und Industriemärkte in Serienproduktion befinden. Im Bereich Reifendrucksensorik (TPMS) hat sich die Elmos-Gruppe über die Tochter SMI als ein führender Lieferant etabliert. Darüber hinaus werden in unterschiedlichen Marktsegmenten, insbesondere dem Medizinssektor, Drucksensoren zunehmend erfolgreich eingesetzt. MEMS-Drucksensoren werden in den kommenden Jahren eine weiter steigende Nachfrage erfahren und viele neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnen. Nach Marktstudien von Gartner Dataquest werden Drucksensoren in 2014 das umsatzstärkste MEMS-Segment darstellen. Zudem kombiniert Elmos MEMS-Drucksensoren mit einer Auswertelektronik zu einem Mikrosystem, welches in Sicherheitsanwendungen eingesetzt wird.

## Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der Elmos steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei Elmos anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muss sich über das aktuell laufende Seriengeschäft amortisieren. Dies trifft insbesondere für die Entwicklung von applikations-spezifischen Standardprodukten (ASSPs) zu, die aktuell den Schwerpunkt in der Entwicklung bilden und zukünftig einen größeren Umsatzanteil von Elmos ausmachen werden.

Die Produktentwicklungen sind strikt an Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dabei priorisiert Elmos verschiedene Produktideen und berücksichtigt u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen. Das Ergebnis dieser Produktentwicklungen ist eine Reihe von neuen Halbleitern und Sensoren. Dabei hat Elmos auch in 2012 Innovationen vorgestellt, u.a. wurden folgende Produkte präsentiert:

- > Ein flexibler, digitaler PIR-Controller-Schaltkreis, welcher als Controller für Single-Chip Passive Infra Red (PIR) Bewegungssensoren fungiert. Der Elmos-IC integriert alle Funktionen für eine digitale Signal-Auswertung. Dabei spart der Halbleiter Kosten und Bauraum, da keine zusätzliche externe Beschaltung nötig ist.
- > Der KNX/EIB Transceiver ist eine leistungsfähige Lösung für die Vernetzung von Komponenten der Gebäudeautomatisierung. Der Baustein hat die Konformitätstests bestanden und ist von der KNX Association zertifiziert. KNX ist ein offener Feldbus-Standard für die Haus- und Gebäudesystemtechnik zum Datenaustausch zwischen KNX Geräten wie Sensoren, Aktoren, Steuer- und Regelgeräten, Bedien- und Beobachtungsgeräten über das KNX Übertragungsmedium, mit dem alle Geräte verbunden sind.

- > Das Sensorsystem zur präzisen Strommessung hat eine kleine Bauform und kann kontaktlos den Strom messen. Montagetoleranzen können in der Applikation durch eine Kalibration von Nullpunkt und Empfindlichkeit ausgeglichen werden, wodurch eine hohe Genauigkeit des Systems erreicht wird. Mögliche Einsatzfelder sind Elektrofahrzeuge und Batteriemangement sowie Wechselrichter für Solar- und Windenergieanlagen.
- > Der Baustein E981.57 ist der weltweit erste in Serienfertigung verfügbare 2fach FlexRay™-Sternkoppler. Er erfüllt die Anforderungen der Fahrzeughersteller hinsichtlich elektromagnetischer Verträglichkeit und elektrostatischer Entladung. Mit dem aktiven Sternkoppler können bis zu zwei Zweige eines FlexRay™-Netzwerkes miteinander verbunden werden. Insgesamt hat Elmos bereits mehr als 5 Millionen FlexRay™-ICs an Kunden geliefert.
- > Die E523.30-35 Produktfamilie Motortreiber für bipolare Schrittmotoren hat eine sensorfreie Endpositions-/Blockiererkennung. Zudem lassen sich für höchste Ansprüche an die Positionserkennung des Motors zusätzlich bis zu 3 Hall-Sensoren oder Potentiometer mit dem IC verbinden. Mögliche Einsatzfelder oder Applikationen für die Produktfamilie sind Schritt- und DC-Antriebe, sowie verschiedene automobiler Applikationen wie Kühlergrill-Jalousie, Frontlicht- oder Ventilsteuerung.

- > Mögliche Applikation des RGB LED-System Basis-Chip (E521.30) ist die individuelle Stimmungsbeleuchtung des Fahrzeug-Innenraums mit RGB-LEDs. Dabei kann der Fahrer je nach Situation eher eine anregende oder beruhigende Farbvariation auswählen. Der Baustein verfügt über ein spezielles Verfahren zur Auto-Adressierung von elektrischen Elementen in einem Fahrzeug-Netzwerk. Damit entfällt die zeitintensive Adressierung der einzelnen Bauteile im Netzwerk.

Die Neuentwicklungen fokussieren sich – wie schon in den Vorjahren – rund um energieeffiziente und umweltschonende Produkte. Ein Großteil der Produkte zielt darauf ab, die Applikation des Kunden effizienter zu betreiben und damit einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen. Um in Zukunft die Marktposition von Elmos weiter auszubauen, wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in 2012 nochmals intensiviert. Durch den Gewinn von zusätzlichen Design-Teams hat Elmos nicht nur die Kapazität erhöht, sondern auch die Kompetenzen erweitert und wird in Zukunft weitere Applikationsfelder adressieren.

In 2012 hat Elmos damit begonnen, ihren IC-Entwicklungsablauf an den Anforderungen der ISO 26262 auszurichten. Hierzu wurde bereits eine Struktur errichtet und Mitarbeiter zu zertifizierten „Automotive Functional Safety Professionals“ ausgebildet. Elmos ist Teilnehmer in der ZVEI ad hoc Arbeitsgruppe ISO 26262. Die ISO 26262 ist ein umfangreicher internationaler Standard und setzt den Fokus auf

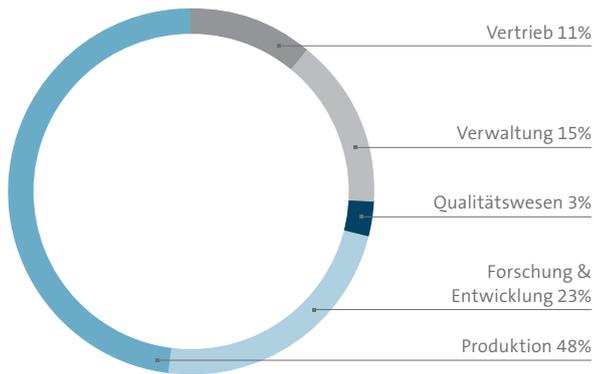
die funktionale Sicherheit von elektrischen/elektronischen Systemen in Fahrzeugen.

Im Verlauf des Jahres 2012 wurde weiterhin eng mit dem Kooperationspartner MagnaChip/Südkorea gemeinsam die 0,18µm Technologie weiterentwickelt, so dass zu Jahresende 2012 die ersten Produkt-Entwicklungen in dieser neuen Technologie starteten. Die 0,18µm Technologie stellt die Weichen dafür, auch zukünftig konkurrenzfähige Technologien zur Produktentwicklung bieten zu können. In 2012 betrug die Forschungs- und Entwicklungskosten 35,0 Mio. Euro oder 19,4% vom Umsatz. Im Hinblick auf das geplante Umsatzniveau der Gesellschaft werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in 2013 auf einem vergleichbaren Niveau fortgeführt.

## Mitarbeiter

Das Know-how der Mitarbeiter ist für Elmos als Technologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Besonders in der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren sind die Mitarbeiter das entscheidende Kriterium für das Wachstum und die Innovationskraft. An den Standorten Dortmund und Duisburg in Nordrhein-Westfalen, im bevölkerungsreichsten Bundesland, kann Elmos auf eine große Zahl von gut ausgebildeten Ingenieuren zugreifen, denn im näheren Umkreis befinden sich mehr als fünfzig Universitäten und

Mitarbeiter nach Funktionen  
Elmos-Gruppe (Jahresdurchschnitt)



Hochschulen. Schon seit der Gründung kooperiert Elmos eng mit diesen und genießt als einziger Halbleiterhersteller der Region eine Ausnahmestellung. Zudem haben wir unser Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden, in den vergangenen Jahren verstärkt. Elmos ist auf Recruitment-Messen vor Ort, im Internet (Jobbörsen, Xing, Homepage) aktiv, kooperiert mit Schulen und lokalen Bildungseinrichtungen und bietet für Studenten Informationsveranstaltungen an.

Insgesamt ist die Anzahl der Mitarbeiter in 2012 im Vergleich zum Jahresende 2011 leicht gewachsen. Der Anstieg

Mitarbeiterentwicklung  
Elmos-Gruppe (Jahresende)



ist im Wesentlichen bedingt durch die Vollkonsolidierung der MAZ Brandenburg.

Die Anzahl der Mitarbeiter an den NRW-Standorten Dortmund und Duisburg blieb nahezu stabil. 826 Mitarbeiter waren an diesen beiden Standorten am 31. Dezember 2012 tätig (31. Dezember 2011: 821). Die Konzern-Mitarbeiterzahl wuchs im Jahresvergleich um 1,8% auf 1.032 am Bilanzstichtag (31. Dezember 2011: 1.014). Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der im Elmos-Konzern Beschäftigten auf 1.034 (2011: 988). Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag 2012 bei 40 Jahren (2011: 39 Jahre).

Elmos bildet in zahlreichen technischen und kaufmännischen Berufen aus, mit Schwerpunkt auf dem Beruf des Mikrotechnologen. Ende 2012 waren 37 Auszubildende (2011: 39) in Dortmund beschäftigt. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitarbeitern erfolgt in Dortmund vertrauensvoll mit Unterstützung einer Mitarbeitervertretung. In Ausschüssen werden die Belange der Mitarbeiter untereinander und im Verhältnis zum Vorstand besprochen und geregelt. So gibt es Ausschüsse für soziale Fragen, Personalangelegenheiten, Mitarbeiterförderung und Wirtschaft. Nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes ist der Aufsichtsrat der Elmos seit 2011 zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Bericht des Aufsichtsrates.

## Produktion

Elmos betreibt in Deutschland Halbleiterfertigungen mit 6-Zoll und 8-Zoll Waferdurchmesser unter Verwendung verschiedener CMOS-Technologien. Die Dortmunder Fertigung wurde in den vergangenen Jahren sukzessive von 6-Zoll auf 8-Zoll umgestellt, so dass nun deutlich mehr 8-Zoll als 6-Zoll Wafer bearbeitet werden. In Zukunft wird die Umstellung je nach Bedarf weitergeführt. Derzeit umfasst die 8-Zoll Wafer Kapazität bereits einen sehr hohen Anteil der Gesamtkapazität. Dies sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Elmos-Waferfertigungen. Die Produktionsauslastung war während des Jahres 2012 unterhalb der Kapazitätsgrenze.

Neben der Waferfertigung ist in Dortmund ein Testbereich angesiedelt. Dort werden ganze Wafer sowie verpackte Bauteile elektrischen Tests unterzogen. Neben den deutschen Halbleiterfertigungen hat Elmos eine eigene Produktionsstätte bei der Tochtergesellschaft SMI in Milpitas/Kalifornien/USA, in deren 6-Zoll Produktion MEMS-Drucksensoren gefertigt werden.

Die eigenen Kapazitäten werden komplettiert durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Diese stellen zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es Elmos, flexibel auch auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Auch 2012 hat Elmos fertig prozessierte Wafer für die Serienfertigung von der Partner-Foundry MagnaChip bezogen.

## Qualität

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt Elmos konsequent seine First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. Elmos erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in ihren Produkten als auch in ihren Geschäfts-, Produktions- und Serviceprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert und nachträglich durch Selektion erreicht.

Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist Elmos in der Lage, Ursachen kleinster Abweichungen vom „Soll“ frühzeitig zu erkennen und deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren und die Kunden effizient zu unterstützen. Interne Labore analysieren und prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch sensor- und gehäusespezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der Elmos-Produktionsprozesse.

Das Elmos Qualitätsmanagementsystem wird an den zertifizierten Standorten jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 in Überwachungs- oder Wiederholungsaudits von unserem Zertifizierer auditiert. Zudem entwickelt Elmos seit 2012 die Halbleiter je nach Produkt gemäß der ISO 26262 „Funktionale Sicherheit“, mit dem Ziel, Verletzungsrisiken für Personen, hervorgerufen durch Fehlfunktionen elektronischer Systeme, zu vermeiden.

## Organisationsstruktur

Die Elmos-Organisation orientiert sich an den Zielmärkten, den Bedürfnissen der Kunden nach Innovation, Qualität, Flexibilität und Liefertreue sowie an internen Anforderungen. Die daraus resultierende enge Kunden-Lieferantenbeziehung spiegelt sich in der Struktur der Elmos-Gruppe wider. Der Hauptsitz der Elmos befindet sich in Dortmund. Verschiedene Niederlassungen, Tochter- und Partnerfirmen an mehreren Standorten im Wesentlichen in Europa, USA und Asien dienen der Vertriebs- und Applikationsunterstützung bei Kunden vor Ort. Der Hauptproduktionsstandort für Halbleiter befindet sich in Dortmund, der für MEMS in Milpitas/Kalifornien/USA.

Neu hinzugekommen ist in 2012 der Erwerb der Stimmrechtsmehrheit am Designhaus MAZ Brandenburg/Berlin, so dass MAZ als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist (vormals zu 50% quotenkonsolidiert). Des Weiteren hat Elmos mit Wirkung zum 1. Januar 2013 die restlichen 26,1% Anteile der GED/Frankfurt/Oder übernommen, so dass sich diese Gesellschaft jetzt vollständig im Besitz von Elmos befindet. Zudem wurde die Gesellschaft Elmos France in 2012 auf Elmos verschmolzen.

Im Zuge des vermehrten Absatzes von ASSPs und nicht-automobilen Produkten vertreibt Elmos ihre Produkte zusätzlich über verschiedene Distributoren. Die Elmos-Gruppe arbeitet mit zahlreichen Partnern in Europa, USA und Asien zusammen. Eine komplette Übersicht über unser Distributoren-Netzwerk findet sich auf unserer Homepage.

---

## Wesentliche Standorte des Elmos-Konzerns

---

### Europa

- > **Dortmund:** Elmos Semiconductor AG | Entwicklung, Produktion, Vertrieb
- > **Bruchsal:** Design-Standort und Mechaless Systems GmbH | Entwicklung
- > **München:** Vertrieb
- > **Frankfurt/Oder:** Gärtner-Electronic-Design GmbH | Entwicklung
- > **Dresden:** DMOS Dresden MOS Design GmbH | Entwicklung
- > **Berlin:** MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg | Entwicklung, Vertrieb
- > **St. Petersburg:** Entwicklung

### USA

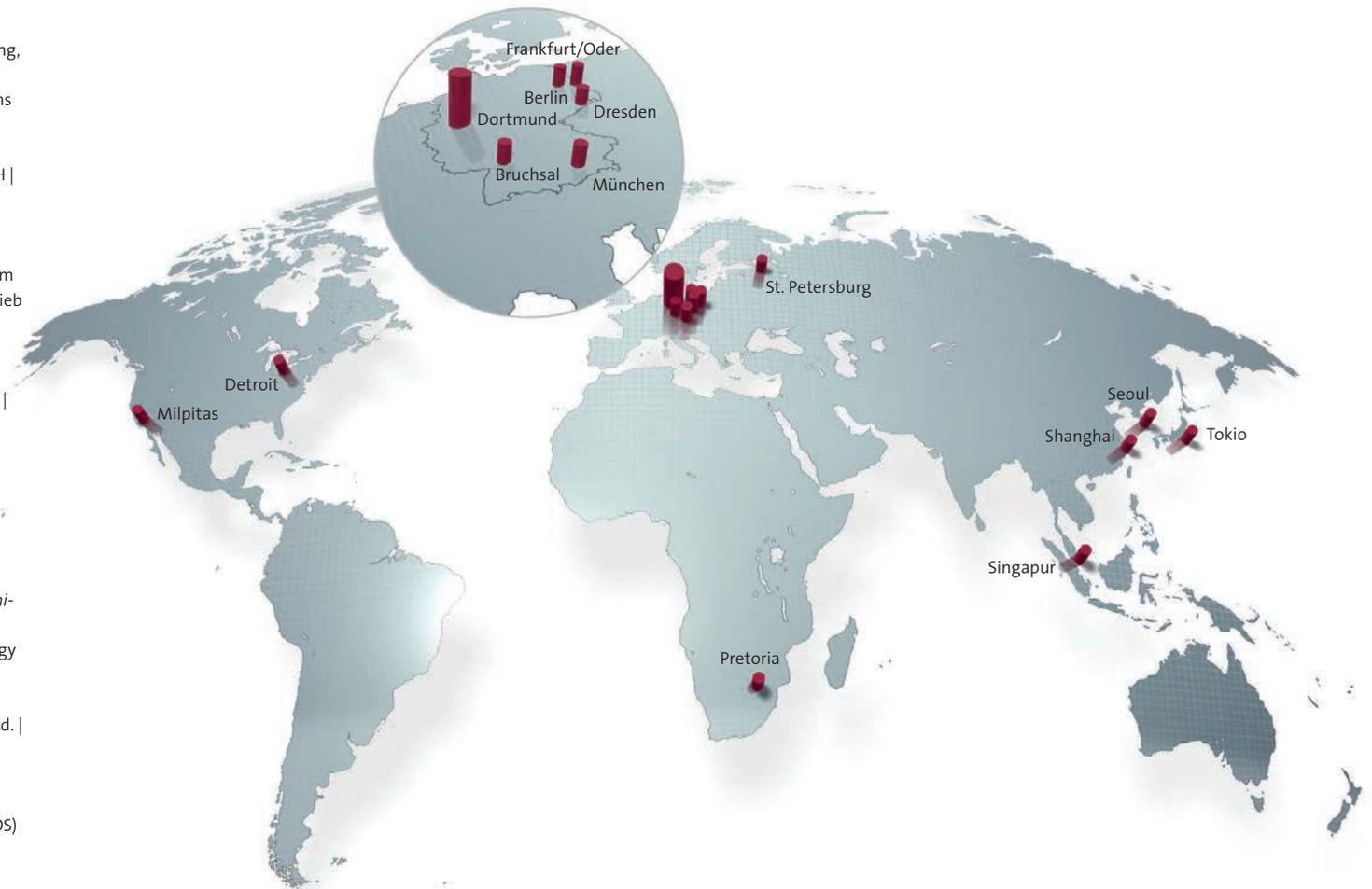
- > **Milpitas, Kalifornien:** Silicon Microstructures Inc. | Entwicklung, Produktion, Vertrieb
- > **Detroit, Michigan:** Elmos N.A. Inc. | Entwicklung, Vertrieb

### Asien

- > **Seoul, Südkorea:** Elmos Korea Co. Ltd. | Entwicklung, Vertrieb
- > **Seoul, Südkorea:** Kooperation mit MagnaChip Semiconductor | Entwicklung, Produktion
- > **Shanghai, China:** Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd. | Entwicklung, Vertrieb
- > **Tokio, Japan:** Vertrieb
- > **Singapur:** Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd. | Entwicklung, Vertrieb

### Afrika

- > **Pretoria, Südafrika:** Micro Systems on Silicon (MOS) Limited | Entwicklung, Vertrieb



## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Automobilindustrie** Die internationalen Automobilmärkte waren 2012 in uneinheitlicher Verfassung. Während einige Länder (z.B. Japan) den Rückschlag nach Fukushima wieder aufholen konnten, sanken die Zulassungszahlen in Westeuropa, insbesondere bedingt durch die Euro-Krise, teilweise drastisch. Insgesamt ist der Pkw-Weltmarkt 2012 für Neuwagen um 4% auf gut 68 Mio. Einheiten gestiegen, so der Verband der Automobilindustrie (VDA).

In **Westeuropa** hat sich die Anzahl von Neuzulassungen in 2012 um 8% auf 11,8 Mio. Fahrzeuge verringert. Als einziger größerer Markt hat Großbritannien ein Wachstum registriert (+5,3%). Die weiteren bedeutenden Automobilmärkte wie Deutschland (-2,9%), Spanien (-13,4%), Frankreich (-13,9%) und Italien (-19,9%) sanken teils drastisch. Im vergangenen Jahr war abermals Deutschland mit 3,1 Mio. Neuzulassungen in Westeuropa der größte Markt, gefolgt von Großbritannien (2,0 Mio.) und Frankreich (1,9 Mio.), laut der Statistik des europäischen Verbandes ACEA.

Der **US-Markt** für die sog. Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) war in einer guten Verfassung. Er legte in 2012 um 13% auf über 14,4 Mio. Fahrzeuge zu. Laut dem VDA setzten die deutschen Konzernmarken die positive Entwicklung des Vorjahres auf dem US-Markt fort und konnten sogar um über 21% auf 1,3 Mio. Autos zulegen.

**China** hat 2012 wieder mit einem starken Wachstum abgeschlossen. Im Jahresverlauf konnten rund 8% mehr als im Vorjahr bzw. insgesamt 13,2 Mio. Neufahrzeuge abgesetzt werden. **Indien** kann den positiven Trend ebenfalls mit einem Wachstum von 10% auf 2,8 Mio. Einheiten fortsetzen. Die Neuzulassungen in **Japan** waren einerseits durch ein Förderprogramm (bis September 2012) und andererseits durch einen Nachholbedarf nach der Naturkatastrophe positiv beeinflusst. Die Pkw-Nachfrage erhöhte sich um rund 30% auf knapp 4,6 Mio. Neuwagen. Dies ist das höchste Neuzulassungsniveau seit 2006.

**Allgemeiner Halbleitermarkt** Der allgemeine Halbleitermarkt ist u.a. aufgrund der europäischen Schuldenkrise, einem verlangsamten Wachstum in den Schwellenländern und regionalen Spannungen gesunken. Nach Angaben der Semiconductor Industry Association ist der Halbleiterumsatz weltweit um 2,7% auf rund 292 Milliarden US-Dollar zurückgegangen.

**Automobiler Halbleitermarkt** In der Regel wächst der automobiler Halbleitermarkt selbst bei konstanter Automobilproduktion. Dies ist begründet durch den stetig steigenden Anteil elektronischer Systeme im Automobil. Der Wert der Mikroelektronik pro Kraftfahrzeug wächst laut Angaben des ZVEI-Fachverbands Components and Systems im weltweiten Mittel von 155 US-Dollar im Jahr 2000 über 320 US-Dollar im Jahr 2011 auf 400 US-Dollar im Jahr 2020 an. Das Marktforschungsunternehmen IDC erwartet für den Markt der automobilen Halbleiter eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Zeitraum von 2011 bis 2016 von 5,9%.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## Abschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG für das Geschäftsjahr 2012 wurde gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU angewendet werden, erstellt.

### Kennzahlen der Elmos-Gruppe nach IFRS

in Mio. Euro oder %, soweit nicht anders angegeben	2011	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	194,3	180,1	-7,3%
Bruttoergebnis	89,6	76,1	-15,1%
in %	46,1%	42,2%	
Forschungs- und Entwicklungskosten	32,5	35,0	7,5%
in %	16,7%	19,4%	
Vertriebskosten	16,2	17,7	9,6%
in %	8,3%	9,8%	
Verwaltungskosten	16,7	15,9	-4,6%
in %	8,6%	8,8%	
Betriebsergebnis vor sonst. betriebl. Aufwendungen/Erträgen	24,2	7,5	-69,1%
in %	12,5%	4,2%	
EBIT	26,6	11,4	-57,2%
in %	13,7%	6,3%	
Ergebnis vor Steuern	25,8	9,6	-62,9%
in %	13,3%	5,3%	
Konzernüberschuss, der auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	18,9	8,0	-57,7%
in %	9,7%	4,4%	
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,98	0,41	
Dividende je Aktie in Euro	0,25	0,25 <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> Vorschlag für die Hauptversammlung im Mai 2013.

## Umsatzentwicklung

Der Umsatz der Elmos-Gruppe hat sich im Jahr 2012 rückläufig entwickelt und erreichte 180,1 Mio. Euro, dies entspricht einem Rückgang um 7,3% im Vergleich zum Vorjahr (2011: 194,3 Mio. Euro). Der niedrigere Umsatz spiegelt die anhaltende Schwäche der gesamten europäischen Automobilindustrie wider, welche zunächst die Massenhersteller erfasst und im Laufe des Jahres 2012 auch die Premium-Hersteller erreicht hat. Zudem war der Elmos-Umsatz im Jahr 2012 von Produkt-Generationswechseln beeinträchtigt.

**Umsatz nach Regionen** Die positive Umsatzentwicklung in den USA und in Asien/Pazifik hat den rückläufigen Absatz in Europa zum Teil kompensiert. So stieg der Umsatzanteil mit Asien/Pazifik im Jahr 2012 auf 20,5% des Konzernumsatzes an und betrug 36,9 Mio. Euro, dies entspricht einem Plus von 6,0% gegenüber dem Vorjahr (2011: 34,8 Mio. Euro). Der US-Umsatz wuchs um 14,2% auf 16,6 Mio. Euro (2011: 14,5 Mio. Euro), auch getragen durch den stärkeren US-Dollar in 2012. Die Umsatzerlöse in Deutschland und den sonstigen EU-Ländern fielen – bedingt durch die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Europa – um 22,4% bzw. 5,8% auf 53,5 Mio. Euro bzw. 59,3 Mio. Euro.

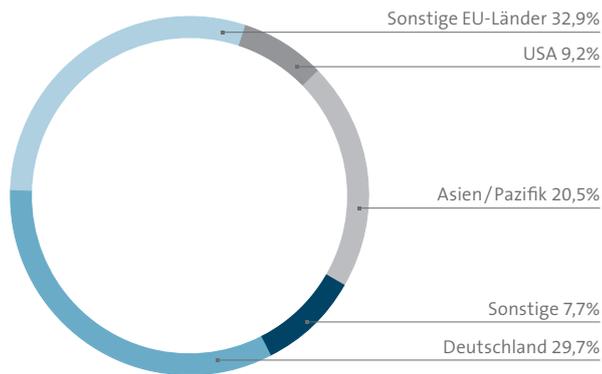
**Umsatz nach Kunden und Produkten** Elmos beliefert mehr als 100 Kunden. Darunter sind überwiegend Automobilzulieferer sowie in geringerem Umfang Industriekunden und Konsumgüterhersteller. In 2012 machten zwei unserer Kunden jeweils mehr als 10% des Umsatzes aus. Der mit den

größten Kunden getätigte Umsatz verteilt sich in der Regel auf zahlreiche unterschiedliche Produkte, die sich in verschiedenen Stadien ihrer Lebenszyklen befinden. Die zehn größten Kunden machten in 2012 rund 66% (2011: 68%) des Umsatzes aus, die zehn umsatzstärksten Produkte rund 44% (2011: 44%).

**Auftragsbestand** Die Auftragslage war weiterhin durch die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt; der Auftragseingang im Jahr 2012 war schwach. Über den gesamten Jahresverlauf 2012 war die durch die europäische Schuldenkrise bedingte Schwäche zu spüren. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag zu Ende 2012 unter eins.

Für die Berechnung des Book-to-Bill-Verhältnisses wird der Auftragsbestand der kommenden drei Monate zu dem Umsatz der vergangenen drei Monate in Relation gesetzt. Der Auftragsbestand wird üblicherweise bei Erhalt der Kundenbestellung erfasst. Er wird durch verschiedene Faktoren wie Nachfrage, Bestellverhalten, Vorlaufzeiten der Fertigung etc. beeinflusst. Der Auftragsbestand kann sich zwischen dem Zeitpunkt der Auftragserteilung und der Lieferung verändern. Dies ist bedingt durch Veränderungen im Bedarf der Kunden oder Marktbedingungen. Sobald die Produktion gestartet ist, ist eine Bestellung üblicherweise nicht mehr rückgängig zu machen. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass aus dem Auftragsbestand stets auch Umsatz wird.

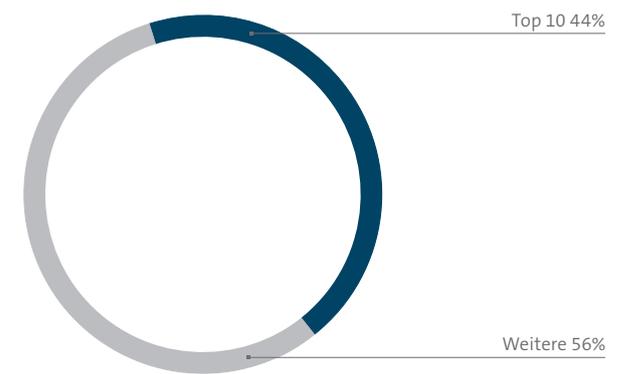
## Umsatz nach Regionen



## Umsatz nach Kunden



## Umsatz nach Produkten



**Neuprojekte (Design Wins)** Der Wettbewerb um Neuprojekte war wie auch in den vergangenen Jahren weiterhin intensiv. Im Jahr 2012 war Elmos sehr erfolgreich im Rahmen der Akquise von Neuprojekten. Es wurden neue Rekorde in Bezug auf Anzahl und Volumen der gewonnenen Neuprojekte erreicht. Zudem zeigt auch die Tendenz der zunehmenden sogenannten Design Wins für unsere selbst definierten ASSPs, dass wir mit unseren Innovationen die Marktbedürfnisse richtig und frühzeitig erkennen. Des Weiteren konnten im Hinblick auf den Gewinn von Projekten im Industrie- und Konsumgüterumfeld Fortschritte erzielt werden. Die Design-Wins erstrecken sich über ein breites Spektrum von Applikationsfeldern, die Elmos mit sei-

nen drei Hauptproduktlinien (Sensoren, Motorsteuerung, Embedded Solutions) bearbeitet.

## Ertragslage

Der Rückgang des Umsatzes hat sich aufgrund der Fixkostentlast überproportional auf die Ergebnissituation ausgewirkt.

**Bruttoergebnis** Die Umsatzkosten im Jahr 2012 betrugen 104,0 Mio. Euro und lagen damit trotz geringeren Umsatzes im Wesentlichen auf Vorjahresniveau (2011: 104,8 Mio. Euro). Gründe für die Höhe der Kosten sind vor allem die im ersten Halbjahr 2012 gestiegenen Assemblierungs-Kos-

ten, die höher als geplanten Aufwendungen für die 8-Zoll-Umstellung sowie die erhöhten Energiekosten.

Das Bruttoergebnis sank von 89,6 Mio. Euro in 2011 auf 76,1 Mio. Euro in 2012; die Bruttomarge ist dementsprechend von 46,1% im Vorjahr auf 42,2% im Berichtsjahr gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen verursacht durch die Unterauslastung der Produktion. Im Jahresverlauf 2012 lässt sich jedoch eine deutliche Verbesserung der Kostensituation erkennen. Die Verbesserung der Bruttomarge im Jahresverlauf ist auf die Steigerung der Produktionseffizienz und der sukzessiven Beseitigung der Mehrkosteneffekte zurückzuführen. Sie zeigt zudem die Wirksamkeit des im

zweiten Quartal 2012 eingeleiteten Kostensparprogrammes. Die Einsparungen umfassen weitreichende Maßnahmen in allen Bereichen, insbesondere in den Produktions- und produktionsnahen Bereichen.

**Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen und EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)** Insgesamt stiegen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2012 planmäßig und betragen 35,0 Mio. Euro im Vergleich zu 32,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Quote der F&E-Kosten stieg von 16,7% in 2011 auf 19,4% im Berichtszeitraum, auch infolge des niedrigeren Umsatzes. Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten ist im Wesentlichen auf die seit 1. April 2012 durch Erwerb der Stimmrechtsmehrheit erfolgende Vollkonsolidierung der ursprünglich in 2011 erworbenen Beteiligung an MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin (MAZ) zurückzuführen.

Auch die Vertriebskosten stiegen im Jahr 2012 um 9,6% auf 17,7 Mio. Euro (2011: 16,2 Mio. Euro). Hauptgrund dafür ist der Auf- und Ausbau der asiatischen Standorte. Die Aufwendungen für allgemeine Verwaltung entwickelten sich aufgrund der Kostensparmaßnahmen rückläufig und betragen 15,9 Mio. Euro im Berichtsjahr im Vergleich zu 16,7 Mio. Euro in 2011.

Aufgrund des Umsatzrückgangs und des erfolgten Anstiegs der funktionalen Kosten in 2012 im Vergleich zum Vorjahr sank das Betriebsergebnis vor sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen auf 7,5 Mio. Euro (2011: 24,2 Mio. Euro). Die Betriebsergebnismarge erreichte somit einen Wert von 4,2% vom Umsatz (2011: 12,5%).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 11,4 Mio. Euro in 2012 (2011: 26,6 Mio. Euro) und konnte etwas stärker als im Vorjahr von höheren sonstigen betrieblichen Erträgen und niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen profitieren. Somit fiel der Rückgang der EBIT-Marge um 7,4%-Punkte auf 6,3% (2011: 13,7%) nicht ganz so stark aus wie der Rückgang der Marge des Betriebsergebnisses. Die im EBIT berücksichtigten sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten einen Ertrag in Höhe von 1,8 Mio. Euro aus der Neubewertung der Alt-Anteile an der MAZ aus der Erstkonsolidierung.

#### **Ergebnis vor Steuern, Konzernüberschuss, Ergebnis je Aktie**

Die Finanzierungsaufwendungen beinhalten eine Abschreibung auf die Beteiligung an TetraSun Inc. in Höhe von 1,2 Mio. Euro, was dazu führt, dass die Nettofinanzierungsaufwendungen in 2012 mit 1,8 Mio. Euro die des Jahres 2011 überschreiten (2011: 0,8 Mio. Euro). Nach Abzug von Steuern in Höhe von 1,3 Mio. Euro (2011: 6,6 Mio. Euro) erreichte der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallene Konzernüberschuss einen Wert von 8,0 Mio. Euro in 2012 gegenüber 18,9 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem unverwässerten Gewinn je Aktie von 0,41 Euro (verwässert: 0,41 Euro) im Vergleich zu 0,98 Euro je Aktie in 2011 (verwässert: 0,96 Euro).

**Vorschlag zur Gewinnverwendung** Der Jahresüberschuss der Elmos gemäß HGB<sup>1</sup> beträgt 7 Tsd. Euro in 2012. Der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2011 beläuft sich auf 69,6 Mio. Euro nach Ausschüttung. Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren als Bedingungen für die Zahlung einer Dividende formuliert, dass sowohl Ergebnisentwicklung als auch die Entwicklung des Cashflows nachhaltig positiv sein sollen. Vor dem Hintergrund der angestrebten Dividendenkontinuität und in Anbetracht der nur als vorübergehend eingeschätzten schwächeren finanziellen Entwicklung in 2012 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 24. Mai 2013 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 69,6 Mio. Euro eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer im Vergleich zum Vorjahr konstanten Dividende je Aktie und einer Gesamtausschüttung von 4,8 Mio. Euro, basierend auf 19.375.659 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2012.

<sup>1</sup> Der Jahresabschluss der Elmos ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht, ist beim Unternehmensregister hinterlegt, kann als Sonderdruck angefordert werden und ist auf der Unternehmenswebseite verfügbar.

## Umsatz- und Ertragslage in den Segmenten

in Mio. Euro oder %	Segment	2011	2012	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>				
	Halbleiter	177,4	161,6	-8,9%
	Mikro-mechanik	16,9	18,5	9,5%
<b>Segmentergebnis</b>				
	Halbleiter	24,1	8,9	-63,2%
	Mikro-mechanik	2,5	2,5	0,1%
<b>Marge des Segment-ergebnisses</b>				
	Halbleiter	13,6%	5,5%	
	Mikro-mechanik	14,8%	13,5%	

**Halbleiter** Die Umsatzerlöse des Halbleiter-Segments sanken um 8,9% auf 161,6 Mio. Euro (2011: 177,4 Mio. Euro). Der Halbleiterumsatz wird hauptsächlich mit automobilen Kunden erzielt. Da nach wie vor der Großteil der Umsatzerlöse in Europa erzielt wird, machten sich die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise überproportional bemerkbar. Das Segmentergebnis reflektierte mit 8,9 Mio. Euro bzw. einer Marge von 5,5% die Unterauslastung der Produktion.

**Mikromechanik** Der Bereich Mikromechanik umfasst die Tätigkeiten der Tochtergesellschaft SMI. Die Kunden des Mikromechanik-Bereichs stammen vornehmlich aus dem Automobil-, Industrie-, Konsumgüter- und Medizinbereich. Im Gegensatz zur Entwicklung im Halbleitersegment, stiegen die Umsatzerlöse der Mikromechanik um 9,5% auf 18,5 Mio. Euro (2011: 16,9 Mio. Euro). Die Umsatzerlöse dieses

Segments werden fast ausschließlich in US-Dollar erzielt, so dass der stärkere US-Dollar das Umsatzwachstum zusätzlich unterstützt hat. Das Segmentergebnis blieb konstant bei 2,5 Mio. Euro. Die Segmentmarge reduzierte sich geringfügig auf 13,5% (2011: 14,8%) aufgrund von Veränderungen im Produktmix im Jahresvergleich.

## Finanzlage

### Kennzahlen der Elmos-Gruppe nach IFRS

in Mio. Euro oder %	2011	2012	Veränderung
Konzernüberschuss	19,2	8,3	-56,8%
Abschreibungen	17,9	17,5	-1,9%
Veränderung Nettoumlaufvermögen <sup>1</sup>	-5,0	-5,2	3,9%
Übrige Posten	1,1	-0,3	n.a.
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>33,2</b>	<b>20,3</b>	<b>-38,6%</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-19,4	-13,1	-32,6%
in % vom Umsatz	-10,0%	-7,3%	
Investitionen in Beteiligungen/ Abgang von Beteiligungen	-3,1	0,0	n.a.
Investitionen in Wertpapiere	-8,2	-9,0	9,5%
Sonstige Posten	1,9	1,3	-31,1%
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-28,7</b>	<b>-20,7</b>	<b>-27,9%</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3,5</b>	<b>-2,9</b>	<b>-17,2%</b>
Veränderung der liquiden Mittel	0,9	-3,3	n.a.
<b>Free Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>4,4</b>	<b>-0,4</b>	<b>n.a.</b>
<b>Bereinigter Free Cashflow<sup>3</sup></b>	<b>10,7</b>	<b>7,3</b>	<b>-32,1%</b>

<sup>1</sup> Nettoumlaufvermögen im engeren Sinne (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).

<sup>2</sup> Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit minus Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

<sup>3</sup> Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, minus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, minus Investitionen in Beteiligungen, plus Abgang von Beteiligungen.

**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** Trotz eines deutlich niedrigeren Konzernüberschusses im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 20,3 Mio. Euro (2011: 33,2 Mio. Euro) erzielt werden. Der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Konzernüberschuss. Innerhalb des gesamten Netto-Umlaufvermögens wirkte insbesondere der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belastend auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

**Cashflow aus der Investitionstätigkeit** Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Jahr 2012 13,1 Mio. Euro oder 7,3% des Umsatzes. Sie lagen damit 32,6% unterhalb des Werts von 2011 (19,4 Mio. Euro oder 10,0% des Umsatzes). Hauptursache für den Rückgang waren verminderte Investitionen in die Umstellung der Produktion von 6-Zoll auf 8-Zoll. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit insgesamt belief sich in 2012 auf -20,7 Mio. Euro nach -28,7 Mio. Euro in 2011. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sowohl in 2012 als auch in 2011 ein Teil davon in Wertpapiere (2012: 9,0 Mio. Euro und 2011: 8,2 Mio. Euro) investiert wurde, welche im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen werden.

Der bereinigte Free Cashflow<sup>3</sup> erreichte trotz rückläufiger Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Ausweitung des Umlaufvermögens einen Wert von 7,3 Mio. Euro (2011: 10,7 Mio. Euro).

**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2012 –2,9 Mio. Euro (2011: –3,5 Mio. Euro) und war maßgeblich durch die Auszahlung der Dividende in Höhe von insgesamt 4,8 Mio. Euro bestimmt.

**Liquide Mittel** Neben Zahlungsmitteln und -äquivalenten in Höhe von 55,6 Mio. Euro hält die Gesellschaft 26,6 Mio. Euro an lang- und kurzfristigen Wertpapieren (31. Dezember 2011: 59,0 Mio. Euro bzw. 17,4 Mio. Euro). Insgesamt betragen die Zahlungsmittel und -äquivalente sowie fungible Wertpapiere somit 82,2 Mio. Euro am 31. Dezember 2012 und konnten im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2011: 76,5 Mio. Euro) deutlich ansteigen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten** Neben klassischen Krediten finanziert die Gesellschaft ihre Investitionen in Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für die Nutzung von Entwicklungskapazitäten und einer Produktionslinie durch Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträge. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die hieraus bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen bilden sich in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ab. Am 31. Dezember 2012 betragen diese 83,9 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 94,5 Mio. Euro). Es ist das Ziel der Gesellschaft, die Reduktion der sonstigen finanziellen Verpflichtungen mittelfristig weiter fortzuführen.

## Vermögenslage

### Kennzahlen der Elmos-Gruppe nach IFRS

in Mio. Euro	31.12.2011	31.12.2012	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	29,2	30,2	3,4%
Sachanlagen	71,8	71,8	0,0%
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9,1	7,2	–21,2%
Wertpapiere (kurz- und langfristig)	17,4	26,6	52,3%
Vorratsvermögen	40,0	43,0	7,6%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28,7	27,6	–3,7%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59,0	55,6	–5,8%
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14,7	10,2	–30,2%
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>269,9</b>	<b>272,2</b>	<b>0,8%</b>
Eigenkapital	187,9	190,1	1,1%
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	40,7	42,9	5,2%
Sonstige langfristige Schulden	6,7	9,6	43,0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21,3	17,8	–16,7%
Sonstige kurzfristige Schulden	13,2	11,9	–9,7%
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>269,9</b>	<b>272,2</b>	<b>0,8%</b>

Die Bilanzsumme hat sich nahezu nicht verändert und beträgt 272,2 Mio. Euro am 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011: 269,9 Mio. Euro). Auf der Aktivseite gab es leichte Verschiebungen von sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten (–4,4 Mio. Euro) und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (–3,4 Mio. Euro) hin zu Wertpapieren (+9,1 Mio. Euro) und Vorräten (+3,0 Mio. Euro). Auf der Passivseite zeigt sich eine – aufgrund der anstehenden Fälligkeit vorübergehende – Verschiebung der bereits refinanzierten Finanzverbindlichkeiten, von den langfristigen (–17,7 Mio. Euro) zu den kurzfristigen (+19,8 Mio. Euro). Zudem haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen rückläufig entwickelt (–3,6 Mio. Euro).

## Kennzahlen der Elmos-Gruppe

	Berechnung	Einheit	2011	2012
Nettoumlaufvermögen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio. Euro	47,3	52,9
	vom Umsatz	%	24,4%	29,3%
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Herstellungskosten/ Vorräte	x	2,6x	2,4x
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	Umsatz/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	x	6,8x	6,5x
Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten	Herstellungskosten/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	x	4,9x	5,9x
Kapitalbindungsdauer/Cash Conversion Cycle	Inventartage + Forderungstage – Verbindlichkeitentage	Tage	119	144
Nettobarmittelbestand/(Nettoverschuldung)	Zahlungsmittel und -äquivalente + Wertpapiere – Finanzverbindlichkeiten	Mio. Euro	35,7	39,3
Gearing	Nettobarmittelbestand/ Eigenkapital	%	19,0%	20,7%
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/ Gesamtvermögen	%	69,6%	69,8%

**Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)** Das Nettoumlaufvermögen stieg von 47,3 Mio. Euro am Bilanzstichtag des Vorjahres auf 52,9 Mio. Euro am 31. Dezember 2012. Die Vorräte stiegen von 40,0 Mio. Euro um 7,6% auf 43,0 Mio. Euro am 31. Dezember 2012; der Vorratsumschlag sank infolgedessen auf 2,4x. Hauptgrund dafür ist die Umstellung eines Teils der Fertigung von 6-Zoll auf 8-Zoll Wafer. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken leicht auf 27,6 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 28,7 Mio. Euro), der Forderungsumschlag fiel aufgrund des Umsatzrückgangs von 6,8x in 2011 auf 6,5x in 2012. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 16,7% von 21,3 Mio. Euro am 31. Dezember 2011 auf 17,8 Mio. Euro am Bilanzstichtag des Berichtsjahrs. Die Umschlagshäufigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist infolgedessen von 4,9x in 2011 auf 5,9x gestiegen. Die Kapitalbindungsdauer hat sich aufgrund der Summierung dieser Effekte von durchschnittlich 119 Tagen in 2011 auf 144 Tage deutlich verlängert.

**Weitere Bilanzstrukturkennzahlen** Der Nettobarmittelbestand hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 (35,7 Mio. Euro) auf 39,3 Mio. Euro weiter erhöht. Die Eigenkapitalquote erreichte am 31. Dezember 2012 mit 69,8% im Vergleich zum Jahresende 2011 einen nahezu unveränderten Wert (31. Dezember 2011: 69,6%).

**Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage** Trotz der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2012 und der rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung hat Elmos ihre finanzielle Stärke in 2012 weiter ausbauen können. Der bereinigte Free Cashflow war erneut deutlich positiv, was zu einer weiteren Stärkung der Nettobarmittelposition und damit der Bilanzstärke beigetragen hat. Elmos hat weiterhin die Strukturen verbessert, die asiatischen Standorte und Forschung und Entwicklung gezielt ausgebaut, die Effizienz gesteigert und die Produktlinien sowie das Portfolio optimiert. All dies sowie die solide finanzielle Basis mit Fokussierung auf Free Cashflow Generierung stärken die Wettbewerbsposition und bilden eine gute Basis für die weitere Unternehmensentwicklung.

# Rechtliche Angaben

## Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach §315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2012 (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG) dargestellt.

**Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals** Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von Elmos beträgt 19.615.705 Euro und setzt sich zusammen aus 19.615.705 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

**Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen** Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.

**Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital** Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

	Sitz/Land der Gesellschaft	Euro/Aktien	%
Weyer Beteiligungs-gesellschaft mbH	Schwerte/ Deutschland	4.019.479	20,5
ZOE-VVG GmbH	Duisburg/ Deutschland	3.049.727	15,6
Jumakos Beteiligungs-gesellschaft mbH	Dortmund/ Deutschland	2.971.016	15,1
Eigene Aktien		240.046	1,2
Aktionäre <10% Anteilsbesitz		9.335.437	47,6
		<b>19.615.705</b>	<b>100,0</b>

**Inhaber von Aktien mit Sonderrechten** Aktien mit Sonderrechten wurden nicht ausgegeben.

**Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen** Dieser Punkt trifft auf die Gesellschaft nicht zu.

**Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen** Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

**Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien** Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.707.100 Euro zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011/I**). Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien können von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen

Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 4.853.551 Euro nicht übersteigen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 293.500 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungs-

kräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hier von innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von Elmos oder einer Elmos-Konzerngesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 10 b) beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses

jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

### Befugnisse des Vorstands

Genehmigtes Kapital I	Bedingte Kapitale	Rückkauf eigener Aktien
9.707.100 Euro <i>bis 16. Mai 2016</i>	2009: 293.500 Euro Aktienoptionsplan 2009	bis 10% des Grundkapitals <i>bis 16. Mai 2016</i>
	2010/I: 1.250.000 Euro Aktienoptionsplan 2010	
	2010/II: 7.800.000 Euro Options- oder Wandel- schuldverschreibungen <i>bis 3. Mai 2015</i>	

**Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen**  
Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots existieren nicht.

**Entschädigungsvereinbarungen** Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung.

### Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Nähere Einzelheiten enthält der Vergütungsbericht, der im Corporate Governance Bericht im Kapitel „Corporate Governance“ in diesem Geschäftsbericht zu finden ist. Dieser vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

# Risiken und Chancen

## Risikomanagementsystem

zugleich erläuternder Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gemäß §315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Elmos fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammen. Die Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch sowie kontinuierlich zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen.

Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken und Chancen regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die operativen und finanziellen Unternehmensziele analysiert. Wo der Konzern Kernkompetenzen besitzt, geht er bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass der Konzern die eingegangenen Risiken vollständig abdecken kann.

Es sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Zudem tragen zahlreiche und wiederholte Schulungen dazu bei, dass sich

alle Mitarbeiter immer der Regeln bewusst sind. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern. In einem eingespielten Prozess informieren die Bereiche in Risikoinventuren mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet und klassifiziert.

Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung durchgeführt; die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig aktualisiert und mit den Verantwortlichen erörtert. Regelmäßig werden von externen Fachleuten Qualitäts-System-Audits durchgeführt und die Ergebnisse analysiert. Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Konzernrisiken dem Vorstand und Aufsichtsrat von Elmos vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risikoerfassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der ununterbrochen nach Fehlerquellen untersucht wird.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Risikokontrolle mit dem Ziel, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und diese im Konzernabschluss abzubilden. Es umfasst die

vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Sie werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der einbezogenen Unternehmen und des Konzerns sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und Konzerneinheiten eingebunden.

Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche

mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Elmos-Vorstand eingeführte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem finden Sie unter der Anhangangabe 30.

## Risiken

**Abhängigkeit von der Automobilindustrie** Das Kerngeschäft von Elmos steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobilindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurde der Großteil des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von der Kfz-Produktionsstückzahl und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto beeinflusst. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für Elmos als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von Elmos durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können.

Ein anhaltender Nachfragerückgang aus der Automobilindustrie, insbesondere in den Regionen, in denen Elmos vermehrt aktiv ist, könnte signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Der Automobilmarkt unterlag in der Vergangenheit als Folge von Zusammenschlüssen von Systemherstellern, restriktiver Umweltgesetzgebung und anderen Faktoren beachtlichen Schwankungen. Die Kundenstruktur von Elmos deutet auf eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern hin. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht. Auch sind die Produkte, die Elmos herstellt, in der Regel technisch nicht einfach oder kurzfristig austauschbar. Durch die in den vergangenen

Jahren forcierte Hinwendung von Elmos zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können. Andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber vergleichbare Lösungen anbieten können.

**Wettbewerb** Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie Elmos auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht Elmos auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt. Zudem besteht für Elmos das Risiko, dass Kunden auf Wettbewerber zurückgreifen, wenn Parallelentwicklungen durchgeführt werden oder aufgrund des hohen Volumens eines Einzelprojekts von Beginn an mehrere Lieferanten eingesetzt werden.

**Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern** Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how, jedoch nicht zwangsläufig zu Patenten. Somit ergibt sich für Elmos, wie für jedes Technologieunternehmen, eine hohe Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

**Mangel an qualifizierten Mitarbeitern** Ein wichtiger Aspekt des Erfolges am Markt ist die Qualität und Verfügbarkeit von Mitarbeitern. Es besteht das Risiko, dass qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und zeitnah kein

adäquater Ersatz gefunden werden könnte. Auch besteht das Risiko, dass das Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter nicht für sich gewinnen könnte, falls ein neuer Bedarf entsteht. Dieses könnte die Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen. Elmos hat daher ihr Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden, in den vergangenen Jahren verstärkt. Elmos ist auf Recruiting-Messen vertreten, im Internet aktiv, kooperiert mit lokalen Schulen und Bildungseinrichtungen, bietet für Studenten Informationsveranstaltungen sowie Stipendienprogramme an und bildet in zahlreichen technischen sowie kaufmännischen Berufen aus.

**Entwicklung neuer Produkte und Technologien** Der Markt für Elmos-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von Elmos ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, innovative und komplexe Produkte effizient zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte ausgewählt werden.

Durch die Fähigkeit von Elmos, Produkte für nahezu alle Arten von elektronischen Geräten im Automobil zu entwickeln und zu fertigen, sind Elmos-Produkte in zahlreichen elektronischen Komponenten vieler verschiedener Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller vertreten, so dass eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Produkten besteht. Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden in der Regel die Einmalkosten im Entwicklungsbereich nur zu einem Teil von den Kunden bezahlt. Diese vor-

ab nicht gedeckten Entwicklungskosten müssen über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben. Gerade bei hochvolumigen Aufträgen, um die sich eine größere Anzahl von Wettbewerbern bemühen, ist der Kunde in der Regel nicht bereit, die Entwicklungskosten vorab zu übernehmen, sondern erwartet, dass diese vom Lieferanten vorfinanziert werden.

Für von Elmos selbst initiierte Produktentwicklungen, wie beispielsweise alle ASSPs, ist dies in der Regel der Fall, da hierfür keine festen Kundenaufträge vorliegen. Allerdings arbeitet Elmos auch bei der Entwicklung von ASSP-Bausteinen nach Möglichkeit mit einem Leitkunden zusammen. Von diesem Leitkunden erhält Elmos i.d.R. Abnahmepronosen für die kommenden Jahre – vergleichbar mit einem kundenspezifischen Projekt.

Der zukünftige Erfolg von Elmos ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. Elmos entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Wie alle Wettbewerber muss auch Elmos ihre Technologie ständig verbessern und neue Prozesstechnologien für die fortschreitende Verkleinerung der Strukturen im Submikronbereich entwickeln. Sollte Elmos zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies

signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

**Beschaffung** Die von Elmos für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen weitestgehend keinen Monopolanbietern. Allerdings entwickeln sich die Preise selbstverständlich in Abhängigkeit von der Nachfrage, so dass diese in Zeiten des starken Wachstums typischerweise auch ansteigen. Branchentypisch besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. Elmos hat das Risiko gestreut, indem sie mit mehreren Partnern zusammenarbeitet. Die Katastrophen im Jahr 2011 haben den Fokus auf dieses Risiko geschärft. Aufgrund der zeitweisen ungewissen Versorgungslage in der gesamten Lieferkette der Halbleiterindustrie wurde das Engagement der regionalen Risikostreuung erhöht und dementsprechend die Anzahl der potentiellen Partner vergrößert. Bei den Maschinenanbietern gibt es Konzentrationstendenzen, welche die Verhandlungsmacht von Elmos begrenzen.

**Energieversorgung** Aufgrund der stetig steigenden Energiepreise und unsicherer werdenden Energieversorgung hat Elmos in den vergangenen Jahren besondere Maßnahmen zur Sicherung einer energieeffizienten Produktion ergriffen. Ende 2012 haben externe Auditoren dem Hauptsitz in Dortmund das neue Energiemanagement-Zertifikat nach der ISO-Norm 50001 verliehen. Das Ziel ist die Einsparung von Energie. Elemente des Energiemanagement-Systems sind die Energiepolitik, die Festlegung von Energiezielen, die

Ermittlung von Einsparpotenzialen, die Festlegung von Maßnahmen sowie deren Überprüfung und Überwachung. U.a. wurden alle Mitarbeiter in Bezug auf energieeffizientes Arbeiten an ihrem jeweiligen Arbeitsplatz geschult. Zudem wurde Ende 2012 durch den Aufbau eines hocheffizienten Blockheizkraftwerkes am Standort Dortmund der Bedarf an externer Zufuhr von Energie-Ressourcen langfristig verringert.

**Produkthaftung** Die von Elmos produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Elmos hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Elmos ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen vollständig auszuschießen.

Elmos verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen bei unterschiedlichen Temperaturen getestet. Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen.

Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwändige Produktmodifikationen nach sich ziehen und zu Beeinträchtigungen in den Kundenbeziehungen sowie zum Verlust von Marktanteilen führen. Ein Qualitätsproblem ganzer Chargen könnte zudem zu Regressansprüchen der Kunden im Millionenbereich führen. Dieses Risiko ist angemessen versichert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

**Beteiligungsbereich** Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement und interne Kontrollsystem laufend erweitert und verbessert. Dennoch können diese Risiken negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

**Informationstechnische Risiken** Wie für andere globale Unternehmen sind auch für Elmos die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie (IT) von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder

zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen. Deshalb sind alle kritischen IT-Systeme auf Infrastruktur mit hoher Verfügbarkeit untergebracht. Diese mit Redundanzen in verschiedenen Datenzentren ausgestatteten Systeme minimieren bzw. eliminieren die Konsequenzen von Hardware-Störungen. Eine ständige automatisierte Überwachung der IT-Infrastruktur ermöglicht ein rasches Eingreifen im Falle von unvorhersehbaren Störfällen. Besondere Vorkehrungen wurden zudem zur Abwehr von Schadsoftware getroffen. So wird beispielsweise der Internetzugriff besonders aufwändig abgesichert. Zusätzliche Maßnahmen werden für Systeme umgesetzt, die in den Fertigungen verwendet werden. Dennoch könnte ein Ausfall oder eine Beeinträchtigung der IT negative Auswirkungen auf die Produktionsleistung bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

**Betriebsunterbrechung** Neben den bereits dargestellten und erläuterten Geschäftsrisiken ist nach Einschätzung von Elmos ein wesentliches betriebliches Risiko, das die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

# Nachtragsbericht

Eine Betriebsunterbrechung könnte auch durch einen Ausfall der Stromversorgung entstehen. Die Fertigungsanlagen sind auf einen kurzfristigen Ausfall des Stromnetzes im Rahmen der Möglichkeiten vorbereitet, so würden u.a. laufende Prozesse kontrolliert heruntergefahren.

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung ist dadurch reduziert, dass Elmos Halbleiter an mehreren Standorten fertigt. Zudem bezieht Elmos seit 2011 fertig prozessierte Wafer von einem Kooperationspartner in Südkorea. Unabhängig davon könnte eine Betriebsunterbrechung an einem der Produktionsstandorte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Feuerbetriebsunterbrechung, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, insbesondere Produkthaftpflicht, auch in den USA, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs, sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

## Chancen

Neben unserem Kerngeschäft der kundenspezifischen Halbleiter in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs) sowie in einem zukünftig höheren Anteil unseres Umsatzes in den Bereichen Industrie- und Konsumgüter, was implizit auch eine verminderte Abhängigkeit von der Automobilindustrie zur Folge hat. Zudem intensiviert Elmos das Geschäft in den asiatischen Märkten und kooperiert mit Partnern, die der Gesellschaft entweder ermöglichen, das Produktportfolio zu erweitern oder Möglichkeiten zur Fremdfertigung bieten. Des Weiteren soll der Anteil an MEMS steigen.

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2013 wurden 26,1% der Geschäftsanteile an der GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder erworben. Nach dieser Aufstockung der bereits bestehenden Mehrheitsbeteiligung hält Elmos nun 100% der Anteile an GED.

# Prognosebericht

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen** Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für 2013 sind – hauptsächlich durch die Euro-Krise – eingetrübt. Das weitere Ausmaß der Euro-Krise ist ungewiss und zieht sich wie ein roter Faden durch die Prognosen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute geben daher auch eine weite Spanne für die zukünftige Entwicklung. Ein Beispiel dafür ist die Prognose des ifo Instituts, welches eine Spanne von minus 0,6% bis plus 2,0% als mögliche Tendenz für die Wirtschaft in Deutschland im Jahr 2013 angibt.

Der VDA sieht ebenfalls die Euro-Krise als Unsicherheitsfaktor: „... Doch offenbar sind die Kunden durch die seit zwei Jahren anhaltende Schuldenkrise in der Eurozone verunsichert. Dieses Dauerthema drückt die Stimmung. ... 2013 wird ein herausforderndes Jahr für die Automobilindustrie“, so Matthias Wissmann, Präsident des VDA. Laut dem Verband wird der westeuropäische Pkw-Markt im Jahr 2013 leicht schwächer als 2012 ausfallen und es werden 11,4 Mio. Neuwagen (minus 3%) zugelassen. Auch andere Prognosen gehen davon aus, dass 2013 in Europa das schwächste Autojahr seit 20 Jahren wird.

Außerhalb Westeuropas sieht der VDA eine positive Automobilkonjunktur. Der Pkw-Weltmarkt wird seinen Wachstumskurs auch 2013 fortsetzen und die 70-Millionen-Marke ins Auge fassen (2012: rund 68 Mio. Fahrzeuge). Getragen wird diese Dynamik vor allem vom chinesischen und US-Markt.

Für den weltweiten Halbleitermarkt rechnet das Marktforschungsunternehmen Databeans mit einem Wachstum von 9% in 2013. Der Umsatz mit automobilen Halbleitern soll dagegen nur um 6% wachsen. Auch dieses Marktforschungsunternehmen nennt als einen Grund für die schwächeren Erwartungen die Euro-Krise. Nach Einsatzbereichen unterteilt sieht Databeans eine positive Entwicklung für Hersteller von ICs für Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme. Dagegen erwartet Databeans sinkende Gewinnmargen bei Herstellern von Infotainment und Aftermarket-Produkten.

Auch das Marktforschungsunternehmen IDC erwartet für den Markt der automobilen Halbleiter sowohl für das Jahr 2013 eine Wachstumsrate von 5,9% als auch für den Zeitraum von 2011 bis 2016 eine durchschnittlich jährliche Wachstumsrate von 5,9%.

Der weltweite Markt für MEMS Sensorbausteine soll bis 2017 pro Jahr durchschnittlich 13% an Umsatz dazugewinnen, so das Marktforschungsunternehmen Yole Développement.

**Ausblick der Elmos-Gruppe** Elmos hat in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet. Als Resultat davon steht Elmos auf einem sicheren finanziellen Fundament. Die Eigenkapitalquote ist seit Jahren auf einem hohen Niveau und der bereinigte Free Cashflow ist zum wiederholten Mal

positiv. Elmos hat sich in den letzten Jahren eine beachtliche Nettobarmittelsituation erwirtschaftet und diese stetig – auch im verhältnismäßig schwachen Jahr 2012 – weiter ausgebaut, so dass die sichere Basis gefestigt werden konnte. Dies zeigt, dass Elmos auch bei volatilen Märkten nachhaltig wirtschaftet und mit einer 360°-Perspektive agiert.

Zudem hat Elmos sich ein hohes Ansehen bei Kunden erarbeitet; ausschlaggebend waren dafür die Innovationskraft, das hohe Qualitätsniveau sowie die Lieferzuverlässigkeit. Die Akquisition von Neuprojekten bei Kunden verlief sehr erfolgreich. Die neuen Rekordmarken bei Anzahl und Volumina von Neuprojekten sind eine direkte Folge der erarbeiteten Marktposition.

Richtet man den Blick auf 2013, erkennt man, dass folgende Trends unser Geschäft beeinflussen werden:

-> **Ausbau der Weltmarktführer-Positionen:** Elmos wird sich 2013 nicht auf Weltmarktführer-Positionen ausruhen, sondern wird sie mit neuen Produktgenerationen ausbauen. Diese neuen Generationen müssen sich nicht nur bei Qualität und Innovationskraft beweisen, sondern auch beim Thema Energieeinsparungen an vorderster Front ihre Wettbewerbsfähigkeit belegen. Einem Anstieg des Kraftstoffverbrauchs im Fahrzeug oder des Stromverbrauchs von Industrie- und Konsumgütern entgegenzuwirken und damit die CO<sub>2</sub>-Emission zu reduzieren, ist ein klares Ziel für die Zukunft.

-> **Ausbau der MEMS-Position:** Die MEMS-Sensoren haben in den vergangenen Jahren wesentliche Fortschritte erzielt. Nun gilt es, die erreichten Fortschritte in die richtige Richtung auszubauen. Schon heute sind sie in vielen Applikationen unverzichtbar. In Reifendruckkontrollsystemen haben MEMS von Elmos einen wesentlichen Beitrag für die Marktdurchdringung geleistet. Zusätzlich sorgen regulatorische Vorschriften dafür, dass MEMS-Produkte immer mehr Einzug in Sicherheitsanwendungen finden. Hiervon wird unser Mikromechanik-Segment profitieren.

-> **Asien wird bedeutender:** Elmos hat sich als Nischenanbieter sowohl von etablierten Systemen als auch von innovativen Marktneuheiten ein Ansehen bei asiatischen Kunden erarbeitet. Die Reputation ist für die verhältnismäßige kurze Dauer von Geschäftsbeziehungen mit asiatischen Kunden erfreulich. Damit Elmos von dem Wachstum in Asien profitieren kann, gilt es weiterhin, die Bedürfnisse der dortigen Kunden genau zu kennen und bestmöglich zu erfüllen.

Elmos ist ein Spezialist für Lösungen auf Halbleiterbasis mit einem soliden finanziellen Fundament. Ein Großteil des Umsatzes wird mit einem ansehnlichen Kundenstamm aus dem automobilen Sektor erzielt. Daher ist Elmos auch stark den Schwankungen des weltweiten Automobilmarktes ausgesetzt. Als ein Resultat der konjunkturellen Unsicherheit beobachten wir seit einigen Quartalen ein vorsichtigeres und volatileres Bestellverhalten unserer Kunden, insbesondere für Produkte, die für den europäischen Raum bestimmt sind. Trotz dieser Marktschwäche hat der allgemeine Trend weiterhin Gültigkeit: Die Elektrifizierung wird sich im Automobil sowie in Industrie- und Konsumgütern weiter fortsetzen.

Auch wenn 2013 eher schwach startet, erwarten wir ab dem zweiten Quartal 2013 deutliche Wachstumsimpulse. Elmos hat die richtigen Produkte, um von einer stabilen Konjunktur zu profitieren. Dies zeigen auch die zahlreichen Neuanläufe zu Ende des vergangenen Jahres und die Erfolge bei Akquisitionen. Elmos rechnet in 2013 mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die EBIT-Marge wird über dem Niveau von 2012 (6,3%) liegen. Der bereinigte Free Cashflow soll positiv sein. Die Investitionen sollen 15% vom Umsatz nicht übersteigen.

Unter der Voraussetzung einer stabilen wirtschaftlichen Gesamtsituation wird erwartet, dass Elmos in 2014 an einer positiven Marktentwicklung des automobilen und industriellen Halbleitermarkts teilhaben wird. Die Elektrifizierung in diesen Märkten wird sich fortsetzen. Eine solche positive Entwicklung für Elmos setzt den Erfolg unserer heutigen und zukünftigen Kunden sowie unsere Fähigkeit voraus, Produkte bei diesen zu platzieren. Der internationale Wettbewerb der Automobilzulieferer unterliegt einer stetig steigenden Intensivierung. Effekte sich daraus ergebender Marktveränderungen oder Portfolioverschiebungen bei unseren Kunden lassen sich nur schwer vorhersagen. Ein Wachstum von Elmos würde dazu führen, dass wir in Abhängigkeit von der Höhe des Wachstums einerseits die in der Halbleiterindustrie und im automobilen Zuliefergeschäft erforderlichen Effizienzgewinne realisieren könnten und andererseits von Skaleneffekten profitieren und sich dadurch die Margen positiv entwickeln würden. Gleichzeitig gilt, dass diese Erwartungen durch Marktturbulenzen beeinträchtigt werden können. Die Zielsetzungen, dass Investitionen 15% des Umsatzes nicht übersteigen sollen sowie ein positiver Free Cashflow generiert werden soll, bleiben auch für 2014 unverändert bestehen. Diese Erwartung gilt sowohl für das Segment Halbleiter als auch Mikromechanik.

Mittel- und langfristig wird Elmos von den globalen Megatrends profitieren: steigende Urbanisierung, mehr erneuerbare Energien (und der effiziente Umgang mit Energie im Allgemeinen) sowie mehr und umweltschonendere Mobilität. Für all diese dynamisch wachsenden Marktsegmente wird Elmos entscheidende Beiträge liefern.

Dortmund, 5. März 2013



Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Dr. Peter Geiselhart



360° Erfolg

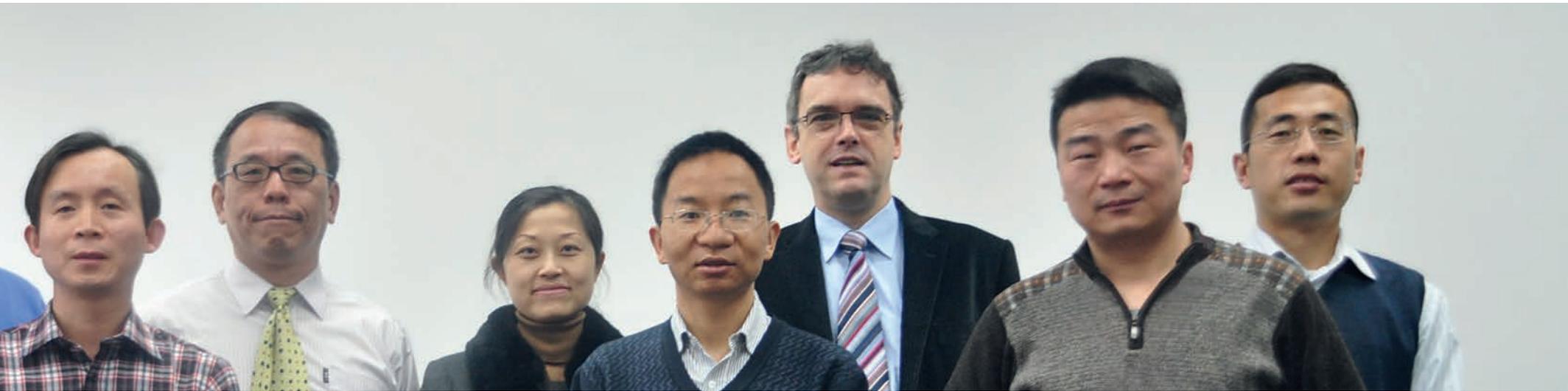


**5 Buchstaben, 3 symbolische Chips.** Dies sind die Bestandteile unseres neuen Logos. In den **29 Jahren** seit Gründung hat sich vieles geändert! Zeit, nun auch das Logo anzupassen. Unsere **3 Erfolgssäulen** bleiben aber erhalten: **0-Fehler-Qualität, 1a Produkte, 100% Willen zum Erfolg.**

elmos<sup>2</sup>  
China



360° weltweit



**130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind an insgesamt **8 Standorten** außerhalb von Deutschland tätig. Jeden Tag geben sie unseren Kunden für die über **100 ASSPs** und zahlreichen **ASICs** wertvollen Applikationssupport. Dies zahlt sich aus: Unser Umsatz-Anteil in Asien/Pazifik beträgt mittlerweile mehr als **20%**.



360° Umwelt



Rund **95% Energieeffizienz**, über **2.800 PS** und **46 Tonnen** Gewicht. Dies sind die Eckdaten der **2 neuen Blockheizkraftwerke**. Wofür? Elmos erzeugt mit **2 Mega-Watt** bis zu **50% des Strombedarfs** am Standort Dortmund aus eigener Kraft. Dies macht uns unabhängiger vom Strompreis und spart **4.000 Tonnen CO<sub>2</sub>** im Jahr. Dies ist so viel wie **500 2-Personen-Haushalte** in Deutschland jährlich ausstoßen.

# Konzernabschluss

## Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	13	30.236	29.240
Sachanlagen	14	71.755	71.770
Anteile an assoziierten Unternehmen	15	0	0
Wertpapiere	15	18.741	8.346
Anteile	15	2.652	3.917
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.116	1.630
Latente Steueransprüche	16	3.421	3.579
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>127.921</b>	<b>118.482</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorratsvermögen	17	42.968	39.951
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	27.644	28.714
Wertpapiere	15	7.840	9.102
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	4.203	4.837
Sonstige Forderungen	20	5.479	6.499
Ertragsteueransprüche	20	411	2.989
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	55.576	59.002
		<b>144.121</b>	<b>151.094</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	21	144	338
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>144.265</b>	<b>151.432</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>272.186</b>	<b>269.914</b>

## Konzernbilanz

Passiva	Anhang	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>			
Grundkapital	22	19.616	19.414
Eigene Anteile	22	-240	-106
Kapitalrücklage	22	88.599	88.516
Gewinnrücklagen		102	102
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	22	-2.869	-2.064
Bilanzgewinn		82.255	81.450
		<b>187.463</b>	<b>187.312</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		<b>2.587</b>	<b>633</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>190.050</b>	<b>187.945</b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	24	92	243
Finanzverbindlichkeiten	25	12.571	30.235
Sonstige Verbindlichkeiten	26	5.277	2.466 <sup>1</sup>
Latente Steuerschulden	16	4.219	3.994
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>22.159</b>	<b>36.938<sup>1</sup></b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	24	8.107	8.450 <sup>1</sup>
Ertragsteuerverbindlichkeiten	26	1.409	2.006
Finanzverbindlichkeiten	25	30.290	10.496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	17.755	21.325
Sonstige Verbindlichkeiten	26	2.416	2.754
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>59.977</b>	<b>45.031<sup>1</sup></b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>82.136</b>	<b>81.969</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>272.186</b>	<b>269.914</b>

<sup>1</sup> Der Vorjahresausweis wurde angepasst, siehe die Ausführungen im Anhang unter 1.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
<b>Umsatzerlöse</b>	5	<b>180.114</b>	<b>194.346</b>
Umsatzkosten	6	104.038	104.752
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>76.076</b>	<b>89.594</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	34.968	32.541
Vertriebskosten	6	17.712	16.163
Verwaltungskosten	6	15.909	16.680
<b>Betriebserg. vor sonst. betr. Aufwendungen/Erträgen (-)</b>		<b>7.487</b>	<b>24.210</b>
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	8	0	30
Finanzierungserträge	8	-1.856	-1.676
Finanzierungsaufwendungen	8	3.642	2.427
Wechselkursverluste/-gewinne (-)	9	379	-275
Sonstige betriebliche Erträge	10	-5.519	-4.867
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	1.258	2.762
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>9.583</b>	<b>25.809</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			
Laufende Ertragsteuer	11	1.621	2.188
Latente Steuern	11	-335	4.420
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>8.297</b>	<b>19.201</b>
<b>Vom Konzernüberschuss entfallen auf</b>			
<b>Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>		<b>8.010</b>	<b>18.921</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		287	280
		8.297	19.201
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	12	0,41	0,98
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	12	0,41	0,96

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>8.297</b>	<b>19.201</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Posten, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden inklusive deren Steuereffekte</b>			
Fremdwährungsanpassungen ohne latenten Steuereffekt		-50	55
Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt		-267	468
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen mit latentem Steuereffekt)	22	60	-121
Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften	22	-1.001	-1.016
Latente Steuern (auf Wertdifferenzen bei Sicherungsgeschäften)	22	322	327
Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	22	177	-37
Latente Steuern (auf Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	22	-69	0
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-828</b>	<b>-324</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>7.469</b>	<b>18.877</b>
<b>Vom Gesamtergebnis entfallen auf</b>			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		7.205	18.597
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		264	280
		<b>7.469</b>	<b>18.877</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>			
Konzernüberschuss		8.297	19.201
Abschreibungen	7	17.515	17.850
Abwertung Anteile	15	1.232	34
Finanzergebnis	8	554	751
Sonstiger nicht liquiditätswirksamer Ertrag (-)/Aufwand		-2.390	4.800
Laufende Ertragsteuer	11	1.621	2.188
Aufwand aus Aktienoptions- und Gratisaktienprogrammen	23	370	315
Veränderung der Pensionsrückstellungen	24	-151	-133
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	1.262	-3.386
Vorräte	17	-2.834	-4.125
Sonstige Vermögenswerte	20	-83	-2.936
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	-3.602	2.533
Sonst. Rückstellungen und sonst. Verbindlichkeiten	24	-1.225	-318
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen		306	-2.872
Gezahlte Zinsen	8	-2.382	-2.427
Erhaltene Zinsen	8	1.856	1.676
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>20.346</b>	<b>33.151</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember	Anhang	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	13	-2.152	-3.341
Investitionen in Sachanlagen	14	-10.922	-16.047
Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	21	181	901
Einzahlungen/Auszahlungen (-) für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen (2011: Gemeinschaftsunternehmen) abzüglich erworbener Zahlungsmittel und -äquivalente	33	302	-557
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		306	1.177
Investitionen in Wertpapiere	15	-8.956	-8.179
Investitionen in Beteiligungen	15	0	-3.058
Einzahlungen aus langfr. sonst. finanz. Vermögenswerten	20	513	370
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-20.728</b>	<b>-28.734</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
Aufnahme/Tilgung (-) langfristiger Verbindlichkeiten		12.336	-241
Tilgung (-)/Aufnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-10.206	256
Ausgabe eigener Anteile		185	102
Kauf eigener Anteile	22	-1.116	0
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	22	742	0
Dividendenausschüttung		-4.827	-3.859
Neu entstandene Anteile ohne beherrschenden Einfluss		48	103
Sonstige Veränderungen		-62	136
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-2.900</b>	<b>-3.503</b>
<b>Abnahme (-)/Zunahme der Zahlungsmittel und -äquivalente</b>		<b>-3.282</b>	<b>914</b>
Effekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente		-144	78
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	19	59.002	58.010
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>19</b>	<b>55.576</b>	<b>59.002</b>

## Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

	Anhang	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital									Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern	
								Sonstige Eigenkapitalbestandteile					
		Aktien Tsd. Stück	Grundkapital Tsd. Euro	Eigene Anteile Tsd. Euro	Kapitalrücklage Tsd. Euro	Gewinnrücklagen Tsd. Euro	Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte Tsd. Euro	Sicherungsgeschäfte Tsd. Euro	Währungsumrechnungen Tsd. Euro	Bilanzgewinn Tsd. Euro			Gesamt Tsd. Euro
<b>Stand 1. Januar 2011</b>		<b>19.414</b>	<b>19.414</b>	<b>-119</b>	<b>88.486</b>	<b>102</b>	<b>0</b>	<b>61</b>	<b>-1.801</b>	<b>66.380</b>	<b>172.523</b>	<b>-227</b>	<b>172.296</b>
Konzernüberschuss										18.921	18.921	280	19.201
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						-37	-688	401		-324		-324
Gesamtergebnis							-37	-688	401	18.921	18.597	280	18.877
Aktienbasierte Vergütung	22			13	88						101		101
Änderungen Konsolidierungskreis										-80	-80		-80
Dividendenzahlung										-3.859	-3.859		-3.859
Aufwand aus Aktienoptionen und Gratisaktien	23				315						315		315
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss					-610						-610	610	0
Neu entstandene Anteile ohne beherrschenden Einfluss					103						103		103
Sonstige Veränderungen					134					88	222	-30	192
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>		<b>19.414</b>	<b>19.414</b>	<b>-106</b>	<b>88.516</b>	<b>102</b>	<b>-37</b>	<b>-627</b>	<b>-1.400</b>	<b>81.450</b>	<b>187.312</b>	<b>633</b>	<b>187.945</b>
<b>Stand 1. Januar 2012</b>		<b>19.414</b>	<b>19.414</b>	<b>-106</b>	<b>88.516</b>	<b>102</b>	<b>-37</b>	<b>-627</b>	<b>-1.400</b>	<b>81.450</b>	<b>187.312</b>	<b>633</b>	<b>187.945</b>
Konzernüberschuss										8.010	8.010	287	8.297
Sonstiges Ergebnis der Periode	22						108	-679	-234		-805	-23	-828
Gesamtergebnis							108	-679	-234	8.010	7.205	264	7.469
Aktienbasierte Vergütung	22			26	159						185		185
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital		202	202		540						742		742
Transaktionskosten	22				-30						-30		-30
Kauf eigener Anteile	22			-160	-956						-1.116		-1.116
Änderungen Konsolidierungskreis	33											1.659	1.659
Put-Option Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss	26									-2.214	-2.214		-2.214
Dividendenzahlung										-4.827	-4.827		-4.827
Aufwand aus Aktienoptionen und Gratisaktien	23				370						370		370
Neu entstandene Anteile ohne beherrschenden Einfluss										17	17	31	48
Sonstige Veränderungen										-181	-181		-181
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>		<b>19.616</b>	<b>19.616</b>	<b>-240</b>	<b>88.599</b>	<b>102</b>	<b>71</b>	<b>-1.306</b>	<b>-1.634</b>	<b>82.255</b>	<b>187.463</b>	<b>2.587</b>	<b>190.050</b>

# Konzernanhang

## Allgemeines

Die ELMOS Semiconductor AG („die Gesellschaft“ oder „Elmos“) hat ihren Sitz in Dortmund (Deutschland) und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 13698 eingetragen. Es gilt die Satzung in der Fassung vom 26. März 1999, welche zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2012 mit redaktioneller Satzungsänderung aufgrund des Aufsichtsratsbeschlusses vom 17. Dezember 2012 geändert wurde.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen (Application Specific Integrated Circuits oder kurz: ASICs) sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck mittelbar oder unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Gesellschaftsvertrag dienlich sind. Die Gesellschaft ist befugt, Geschäfte im Inland wie im Ausland zu betreiben.

Die Gesellschaft hat neben den inländischen auch Vertriebsgesellschaften und Standorte in Europa, Asien, Südafrika und den USA und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von Halbleiter-Chips mit anderen deutschen und internationalen Unternehmen.

Die Gesellschaft ist börsennotiert, ihre Aktien werden im Prime Standard in Frankfurt gehandelt.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet:  
44227 Dortmund, Heinrich-Hertz-Straße 1.

## Rechnungslegungsmethoden

### 1 // Grundsätze der Rechnungslegung

**Allgemeines** Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die in Tsd. Euro angegebenen Werte sind entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro auf- oder abgerundet worden.

Der Konzernabschluss der Elmos wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der Elmos angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der Konzernabschluss der Elmos entspricht damit auch den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Im Folgenden wird daher einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind in Anlehnung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Einzelne Posten sind zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; die Posten werden im Anhang erläutert.

Der Abschluss wird voraussichtlich im März 2013 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

**Anpassung der Darstellungsweise gegenüber dem Vorjahr** Abweichend zum Geschäftsjahr 2011 werden die Derivate mit Hedge-Beziehung nicht unter den kurzfristigen Rückstellungen, sondern unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst, so dass die kurzfristigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2011 gegenüber dem Vorjahresausweis (9.376 Tsd. Euro) verringert um den Betrag der Derivate mit Hedge-Beziehung per 31. Dezember 2011 in Höhe von 926 Tsd. Euro mit 8.450 Tsd. Euro ausgewiesen werden. Korrespondierend hat sich der Vorjahresausweis der langfristi-

gen sonstigen Verbindlichkeiten von 1.540 Tsd. Euro im Vorjahr um 926 Tsd. Euro auf 2.466 Tsd. Euro erhöht. Am 1. Januar 2011 hatten die Derivate mit Hedge-Beziehung einen positiven Marktwert von 90 Tsd. Euro und waren innerhalb der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten.

**Schätzungen und Annahmen** Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Über die nachfolgend dargestellten Bereiche hinaus sind Annahmen und Einschätzungen zudem für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualschulden und sonstige Rückstellungen erforderlich. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 – *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler* zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Änderungen von Schätzungen führten in der Berichtsperiode zu keinen wesentlichen Auswirkungen. Auch für die zukünftigen Berichtsperioden werden hieraus keine Auswirkungen erwartet.

**Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts** Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Annahmen bestehen insbesondere Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Bruttogewinnmargen und der Abzinsungssätze. Die Bruttogewinnmargen wurden ausgehend von den historischen Werten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung erwarteter Nachfrageveränderungen und Effizi-

enzsteigerungen geschätzt. Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen wider und wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2012 3.631 Tsd. Euro (2011: 2.919 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in den Anhangangaben 3 und 13 zu finden.

**Aktive latente Steuern** Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 16 dargestellt.

**Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses** Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2012 92 Tsd. Euro (2011: 243 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe 24 zu finden.

**Entwicklungskosten** Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 3 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für Zwecke der Ermitt-

lung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der zu aktivierende Buchwert der Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2012 6.553 Tsd. Euro (2011: 7.391 Tsd. Euro). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe 13 dargestellt.

**Neue und geänderte Standards und Interpretationen** Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Eine Ausnahme bildete der nachfolgend aufgelistete überarbeitete Standard, der erstmals ab dem Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwenden war. Wesentliche Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung dieses neuen Standards für den Elmos-Konzern ergaben sich nicht.

-> **Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten**

Eine weitere Änderung der angewendeten Rechnungslegungsmethoden ergibt sich aus dem nachfolgend aufgelisteten vorzeitig angewendeten überarbeiteten Standard. Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Änderung eines Standards veröffentlicht, der bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurde, aber im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden war.

**Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses** Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung von IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Obige Änderung hatte allein Einfluss auf die Darstellungsweise im Abschluss, jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

**Änderung von IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden** Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 respektive 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden haben, jedoch weitere Angaben nach sich ziehen.

**IFRS 10 – Konzernabschlüsse** IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 *Konzern- und Einzelabschlüsse* zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften*. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind.

**IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen** IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt.

Der Standard ersetzt den IAS 31 *Anteile an Gemeinschaftsunternehmen* und die Interpretation SIC-13 *Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen*. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Änderungen ergeben sich aus der Erstanwendung des neuen Standards nicht. Elmos bezieht aktuell kein Unternehmen im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss ein (siehe auch Anhangangabe 33).

**IFRS 12 – Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen** IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Da der neue Standard neben den zuvor bestandenen Erläuterungspflichten neue Angabeerfordernisse formuliert, werden die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis künftig umfassender sein.

**IFRS 13 – Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts** IFRS 13 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Stan-

dard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird. Nach einer ersten Einschätzung werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

**IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)** Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierenden Volatilität im Zeitablauf diente, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Die Abschaffung der Korridormethode führt im Elmos-Konzern dazu, dass der Rückstellungsbetrag für Pensionen den Verpflichtungsumfang in voller Höhe widerspiegeln wird und dass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht mehr anteilig erfolgswirksam, sondern vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die erstmalige Anwendung dieser Neuregelung führt im erstmaligen Anwendungszeitpunkt 1. Januar 2013 zu einer erfolgsneutralen Erhöhung der Pensionsrückstellung um 664 Tsd. Euro. Wesentliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage ergeben sich nicht.

**IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)** Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben den assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Bezüglich der Auswirkungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum IFRS 11 – *Gemeinschaftliche Vereinbarungen*.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

*IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung* Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 *Finanzinstrumente* wurde im November 2009 veröffentlicht. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt. Der Abschluss dieses Projekts wird in 2013 erwartet. Die Anwendung des ersten Teils der Phase I wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben. Aus dem zweiten Teil dieser Projektphase werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Um ein umfassendes Bild potentieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese veröffentlicht sind, quantifizieren.

*Verbesserungen zu IFRS (2009-2011)* Bei den Verbesserungen zu IFRS 2009-2011 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Mai 2012 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

- > IFRS 1: Klarstellung, dass ein Unternehmen, welches die Bilanzierung nach IFRS beendet hat und beschließt oder verpflichtet ist, diese fortzusetzen, die Möglichkeit hat, IFRS 1 erneut anzuwenden. Wendet das Unternehmen IFRS 1 nicht erneut an, muss es seinen Abschluss rückwirkend anpassen, so als ob es die Anwendung von IFRS niemals beendet hätte;
- > IAS 1: Klarstellung des Unterschieds zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und vorgeschriebenen Vergleichsinformationen, welche in der Regel die vorangegangene Berichtsperiode umfassen;
- > IAS 16: Klarstellung, dass wesentliche Ersatzteile und Wartungsgeräte, die als Sachanlagen qualifizieren, nicht unter die Anwendungsbestimmungen für Vorräte fallen;
- > IAS 32: Klarstellung, dass Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten unter die Anwendungsbestimmungen des IAS 12 Ertragsteuern fallen;
- > IAS 34: Regelung zur Angleichung von Angaben über Segmentvermögen mit den Angaben zu Segmentschulden in Zwischenabschlüssen sowie zur Angleichung von Angaben in der Zwischenberichterstattung mit den Angaben für die Jahresberichterstattung.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- > Änderung von IFRS 1 – *Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender*
- > Änderung von IFRS 1 – *Darlehen der öffentlichen Hand*
- > Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – *Investmentgesellschaften*
- > IAS 27 – *Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)*
- > IFRIC 20 – *Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau*
- > Änderung von IAS 12 – *Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte*

## 2 // Grundsätze der Konsolidierung

**Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden** In dem für das Geschäftsjahr 2012 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der Elmos Semiconductor AG alle Gesellschaften einbezogen, bei denen Elmos unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IAS 27 *Konzern- und separate Einzelabschlüsse* besteht. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Saldo der zum beizulegenden Zeitwert erworbenen identifizierten Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden vollständig mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Saldo eines verbleibenden aktiven Unterschiedsbetrags ist als Geschäftswert ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Elmos-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt.

SIC 12 *Konsolidierung – Zweckgesellschaften* stellt die Anwendung des IAS 27 hinsichtlich derjenigen einzubeziehenden Gesellschaften klar, deren Eigenkapitalgeber keine Kontrolle gemäß dem Control-Konzept ausüben. Es erfordert die Konsolidierung von Gesellschaften, deren überwiegender Teil der erwarteten Verluste und Gewinne von dem berichtenden Konzern aufgrund gesellschaftsrechtlicher oder anderer vertraglicher Vereinbarungen bzw. finanzieller Interessen übernommen wird.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich in der Anhangangabe 33.

**Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen** Die funktionale Währung der Elmos Semiconductor AG und der europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die lokale Währung des jeweiligen Landes ist, in dem diese Gesellschaft ihren Sitz hat, werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen wirtschaftlich selbstständigen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrunde liegenden Zeitraums umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals innerhalb der sonstigen Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermingeschäfte und Optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte minimieren die Auswirkungen von Wechsel-

kursschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Die Devisentermingeschäfte stellen kein Risiko für die Ertragslage der Gesellschaft dar, da die Gewinne und Verluste aus diesen Verträgen in der Regel die Gewinne und Verluste aus den gesicherten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgleichen. Über den Stichtag 31. Dezember 2012 hinaus wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zu den insgesamt realisierten unterjährigen Kursgewinnen bzw. -verlusten aus Währungssicherungsgeschäften im Geschäftsjahr 2012 siehe Anhangangabe 30.

**Kapitalflussrechnung** Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen mit Ausnahme des in Anhangangabe 8 und 15 dargestellten Wertminderungsverlustes hinsichtlich der kalifornischen Beteiligung an der TetraSun Inc. im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

### 3 // Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

**Umsatzerlöse** Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden bzw. bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Im Rahmen von Konsignationslagervereinbarungen erfolgt die Umsatzrealisierung entweder bei Entnahme des Kunden oder bereits bei Bestückung des Konsignationslagers, in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Gefahrenüberganges. Umsätze aus Entwicklungstätigkeit werden nach Erreichen bestimmter sog. Milestones in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad realisiert.

**Geschäfts- oder Firmenwert** Geschäftswerte aus Unternehmensakquisitionen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, sofern besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen anzeigen, dass der Marktwert einer Berichtseinheit unter ihren Buchwert gefallen sein könnte. Zum Erwerbszeitpunkt wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die erwartungsgemäß von den erzielten Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. „Cash Generating Unit“ (CGU), auf die sich der Geschäftswert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der CGU unter ihrem Buchwert, ist ein Wertminderungsaufwand auf den Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („*Fair value less cost to sell*“) und Nutzungswert („*Value in use*“).

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden den entsprechenden CGUs zugeordnet. Dabei stellen die Tochtergesellschaften im Regelfall jeweils eine CGU dar.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU basiert auf dem Nutzungswert („*Value in use*“). Für jede CGU werden auf Basis einer Mehrjahresplanung die zukünftigen Cashflows ermittelt. Die detaillierte Mehrjahresplanung erfolgt über einen Zeitraum von fünf Jahren. Danach wird eine 0,5%-ige Wachstumsrate zugrunde gelegt. Anschließend wird durch Diskontierung der Barwert dieser zukünftigen Cashflows errechnet.

**Sonstige immaterielle Vermögenswerte** Aus der Entwicklung entstehende immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend IAS 38 nur aktiviert, wenn es u.a. (a) hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und (b) die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Diese Kriterien treffen für die aktivierten Entwicklungsprojek-

te im Zusammenhang mit der Entwicklung von ASICs zu. Mit der Abschreibung wird nach Abschluss der Entwicklungsphase bzw. bei Beginn der Vorserienfertigung begonnen.

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgt, nachdem die technologische Durchführbarkeit bzw. Realisierbarkeit hergestellt ist und die (Vor-)Serienproduktion (sog. PPAP-Status, bis zum 30. Juni 2011: sog. QBII-Status) begonnen wird.

Die Aktivierung findet auch für Projekte statt, denen noch keine Kundenaufträge gegenüberstehen (ASSPs). Ihre Werthaltigkeit wird jährlich durch die Gesellschaft überprüft.

Die Kosten werden ab Produktionsstart auf einer linearen Grundlage über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren amortisiert (je nach Zuordnung der Projekte zu den Bereichen Automotive, Industry oder Consumer).

Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Design- und Prozesstechnologie werden aktiviert. Aufwendungen werden unter Verwendung der linearen Methode über die jeweils kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Technologien, die Schutzfrist bei Patenten oder die Vertragsdauer, aber maximal über 20 Jahre, abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Sachanlagen** Sachanlagen werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt linear abgeschrieben:

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Einbauten	8 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 12 Jahre

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen.

Bei Verkauf oder Abgang von Sachanlagevermögen werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die dazugehörige kumulierte Abschreibung aus den entsprechenden Konten entfernt. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen gezeigt. Wartung oder Instandhaltungsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die der Gesellschaft als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (sog. Finance Leases). Entsprechend wird die Verbindlichkeit, die aus dem Leasingverhältnis entsteht, passiviert und um den Tilgungsanteil der geleasteten Leasingraten gemindert.

Andere Leasingverhältnisse, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit erfasst.

**Anteile an Gemeinschaftsunternehmen** Elmos war bis zum 31. März 2012 an einem gemeinschaftlich geführten Unternehmen beteiligt. Es bestand eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten dieses Unternehmen. Die Vereinbarung verlangte von Partnerunternehmen die Einstimmigkeit bei finanziellen und operativen Entscheidungen. Der Konzern bilanzierte seinen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen bis zum 31. März 2012 unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern erfasste seinen beteiligungsproportionalen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des

Gemeinschaftsunternehmens in den entsprechenden Posten im Konzernabschluss. Die Abschlüsse des Gemeinschaftsunternehmens wurden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, wurden Anpassungen an konzern einheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Es wurden im Konzernabschluss Anpassungen vorgenommen, um den Anteil des Konzerns an konzerninternen Salden, Geschäftsvorfällen sowie unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus solchen Transaktionen zwischen dem Konzern und seinem Gemeinschaftsunternehmen zu eliminieren. Die Einbeziehung des Gemeinschaftsunternehmens in den Konzernabschluss im Wege der Quotenkonsolidierung endete zu dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern nicht mehr an der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt ist. Ab dem 1. April 2012 wird das bis dahin zu 50% quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen aufgrund dessen Beherrschung durch Abschluss einer Stimmbindungsvereinbarung als Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

**Anteile an assoziierten Unternehmen** Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, aber über die er keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn Elmos direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20% bis zu 50% zusteht. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen dargestellt. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste.

**Anteile** Als Anteile werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen Elmos keine Kontrolle und keinen maßgeblichen Einfluss besitzt. Anteile, für die ein notierter Marktpreis vorliegt, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu diesem Wert bewertet. Anteile, für die kein aktiver Markt existiert, werden als „available for sale“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sofern für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert, wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Für die kalifornische Beteiligung an der TetraSun Inc. wurde aufgrund der Marktwertermittlung zum 31. Dezember 2012 ein Wertminderungsaufwand auf den Beteiligungsbuchwert erfasst (siehe auch Anhangangaben 8 und 15).

**Finanzinstrumente** Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39.14 erfasst, sobald die Gesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei regulären Erwerben und Verkäufen erfolgt die Einbuchung zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- > Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- > Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- > Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- > Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- > Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und
- > Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die bilanzierten Finanzinstrumente enthalten liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forwarddarlehen inklusive korrespondierende Zinsswapgeschäfte (Cashflow Hedges), Devisentermingeschäfte sowie übrige Fremdfinanzierungen.

**Finanzielle Vermögenswerte** Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimm- baren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristig eingestuft. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der Restlaufzeit als langfristig oder kurzfristig eingestuft. Sofern die Absicht besteht, sie innerhalb von zwölf Monaten nach Bilanzstichtag zu veräußern, erfolgt eine Kategorisierung unter den kurzfristigen Vermögenswerten. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Teil der Wertpapiere, die im Vorjahr als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert worden sind, vor Laufzeitende verkauft. Infolgedessen wurde gemäß IAS 39.52 auch der nicht verkaufte Teil der Wertpapiere, die zuvor als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert wurden, in die Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umgegliedert.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung ent-

spricht. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab:

Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und unter Angabe ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert werden direkt im übrigen Eigenkapital erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzergebnis erfasst, sofern ein direkter Bezug zum Finanzierungs- oder Finanzinvestitionsbereich des Unternehmens besteht. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkei-

ten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt worden ist. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrumente designiert und sind als solche effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden oder bei denen die Fair-Value-Option ausgeübt worden ist, werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Vermögenswerte, als Schulden oder als Eigenkapital eingestuft.

Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die als finanzielle Schulden klassifiziert werden, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ausschüttungen an Inhaber von Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden, werden direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (*Financial assets and liabilities at fair value through profit or loss*) zu designieren, bislang keinen Gebrauch gemacht.

Geschriebene Verkaufsoptionen auf nicht beherrschende Anteile (Put-Optionen) werden im Rahmen ihrer erstmaligen Bewertung gemäß IAS 32.23 als finanzielle Verbindlichkeit mit dem Barwert des Rückkaufsbetrages erfasst. Diese finanzielle Verbindlichkeit wird in Übereinstimmung mit IAS 39 bewertet und Änderungen, die sich aus der Folgebewertung ergeben, sind erfolgswirksam zu erfassen.

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

**Derivative Finanzinstrumente** Derivative Finanzinstrumente werden bei Elmos ausschließlich zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die Voraussetzungen des IAS 39 zur Qualifizierung der Geschäfte als Sicherungsgeschäfte sind hierbei stets erfüllt.

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen und zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedges) sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivats. Die Zeitwertschwankungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der fortgeschriebene Wert im Eigenkapital wird bei Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms als Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch anerkannte Bewertungsmodelle ermittelt.

Die Sicherungsstrategie des Elmos-Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsinstrumente als auch am Bilanzstichtag erfüllt.

**Vorratsvermögen** Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Kosten der umgesetzten Leistung ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunkturlagen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsbestandes zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Liquide Mittel)** Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben.

**Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche** Nach IFRS 5 wird ein Unternehmensbestandteil zu dem Zeitpunkt als aufgegeben eingestuft, ab dem dieser Unternehmensbestandteil die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Ein solcher Unternehmensbestandteil stellt einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich dar, ist Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs oder ist ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Ein Vermögenswert ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

**Rückstellungen** Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die periodischen Netto-Pensionsaufwendungen unter IAS 19 setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die verschiedene Aspekte der finanziellen Vereinbarungen des Unternehmens sowie die Kosten der von den Arbeitnehmern bezogenen Leistungen widerspiegelt. Diese Komponenten werden unter Anwendung der versicherungsmathematischen Kostenmethode bestimmt und basieren auf versicherungsmathematischen Annahmen, die in der Anhangangabe 24 angegeben sind.

Die Bilanzierungsgrundsätze des Unternehmens sehen vor:

- > in der geplanten Leistungsverpflichtung alle Leistungsverbesserungen widerzuspiegeln, zu denen das Unternehmen ab dem aktuellen Bewertungsdatum verpflichtet ist,
- > kumulative versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von mehr als 10% der geplanten Leistungsverpflichtung über die erwarteten zukünftigen Leistungen aktiver im Plan erfasster Arbeitnehmer zu amortisieren (sog. Korridormethode).

Rückstellungen für Gewährleistung werden ab dem Verkaufszeitpunkt auf Grundlage des Verhältnisses der Garantiekosten zu den Umsatzerlösen in der Vergangenheit gebildet. Weiter werden sie für Einzelfälle nach erfolgter Risikoeinschätzung sowohl der vertrieblischen als auch der juristischen Konsequenzen in angemessener Höhe gebildet.

**Steuern** Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Latente Steuern werden mit Hilfe der Verbindlichkeits-Methode (*liability-method*) ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise ein Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird.

Umgekehrt vermindert sich der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

In dem Umfang wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Eine latente Steuerschuld wird für alle zu versteuernden temporären Differenzen ausgewiesen, soweit die latente Steuerschuld nicht aus dem Geschäftswert resultiert, für den eine Abschreibung zu Steuerzwecken nicht möglich ist.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- > Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- > Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand** Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Minderung der Anschaffungskosten erfasst und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst. Weitere Einzelheiten finden sich in Anhangangabe 31.

**Fremdkapitalkosten** Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden für sämtliche qualifizierten Vermögenswerte, bei denen der Bau oder die Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurde, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Projekten, die vor dem 1. Januar 2009 begonnen wurden, erfasst der Konzern weiterhin als Aufwand.

## Erläuterungen zu den Segmenten 4 // Segmentberichterstattung

Die Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Elmos-Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns. Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

**Die Gesellschaft teilt ihre Aktivitäten in zwei Bereiche ein.** Das Halbleitergeschäft wird über die verschiedenen Ländergesellschaften und -niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Südafrika, Asien und in den USA abgewickelt. Die Umsätze dieses Segments werden vornehmlich mit Elektronik für die Automobilindustrie erzielt. Zusätzlich ist Elmos im Industrie- und Konsumgüterbereich tätig und liefert Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen.

Umsätze im Mikromechanik-Bereich erwirtschaftet die Tochtergesellschaft SMI in den USA. Das Produktportfolio beinhaltet Mikro-Elektronisch-Mechanische Systeme (MEMS), wobei es sich hier überwiegend um hochpräzise Drucksensoren in Silizium handelt.

Die operativen Geschäfte werden hinsichtlich der Art der Produkte getrennt voneinander organisiert und geleitet, wobei jedes Segment eine strategische Geschäftseinheit darstellt, die unterschiedliche Produkte bereitstellt und unterschiedliche Märkte bedient. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf dem Cost-Plus-Verfahren oder auf Verrechnungspreisen – abzüglich gezahlter Provisionen –, die denen bei Transaktionen mit fremden Dritten entsprechen.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012	Halbleiter Tsd. Euro	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro	Konzern Tsd. Euro
<b>Umsatzerlöse</b>				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	161.596	18.518	0	180.114
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	254	1.003	-1.257 <sup>1</sup>	0
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>161.850</b>	<b>19.521</b>	<b>-1.257</b>	<b>180.114</b>
<b>Ergebnis</b>				
Abschreibungen	16.885	630	0	17.515
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-620	-49	0	-669
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	151	0	0	151
Segmentergebnis	8.870	2.499	0	11.369
Finanzierungserträge				1.856
Finanzierungsaufwendungen				-3.642
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				<b>9.583</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-1.286
<b>Konzernüberschuss inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>				<b>8.297</b>
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>				
Segmentvermögen	196.462	13.664	59.408 <sup>2</sup>	269.534
Beteiligungsinvestitionen	470	2.182	0	2.652
Gesamtvermögen				272.186
Segmentverschulden/Gesamtsumme Schulden	31.620	2.027	48.489 <sup>3</sup>	82.136
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17.757	1.097	0	18.854

<sup>1</sup> Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

<sup>2</sup> Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2012 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (55.576 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (411 Tsd. Euro) und latenten Steuern (3.421 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

<sup>3</sup> Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2012 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (30.290 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (12.571 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (1.409 Tsd. Euro) und latenten Steuern (4.219 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen aus den Aktienoptionsprogrammen.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011	Halbleiter Tsd. Euro	Mikromechanik Tsd. Euro	Konsolidierung Tsd. Euro	Konzern Tsd. Euro
<b>Umsatzerlöse</b>				
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	177.427	16.919	0	194.346
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	242	635	-877 <sup>1</sup>	0
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>177.669</b>	<b>17.554</b>	<b>-877</b>	<b>194.346</b>
<b>Ergebnis</b>				
Abschreibungen	16.511	1.339	0	17.850
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-794	-39	0	-833
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	133	0	0	133
Segmentergebnis	24.093	2.497	0	26.590
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen				-30
Finanzierungserträge				1.676
Finanzierungsaufwendungen				-2.427
<b>Ergebnis vor Steuern</b>				<b>25.809</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-6.608
<b>Konzernüberschuss inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>				<b>19.201</b>
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>				
Segmentvermögen	186.404	14.024	65.569 <sup>2</sup>	265.997
Beteiligungsinvestitionen	470	3.447	0	3.917
Gesamtvermögen				269.914
Segmentenschulden/Gesamtsumme Schulden	33.189	2.049	46.731 <sup>3</sup>	81.969
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19.236	687	0	19.923

<sup>1</sup> Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

<sup>2</sup> Das nicht zuordenbare Vermögen zum 31. Dezember 2011 setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (59.002 Tsd. Euro) sowie Ertragsteueransprüchen (2.989 Tsd. Euro) und latenten Steuern (3.579 Tsd. Euro) zusammen, da diese Vermögenswerte auf Konzernebene gesteuert werden.

<sup>3</sup> Die nicht zuordenbaren Schulden zum 31. Dezember 2011 setzen sich aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (10.496 Tsd. Euro), langfristigen Finanzverbindlichkeiten (30.235 Tsd. Euro), kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten (2.006 Tsd. Euro) und latenten Steuern (3.994 Tsd. Euro) zusammen, da diese Schulden auf Konzernebene gesteuert werden.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bestehen u.a. aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen und aus Aufwendungen aus den Aktienoptionsprogrammen.

**Geografische Informationen** Das geografische Segment „Sonstige EU-Länder“ umfasst mit Ausnahme von Deutschland grundsätzlich alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind u.a. Teil des Segments „Sonstige“. Die Verteilung der Umsatzerlöse mit externen Kunden erfolgt nach den Lieferstandorten der Kunden.

### Geografische Informationen

Erlöse aus Geschäften mit externen Kunden	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
Deutschland	53.491	68.962
Sonstige EU-Länder	59.269	62.923
USA	16.598	14.536
Asien/Pazifik	36.910	34.807
Sonstige	13.846	13.118
<b>Konzern-Umsatzerlöse</b>	<b>180.114</b>	<b>194.346</b>

Geografische Verteilung langfristiger Vermögenswerte	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Deutschland	112.054	99.060
Sonstige EU-Länder	4.796	6.832 <sup>1</sup>
USA	6.458	7.360
Sonstige	76	21
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>123.384</b>	<b>113.273<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Reduzierung Vorjahreswert um langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Erlöse aus Geschäften mit den zwei größten Kunden, die jeweils mehr als 10% des Umsatzes ausmachen, belaufen sich auf 26,2 Mio. Euro und auf 20,5 Mio. Euro und resultieren aus Umsätzen des Segments Halbleiter.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

### 5 // Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von ASICs, ASSPs und mikromechanischen Sensorelementen sowie aus deren Entwicklung.

Die Umsatzerlöse setzen sich für den Konzern und seine Segmente wie folgt zusammen:

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
Halbleiter	161.596	177.427
Mikromechanik	18.518	16.919
<b>Konzern</b>	<b>180.114</b>	<b>194.346</b>

Die Umsatzerlöse sanken um 7,3% auf 180.114 Tsd. Euro. Ursächlich für diese Entwicklung ist der Umsatzrückgang von 177.427 Tsd. Euro um 8,9% auf 161.596 Tsd. Euro im Halbleiter-Bereich. Hingegen haben sich die Umsätze im Segment Mikromechanik um 9,5% auf 18.518 Tsd. Euro erhöht.

### 6 // Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

**Umsatzkosten** Die Umsatzkosten enthalten die Kosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten enthalten sie auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Leasingaufwendungen und Abschreibungen. Des Weiteren enthalten die Umsatzkosten die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und haben sich wie folgt entwickelt:

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
Materialaufwand	44.329	44.552
Personalaufwand	28.857	28.038
Sonstige Gemeinkosten	34.260	34.424
Bestandsveränderung	-3.408	-2.262
	<b>104.038</b>	<b>104.752</b>

Die Umsatzkosten sanken von 104.752 Tsd. Euro in 2011 um 0,7% auf 104.038 Tsd. Euro im Berichtsjahr. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen Nachfragesituation und der daraus resultierenden leicht negativen Produktionsleistung ist ein Rückgang des Materialaufwands in Höhe von 223 Tsd. Euro erkennbar. Die gegenüber dem Vorjahr geringfügig verringerten sonstigen Gemeinkosten sind im Wesentlichen auf die geringeren Reparatur- und Wartungsaufwendungen zurückzuführen. Bereinigt um die Bestandsveränderungseffekte ergeben sich erhöhte Aufwendungen von 0,4%.

**Forschungs- und Entwicklungskosten** Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung auf zukünftige Erlöse durchgeführt werden. Forschungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden je nach Projekt aktiviert und dann planmäßig abgeschrieben bzw. – sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind – ergebnismindernd verbucht. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Ausgaben in Höhe von 34.968 Tsd. Euro (Vorjahr: 32.541 Tsd. Euro) als Aufwand verbucht.

**Vertriebskosten** Zu den Vertriebskosten in Höhe von 17.712 Tsd. Euro (Vorjahr: 16.163 Tsd. Euro) gehören im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Leasing und Abschreibungen.

**Verwaltungskosten** Zu den Verwaltungskosten in Höhe von 15.909 Tsd. Euro (Vorjahr: 16.680 Tsd. Euro) zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Wesentliche Posten sind weiter Aufwendungen aus Leasing, die Aufwendungen aus Abschreibungen und Rechts- und Beratungskosten.

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Aufwendungen für Leasing und Abschreibungen in der Gesamtergebnisrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und Verwaltungskosten verteilt worden.

### 7 // Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren

Im Rahmen der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten und den Kosten für Forschung und Entwicklung waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten wie folgt enthalten:

**Materialaufwand** Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr 52.607 Tsd. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 3,0% gesunken (2011: 54.233 Tsd. Euro). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen.

**Personalaufwand** Der Personalaufwand stieg um 5,3% von 62.185 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2011 auf 65.494 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2012. Im gleichen Berichtszeitraum ist die Anzahl der Mitarbeiter – gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient – von 988 im Geschäftsjahr 2011 geringfügig auf 1.034 (4,6%) im Geschäftsjahr 2012 gestiegen. Weitergehende Angaben zu den Beschäftigten finden sich unter der Anhangangabe 40.

**Abschreibungen** Die Aufgliederung der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (siehe hierzu Anhangangabe 13 und 14).

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 17.515 Tsd. Euro (2011: 17.850 Tsd. Euro), was einer Reduzierung von 1,9% entspricht.

Bedingt durch das Umsatzkostenverfahren sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und übrige immaterielle Vermögenswerte in der Gesamtergebnisrechnung auf die Positi-

onen Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und Verwaltungskosten verteilt worden.

### 8 // Finanzierungsaufwendungen und Finanzierungserträge sowie Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen

Die Finanzierungsaufwendungen betragen 3.642 Tsd. Euro in 2012 gegenüber 2.427 Tsd. Euro in 2011. Sie beinhalten neben Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie für langfristige Verbindlichkeiten auch den in 2012 erfassten Wertminderungsaufwand aus der Abwertung des Beteiligungsansatzes der TetraSun Inc., Santa Clara/USA in Höhe von 1.232 Tsd. Euro (siehe Anhangangabe 15).

Unter der Position Finanzierungserträge wurden im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen Zinserträge ausgewiesen. Die Finanzierungserträge beliefen sich in Summe auf 1.856 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.676 Tsd. Euro).

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Finanzierungsaufwendungen und -erträge entsprechen mit Ausnahme des in 2012 erfassten Wertminderungsaufwands im Wesentlichen den gezahlten Beträgen.

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
Finanzierungsertrag/Zinsertrag	-1.856	-1.676
Zinsaufwand	2.382	2.427
Wertminderungsaufwand TetraSun Inc.	1.232	0
Aufwertung Put-Option	28	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.786</b>	<b>751</b>

Die Gesamtbeträge der Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
Zinsertrag	-1.856	-1.676
Zinsaufwand	2.375	2.411
<b>Zinsergebnis</b>	<b>519</b>	<b>735</b>

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 2012 0 Tsd. Euro (2011: anteiliger Verlust in Höhe von 30 Tsd. Euro). Der Vorjahresverlust resultierte aus der unterjährigen Abbildung der Beteiligung an der kalifornischen TetraSun Inc. als assoziiertes Unternehmen. Im vierten Quartal 2011 hatte die Elmos Semiconductor AG den maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft verloren. Dementsprechend wurden die Anteile an der TetraSun Inc. sowohl zum 31. Dezember 2011 als auch zum 31. Dezember 2012 als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert gemäß IAS 39 abgebildet (siehe Anhangangabe 29).

## 9 // Wechselkursgewinne/-verluste

Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus Umrechnungsdifferenzen betragen im Geschäftsjahr 2012 379 Tsd. Euro (Vorjahr: Gewinne in Höhe von 275 Tsd. Euro).

Die den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen belaufen sich im Geschäftsjahr 2012 auf 1.634 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.400 Tsd. Euro) unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Weitergehende Angaben zu den erfolgsneutral erfassten Umrechnungsdifferenzen stehen unter der Anhangangabe 22.

## 10 // Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5.519 Tsd. Euro (2011: 4.867 Tsd. Euro) umfassen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.372 Tsd. Euro) und Erträge aus der Neubewertung der Altanteile an der MAZ (1.824 Tsd. Euro, siehe hierzu auch Anhangangabe 33).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.258 Tsd. Euro (2011: 2.762 Tsd. Euro) enthalten unter anderem Grundbesitzabgaben in Höhe von 321 Tsd. Euro, außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Gebäudekomponente in Höhe von 401 Tsd. Euro, die dem Segment Halbleiter zugeordnet ist, und sonstigen periodenfremden Aufwand in Höhe von 171 Tsd. Euro.

## 11 // Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die entsprechenden latenten Steuern ausgewiesen.

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
<b>Laufende Ertragsteuer</b>		
Deutschland	648	1.718
Ausland	973	470
	<b>1.621</b>	<b>2.188</b>
davon Steuern aus Vorjahren	67	196
<b>Latente Steuern</b>		
Deutschland	-493	3.075
Ausland	158	1.346
	<b>-335</b>	<b>4.420</b>
	<b>1.286</b>	<b>6.608</b>

Latente Steuern sind nach der so genannten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Deutschland wurde der kombinierte Ertragsteuersatz von 32,21% (Vorjahr: 32,21%) angewandt. Dieser kombinierte Steuersatz der Gesellschaft berücksichtigt den Gewerbesteuerhebesatz von 468% (Vorjahr: 468%), den Körperschaftsteuersatz von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5% (Vorjahr: 5,5%). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden gebildet auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Aktiva und der Passiva im Konzernabschluss und der Steuerbilanz der Einzelabschlüsse. Die Abgrenzung latenter Steuern zeigt die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten, die durch Angleichung der Buchwertunterschiede im Zeitablauf entstehen. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind unter der Anhangangabe 16 dargestellt.

Die Unterschiede zwischen der erwarteten Steuer bei Anwendung des gesetzlichen Nominalsteuersatzes auf das Konzernergebnis und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	2012 %	2011 %
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	32,21	32,21
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	-5,28	-2,13
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1,88	0,76
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	3,62	1,26
Steuern Vorjahre	-2,80	0,76
Steuersatzänderungen	-0,25	0,00
Verbrauch Verlustvorträge	0,00	-0,01
Aktivierung wertberichtigter Verlustvorträge	0,00	-1,85
Steuerfreies Einkommen	-16,59	-5,54
Sonstige	0,63	0,14
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>13,42</b>	<b>25,60</b>

## 12 // Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter nach der sogenannten *Treasury Stock Method* berechnet.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wurde wie folgt ermittelt:

### Abstimmung der Aktien

	2012	2011
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien	19.375.671	19.302.994
Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter	132.038	344.556
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien einschließlich Verwässerungseffekt</b>	<b>19.507.709</b>	<b>19.647.550</b>

### Berechnung des Ergebnisses je Aktie

	2012	2011
Konzernüberschuss, der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt (in Euro)	8.010.158	18.920.962
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,41	0,98
Voll verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,41	0,96

In der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Aktien 2011 ist der gewichtete durchschnittliche Effekt der Änderungen aus Transaktionen mit eigenen Anteilen im Verlauf des Jahres 2011 enthalten. In der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Aktien 2012 ist sowohl der gewichtete durchschnittliche Effekt der Änderungen aus Transaktionen mit eigenen Anteilen als auch der gewichtete durchschnittliche Effekt aus der Ausübung von Aktienoptionen der Tranche 2009 im Verlauf des Jahres 2012 enthalten.

Die aus den Tranchen 2010 und 2011 ausstehenden Aktienoptionen sind nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie 2012 mit eingeflossen, da sie für die dargestellte Periode einer Verwässerung entgegenwirken. Nähere Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen finden sich unter Anhangangabe 23.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses hat die Elmos Semiconductor AG weitere Aktienrückkäufe getätigt. Durch diese Transaktionen haben sich die im Umlauf befindlichen Stammaktien jedoch nur unwesentlich verändert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 13 // Immaterielle Vermögenswerte

In Tsd. Euro	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- projekte	Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>2.379</b>	<b>18.103</b>	<b>48.617</b>	<b>1.449</b>	<b>70.548</b>
Fremdwährungsanpassungen	6	0	82	0	88
Zugänge	534	1.536	682	1.124	3.876
Umbuchungen	0	790	252	-1.042	0
Abgänge	0	-509	-422	-1	-932
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>2.919</b>	<b>19.920</b>	<b>49.211</b>	<b>1.530</b>	<b>73.580</b>
Fremdwährungsanpassungen	-5	0	-51	0	-56
Zugänge	716	967	3.776	627	6.086
Umbuchungen	0	800	261	-1.001	60
Abgänge	0	-1	-127	0	-128
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>3.631</b>	<b>21.686</b>	<b>53.070</b>	<b>1.156</b>	<b>79.543</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>0</b>	<b>12.220</b>	<b>27.739</b>	<b>0</b>	<b>39.959</b>
Fremdwährungsanpassungen	0	0	81	0	81
Zugänge	0	1.772	3.272	0	5.044
Abgänge	0	-323	-421	0	-744
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>0</b>	<b>13.669</b>	<b>30.671</b>	<b>0</b>	<b>44.340</b>
Fremdwährungsanpassungen	0	0	-44	0	-44
Zugänge	0	2.034	3.105	0	5.139
Abgänge	0	-1	-127	0	-128
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>0</b>	<b>15.702</b>	<b>33.605</b>	<b>0</b>	<b>49.307</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2012</b>	<b>3.631</b>	<b>5.984</b>	<b>19.465</b>	<b>1.156</b>	<b>30.236</b>
Buchwert 31. Dezember 2011	2.919	6.251	18.540	1.530	29.240

**Geschäfts- oder Firmenwert** Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
<b>Elmos N.A.</b>		
Anschaffungskosten	555	555
Fremdwährungsanpassungen	5	9
<b>Buchwert</b>	<b>560</b>	<b>564</b>
<b>Elmos Semiconductor AG (vormals Elmos France S.A.S.)</b>	<b>1.615</b>	<b>1.615</b>
<b>Elmos Services B.V.</b>	<b>206</b>	<b>206</b>
<b>MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg</b>	<b>1.250</b>	<b>534</b>
	<b>3.631</b>	<b>2.919</b>

Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes bei der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg basiert auf der Erlangung der Beherrschung an der Gesellschaft durch Abschluss einer Stimmbindungsvereinbarung. Die Gesellschaft wird somit erstmals ab dem 1. April 2012 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen (siehe Anhangangabe 33).

Gemäß IFRS 3 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Die Bewertung erfolgt auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die in den vorliegenden Fällen den rechtlichen Einheiten entsprechen, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Das Tochterunternehmen Elmos France S.A.S., Levallois Perret/Frankreich ist mit Wirkung zum 30. März 2012 aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden. Gesellschaftsrechtlich handelt es sich um eine Auflösung ohne Liquidation. Die Elmos Semiconductor AG, Dortmund, ist Gesamtrechtsnachfolger für die bei dem Tochterunternehmen bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Der dem ehemaligen Tochterunternehmen zuzurechnende Goodwill wird nach dieser Transaktion auf Ebene der Elmos Semiconductor AG fortgeführt.

Für Zwecke des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests nach IAS 36 ermittelt der Konzern den erzielbaren Betrag auf Basis eines Nutzungswertes. Die Prognosen beruhen auf Free Cashflows. Diese basieren auf vom Management verabschiedeten Detailplanungen und berücksichtigen unternehmensinterne Erfahrungswerte sowie externe ökonomische Rahmendaten. Den Prognosen liegen sowohl Vergangenheitswerte als auch die zukünftig erwartete generelle Marktentwicklung zugrunde. Bei der Berechnung des Nutzungswertes bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der vom Management genehmigten individuellen Umsatz- und Kostenplanungen. Wesentliche Einflussfaktoren werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche ermittelt. Methodisch umfasst die Detailplanungsphase einen fünfjährigen Planungszeitraum von 2013 bis 2017. Für den Wertbeitrag ab 2018 wird sie ergänzt durch die ewige Rente. Diese basiert auf einer Wachstumsrate von 0,5%, was einer allgemeinen Erwartung an die zukünftige Geschäftsentwicklung entspricht.

**Weitere Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes** *Bruttogewinnmargen* –

Die Bruttogewinnmargen werden im Allgemeinen anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Planungszeitraums erzielt wurden. Diese werden im Einzelfall im Laufe des Detailplanungszeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen erhöht. Für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden Gewinnmargen mit unterschiedlichen Bandbreiten zugrunde gelegt. Die geplante jährliche Entwicklung der Bruttogewinnmargen wurde individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit festgelegt und reicht von konstanten Bruttogewinnmargen bis zu zweistelligen prozentualen Zuwachsraten im Detailplanungszeitraum.

*Preisentwicklungen bei Rohstoffen* – Rohstoffpreisentwicklungen der Vergangenheit werden als Indikator für künftige Preisentwicklungen herangezogen. Prognosedaten werden nur dann verwendet, wenn sie öffentlich zugänglich sind.

*Annahmen über den Marktanteil* – Diese Annahmen sind insofern wichtig, als das Management – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten – beurteilt, wie

sich die Position der einzelnen Gesellschaften im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Das Management erwartet in voraussichtlich wachsenden Märkten stabile Marktanteile. Für den weltweiten Halbleitermarkt rechnen Marktforschungsunternehmen mit einem Wachstum von 9% in 2013. Der Umsatz mit automobilen Halbleitern soll um 6% wachsen.

*Abzinsungssätze* – Die jeweils verwendeten Vorsteuer-Zinssätze wurden mit Hilfe des *Capital Asset Pricing Model* (CAPM) ermittelt und betragen vor Abzug der Wachstumsrate für Elmos N.A. 14,35%, für Elmos Semiconductor AG (vormals Elmos France S.A.S.) 13,92%, für Elmos Services B.V. 13,15% und für die MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg 14,28%. Die Zinssätze entsprechen den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten beruhen auf einem risikofreien Zinssatz (2,50%) zuzüglich einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie (6,00%) multipliziert mit einem unternehmensbezogenen Eigenkapitalbeta basierend auf einem sog. Raw-Beta von 1,24. Alle genannten Werte sind aus Marktdaten abgeleitet.

In 2012 wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt, aus denen sich kein Wertminderungsbedarf ergab. Es wurde festgestellt, dass die erzielbaren Beträge bei den jeweiligen Einheiten die entsprechenden Buchwerte übersteigen.

Elmos hat Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen aus der gleichzeitigen Verminderung der geplanten Ergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) in allen Planjahren ab 2013 um 10% gegenüber den verabschiedeten Unternehmensplanungen, einem um weitere 1,0 Prozentpunkte erhöhten gewichteten Kapitalkostensatz sowie einer Verringerung der Wachstumsrate für die ewige Rente auf 0,0% im Hinblick auf die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsbereichen untersucht. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass aus heutiger Sicht auch unter diesen geänderten Annahmen kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten der Elmos N.A., Elmos Semiconductor AG (vormals Elmos France S.A.S.) und der Elmos Services B.V. bestehen würde. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit MAZ Mikroelektronik-

Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg ist der geschätzte erzielbare Betrag um 671 Tsd. Euro höher als der Buchwert. Eine Sensitivitätsanalyse mit den oben beschriebenen Parameteranpassungen führt zu einem Abwertungsrisiko des Firmenwertes in Höhe von 285 Tsd. Euro.

#### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

##### *Entwicklungsprojekte*

In 2012 wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit Produkt-Entwicklungen in Höhe von 1.195 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.357 Tsd. Euro) als Entwicklungsprojekte und in der Entwicklung befindliche Projekte aktiviert. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungen betragen in 2012 2.034 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.772 Tsd. Euro). Der Buchwert der aktivierten Entwicklungsleistungen (einschließlich der in der Entwicklung befindlichen Projekte) beträgt zum 31. Dezember 2012 6.553 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.391 Tsd. Euro).

Die unter „Entwicklungsprojekte“ ausgewiesenen Beträge beziehen sich ausschließlich auf unternehmensinterne Entwicklungen.

##### *Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte*

In 2012 wurden wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Prozesstechnologie aktiviert. Die Abschreibungen betragen in 2012 1.254 Tsd. Euro (2011: 1.254 Tsd. Euro). Bis zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die aktivierten Buchwerte für als Gegenstände des Anlagevermögens aktivierte Prozesstechnologie auf 9.812 Tsd. Euro, zum 31. Dezember 2011 beliefen sich diese auf 11.066 Tsd. Euro.

Die unter „Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte“ ausgewiesenen Zugänge im Jahr 2012 ergaben sich aus Kauf in Höhe von 341 Tsd. Euro (Vorjahr: 476 Tsd. Euro) und aus Eigenleistung in Höhe von 229 Tsd. Euro (Vorjahr: 206 Tsd. Euro). Darüber hinaus resultieren die Zugänge in Höhe von 3.206 Tsd. Euro aus der Aufdeckung stiller Reserven zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung der MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin (siehe Anhangangabe 33).

*Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte*

Bei der Position „Geleistete Anzahlungen und in der Entwicklung befindliche Projekte“ gab es im Geschäftsjahr ausschließlich Zugänge durch Eigenleistung (627 Tsd. Euro, 2011: Eigenleistung: 1.115 Tsd. Euro, Kauf: 9 Tsd. Euro).

*Sonstige Anmerkungen*

Die Kosten, die mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten für neue Produkte verbunden sind, sowie bedeutende Produktverbesserungen werden entsprechend ihres Anfalls als Aufwand gebucht und sind in den Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 5.882 Tsd. Euro wurden von Kunden in 2012 vergütet (3.003 Tsd. Euro in 2011).

## 14 // Sachanlagen

In Tsd. Euro	Grund und Boden	Gebäude und Einbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>1.504</b>	<b>27.712</b>	<b>160.246</b>	<b>2.724</b>	<b>192.186</b>
Fremdwährungsanpassungen	0	71	281	5	357
Zugänge	0	151	8.362	7.534	16.047
Umbuchungen	0	284	1.558	-1.842	0
Abgänge	0	-823	-2.811	-403	-4.037
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>1.504</b>	<b>27.395</b>	<b>167.636</b>	<b>8.018</b>	<b>204.553</b>
Fremdwährungsanpassungen	0	-44	-177	-7	-227
Zugänge	0	4.781	5.636	2.352	12.768
Umbuchungen	0	550	6.284	-6.893	-60
Abgänge	0	-6	-2.061	-19	-2.085
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>1.504</b>	<b>32.676</b>	<b>177.318</b>	<b>3.450</b>	<b>214.948</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>0</b>	<b>14.037</b>	<b>108.655</b>	<b>0</b>	<b>122.692</b>
Fremdwährungsanpassungen	0	33	300	0	333
Zugänge	0	1.533	11.272	0	12.805
Abgänge	0	-823	-2.224	0	-3.047
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>0</b>	<b>14.780</b>	<b>118.003</b>	<b>0</b>	<b>132.783</b>
Fremdwährungsanpassungen	0	-19	-168	0	-187
Zugänge	0	1.339	11.037	0	12.376
Abgänge	0	-4	-1.776	0	-1.779
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>0</b>	<b>16.095</b>	<b>127.097</b>	<b>0</b>	<b>143.192</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2012</b>	<b>1.504</b>	<b>16.581</b>	<b>50.220</b>	<b>3.450</b>	<b>71.755</b>
Buchwert 31. Dezember 2011	1.504	12.615	49.633	8.018	71.770

Im Geschäftsjahr 2012 und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

**Leasingverhältnisse** Am 11. Dezember 2007 hat die Gesellschaft diverse Betriebsvorrichtungen für einen Gesamtkaufpreis von 5.125 Tsd. Euro an Exedra veräußert. Parallel zu dieser Veräußerung hat die Gesellschaft diese Einbauten für einen Zeitraum von fünf Jahren angemietet. Diese Betriebsvorrichtungen wurden am 28. Dezember 2012 von der Gesellschaft zum Kaufpreis von 2.562 Tsd. Euro unter Anrechnung des in der Vergangenheit geleisteten Mieterdarlehens in Höhe von 1.819 Tsd. Euro zurückgekauft.

Zudem hat die Gesellschaft am 11. Dezember 2007 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Exedra geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert und um ein auf dem Grundstück des Leasinggebers errichtetes Gebäude um 4.816 Tsd. Euro ergänzt wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2007 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (28. Dezember 2007: 16.175 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 4.756 Tsd. Euro in 2007 vereinnahmt (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen) und in Höhe von 2.530 Tsd. Euro unter den Sonstigen Verbindlichkeiten als sog. *deferred income* ausgewiesen. Dessen Auflösung erfolgt über die Restlaufzeit von 12,5 Jahren bis 2020. Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 23.050 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2020 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 7.330 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Weiterhin hat die Gesellschaft am 30. Dezember 2008 eine Zusatzvereinbarung zu einem bestehenden Finance-Lease-Vertrag mit Epigone geschlossen, in der die ursprüngliche Vereinbarung unter Berücksichtigung der Bilanzierungsgrundsätze nach IAS/IFRS in einen Operate-Lease-Vertrag umstrukturiert wurde. Die unter den bestehenden Vertrag zu

subsumierenden Leasinggegenstände waren zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert und wurden dementsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen. Durch Adaption der Vertragsmodalitäten wurde der Vertrag im Geschäftsjahr 2008 auf Operating-Leasing umgestellt, damit werden die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten (30. Dezember 2008: 10.862 Tsd. Euro) sowie die Leasinggegenstände nicht weiter bilanziell erfasst. Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn wurde in Höhe von 2.565 Tsd. Euro in 2008 vereinnahmt (Ausweis unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen). Im Rahmen des neu verhandelten Mietvertrages ist die Gesellschaft zu Gesamtmietzahlungen in Höhe von 11.873 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) bis 2021 verpflichtet. Zusätzlich sind gemäß den vertraglichen Vereinbarungen Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 4.033 Tsd. Euro bis zum Ende der Leasinglaufzeit zu leisten.

Aus Untermietverhältnissen hat der Konzern im Geschäftsjahr 2012 keine wesentlichen Einnahmen erzielt. Die zukünftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen sind ebenfalls von untergeordneter Bedeutung. Weitere Einzelheiten werden in der Anhangangabe 32 dargestellt.

## 15 // Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere und Anteile

### a) Anteile an assoziierten Unternehmen attoSENSOR GmbH i.L., Penzberg

Elmos hält zum 31. Dezember 2012 45% der Anteile. Die Gesellschaft ist mit einem Stammkapital von 40 Tsd. Euro ausgestattet. Die attoSENSOR GmbH i. L., Penzberg, wird grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Der Beteiligungsansatz entspricht einem Erinnerungswert von 1 Euro nach einem in 2006 vorgenommenen Impairment.

**b) Wertpapiere** Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2010, 2011 und 2012 Wertpapiere (Anleihen) bei unterschiedlichen Banken erworben. Soweit die Restlaufzeit der Anleihen mehr als ein Jahr beträgt, ist eine Zuordnung als langfristiger Vermögenswert vorgenommen worden (18.741 Tsd. Euro, Vorjahr 8.346 Tsd. Euro). Bei den innerhalb eines Jahres fälligen Anleihen erfolgt die Zuordnung zu den kurzfristigen Vermögenswerten (7.840 Tsd. Euro, Vorjahr 9.102 Tsd. Euro).

c) **Anteile** Die Gesellschaft ist an folgenden weiteren Unternehmen beteiligt. Anteile an Tochterunternehmen oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IAS 39 bilanziert.

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Epigone	1	1
Advanced Appliances Chips	0	0
Elmos USA Inc.	19	19
DMOS	450	450
TetraSun Inc.	2.182	3.447
	<b>2.652</b>	<b>3.917</b>

**Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz** Elmos hält zum 31. Dezember 2012 unverändert zum Vorjahr 6% der Anteile.

**Advanced Appliances Chips GmbH i.L., Riedstadt** Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. September 2011 wurde die Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 30. September 2011 beschlossen. Elmos hielt zu diesem Zeitpunkt 33,33% der Anteile an der Gesellschaft, die mit einem Stammkapital von 102 Tsd. Euro ausgestattet war. Mit Beschluss vom 4. Dezember 2012 wurde das nach Verrechnung der aufgelaufenen Verluste der Gesellschaft verbliebene Stammkapital in Höhe von 43 Tsd. Euro anteilmäßig an die Gesellschafter ausgekehrt. Die Löschung der Gesellschaft ist am 28. Dezember 2012 in das Handelsregister eingetragen worden.

**Elmos USA Inc., Farmington Hills/USA** Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um die Holdinggesellschaft für die US-amerikanischen Tochtergesellschaften des Elmos-Konzerns, an der Elmos zum 31. Dezember 2012 unverändert zum Vorjahr 100% der Anteile hält. Sie übt keine eigene selbstständige Geschäftstätigkeit aus.

**DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden** Elmos hält zum 31. Dezember 2012 unverändert 20% der Anteile an der DMOS. Ende 2008 hat Elmos mit notarieller Erklärung unwi-

derrufflich auf die Ausübung einer Kaufoption zum Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung innerhalb der nächsten fünf Jahre verzichtet. Elmos hat bewusst auf die Optionsausübung verzichtet, um einen maßgeblichen Einfluss nicht ausüben zu können. Die DMOS-Geschäftsführung führt die Geschäfte selbstständig und akquiriert eigenverantwortlich Drittgeschäft. Somit ist ein maßgeblicher Einfluss nicht gegeben.

**TetraSun Inc., Santa Clara/USA** Elmos hatte im Juli 2011 über die US-amerikanische Tochtergesellschaft Silicon Microstructures Inc., Milpitas/USA ihre Beteiligung an der kalifornischen TetraSun Inc. ausgebaut. Durch diese Investition hatte der Elmos-Konzern aufgrund der Vertragsmodalitäten maßgeblichen Einfluss auf die TetraSun Inc. gewonnen. Somit war die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen in den Zwischenabschluss zum 30. September 2011 einzubeziehen. Nach Vertragsanpassungen im Dezember 2011 verlor Elmos den maßgeblichen Einfluss auf die TetraSun Inc., so dass die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wie zum 31. Dezember 2011 als einfache Finanzbeteiligung ausgewiesen wird. Aufgrund der Marktentwicklung zum 31. Dezember 2012 ergab sich eine dauerhafte Wertminderung des Beteiligungsansatzes der TetraSun Inc., Santa Clara/USA, so dass in 2012 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 1.232 Tsd. Euro zu erfassen war (siehe auch Anhangangabe 8). Zum 31. Dezember 2012 ist Elmos mittelbar über die Tochtergesellschaft Silicon Microstructures Inc. mit 8,6% an der TetraSun Inc. beteiligt.

#### Zusammengefasste Finanzinformationen

Gesellschaft	Währung	Bilanzsumme in Tsd.	Gesamt- betrag der Schulden in Tsd.	Erträge in Tsd.	Perioden- ergebnis in Tsd.
attoSENSOR <sup>1</sup>	EUR	51	11	61	-4
Epigone <sup>2</sup>	EUR	10.487	10.487	653	-8
Elmos USA Inc. <sup>3</sup>	USD	-	-	-	-
DMOS <sup>2</sup>	EUR	5.961	5.434	3.904	-1
TetraSun Inc. <sup>4</sup>	USD	5.856	231	0	-2.612

<sup>1</sup> Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2012.

<sup>2</sup> Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2012.

<sup>3</sup> Es liegt derzeit kein Abschluss der Gesellschaft vor.

<sup>4</sup> Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem geprüften Abschluss zum 31. Dezember 2011.

## 16 // Latente Steuern

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
<b>Latente Steueransprüche</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	222	286
Sachanlagevermögen	684	1.175
Anteile	443	0
Pensionsrückstellungen	248	193
Sonstige Rückstellungen	700	359
Anzahlungen/Rechnungsabgrenzungsposten	489	554
Verlustvortrag	3.002	3.661
Tax Credits	470	294
Sonstige	110	92
Zwischensumme	6.368	6.614
Saldierung	-2.947	-3.035
	<b>3.421</b>	<b>3.579</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	-3.977	-4.505
Sachanlagevermögen	-2.742	-2.295
Sonstige Rückstellungen	-196	-102
Sonstige	-251	-127
Zwischensumme	-7.166	-7.029
Saldierung	2.947	3.035
	<b>-4.219</b>	<b>-3.994</b>
<b>Netto-Betrag latenter Steuern</b>	<b>-798</b>	<b>-415</b>

Die oben ausgewiesenen Saldierungen wurden gemäß IAS 12.74 a) und b) vorgenommen, d.h. aktive und passive latente Steuern wurden miteinander saldiert, wenn Ansprüche bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die latenten Steueransprüche enthalten auch Steuereffekte aus erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen. Die Minderung des Netto-Betrags der latenten Steuern in Höhe von 383 Tsd. Euro setzt sich aus latenten Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 335 Tsd. Euro (Ertrag), passiven latenten Steuern in Höhe von 967 Tsd. Euro auf im Rahmen der Erstkonsolidierung der MAZ am 1. April 2012 aufgedeckte stille Reserven

auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.206 Tsd. Euro sowie weiteren erfolgsneutralen Veränderungen in Höhe von 249 Tsd. Euro zusammen. Die weiteren erfolgsneutralen Veränderungen in Höhe von 249 Tsd. Euro resultieren im Wesentlichen aus den latenten Steuereffekten innerhalb des sonstigen Ergebnisses, das in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in Anhangangabe 22 dargestellt ist.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanungen der betroffenen Gesellschaften.

Auf Verlustvorträge von inländischen Gesellschaften in Höhe von 5.327 Tsd. Euro (Körperschaftsteuer) bzw. 61 Tsd. Euro (Gewerbsteuer) wurden aktive latente Steuern angesetzt (Vorjahr: 6.587 Tsd. Euro (Körperschaftsteuer) bzw. 656 Tsd. Euro (Gewerbsteuer)).

Für ausländische Gesellschaften wurden aktive latente Steuern in Höhe von 2.149 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.506 Tsd. Euro) auf steuerliche Verlustvorträge sowie 470 Tsd. Euro (Vorjahr: 294 Tsd. Euro) auf Tax Credits gebildet.

## 17 // Vorratsvermögen

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Rohstoffe	7.432	7.900
Unfertige Erzeugnisse	27.464	23.842 <sup>1</sup>
Fertige Erzeugnisse	8.072	8.209 <sup>1</sup>
	<b>42.968</b>	<b>39.951</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswert wurde angepasst.

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 771 Tsd. Euro (Vorjahr: 797 Tsd. Euro). Dieser Aufwand wird unter der Position Umsatzkosten ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand beinhaltet in Höhe von 500 Tsd. Euro Abwertungen für Spezialreserveteile, die dem Segment Halbleiter zuzuordnen sind. Die Abwer-

tung basiert auf der eingeschränkten Einsatzfähigkeit von Reserveteilen zum Ende des Produktlebenszyklus. Zudem wurden Vorratsbestände in Höhe von 192 Tsd. Euro abgewertet, bei denen eine zukünftige Veräußerung unwahrscheinlich ist. Diese Vermögenswerte sind dem Segment Mikromechanik zuzuordnen.

## 18 // Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.876	28.906
Wertberichtigungen	-232	-192
	<b>27.644</b>	<b>28.714</b>

Die Elmos-Gruppe bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die Elmos-Gruppe hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurz- und langfristigen Forderungen dargestellt:

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
Wertberichtigungen am 1. Januar	192	190
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	30	33
Verbrauch	0	0
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	-26	-1
Währungsumrechnungseffekte	36	-30
<b>Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>232</b>	<b>192</b>

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle gibt Informationen für das in den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditrisiko.

Tsd. Euro	Buchwert	Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig					Mehr als 360 Tage
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2012	24.163	3.148	52	117	87	98	13
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2012	5.319	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2011	26.500	1.806	358	13	47	7	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	31.12.2011	6.447	0	0	20	0	0	0

## 19 // Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft behandelt alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen.

Für den Zweck des Konzernabschlusses umfassen die Zahlungsmittel Kassenbestände und Bankguthaben.

## 20 // Lang- und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und Ertragsteueransprüche

a) **Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte** Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Earnout (siehe Anhangangabe 29)	562	530
Darlehensforderung gegenüber Dritten	500	1.100
Call-Option	54	0
	<b>1.116</b>	<b>1.630</b>

b) **Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte** Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1.305	1.425
Mieterdarlehen	521	1.729 <sup>1</sup>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.377	1.670 <sup>1</sup>
Marktbewertung Devisentermingeschäfte	0	13
	<b>4.203</b>	<b>4.837</b>

<sup>1</sup> Detailliertere Aufteilung gegenüber dem Berichtsjahr 2011.

c) **Sonstige Forderungen** Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Sonstige Steueransprüche	3.938	4.592
Rechnungsabgrenzungsposten	1.029	1.476
Sonstige kurzfristige Forderungen	512	431
	<b>5.479</b>	<b>6.499</b>

d) **Ertragsteueransprüche** Die Ertragsteueransprüche belaufen sich auf 411 Tsd. Euro (31. Dezember 2011: 2.989 Tsd. Euro) und beinhalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus der Körperschaftsteuer.

## 21 // Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr aus IT-Zubehör sowie diversen technischen Anlagen und Maschinen zusammen.

Die bilanzierten Vermögenswerte, von denen 121 Tsd. Euro dem Segment Halbleiter und 23 Tsd. Euro dem Segment Mikromechanik zuzuordnen sind, sollen in 2013 im Rahmen von Sale-and-lease-back Geschäften an diverse Leasinggesellschaften veräußert werden.

## 22 // Eigenkapital

**Grundkapital** Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 aus 19.615.705 (31. Dezember 2011: 19.414.205) auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von 19.616 Tsd. Euro (31. Dezember 2011: 19.414 Tsd. Euro) ist voll eingezahlt. Gegenüber dem Vorjahr hat es sich aufgrund von ausgeübten Aktienoptionen um 202 Tsd. Euro erhöht.

**Eigene Anteile** Zum 31. Dezember 2012 hält die Gesellschaft 240.046 (31. Dezember 2011: 105.931) eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt 240 Tsd. Euro (31. Dezember 2011: 106 Tsd. Euro).

**Kapitalrücklage** Die Zusammensetzung der Kapitalrücklage ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Aufgelder	83.690	84.350
Aktienoptionen und Gratisaktien	4.909	4.539
Sonstiges	0	-373
	<b>88.599</b>	<b>88.516</b>

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und der Ausgabe von Aktien der Elmos Semiconductor AG. Im Geschäftsjahr 2012 verminderte sich durch den Rückkauf von 160.602 Aktien im Zeitraum vom 28. August 2012 bis 27. Dezember 2012 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von 6,953 Euro der Posten um 956 Tsd. Euro. Durch Ausübung von Aktienoptionen aus einem Aktienoptionsprogramm hat sich die Kapitalrücklage in 2012 gleichzeitig um insgesamt 540 Tsd. Euro erhöht. In 2012 sind von den eigenen Anteilen 26.487 als Vergütungsbestandteile übertragen worden. Durch diese Übertragung haben sich die Aufgelder innerhalb der Kapitalrücklage um 159 Tsd. Euro erhöht. Transaktionskosten haben die Aufgelder um 30 Tsd. Euro vermindert.

Die Aktienoptionen und Gratisaktien erhöhten sich um die Höhe des Aufwands in 2012 aus der Ausgabe von Aktienoptionen (317 Tsd. Euro) und Gratisaktien (53 Tsd. Euro, siehe Anhangangabe 23). Unter Sonstiges sind im Vorjahr Transaktionen mit Eigentümern bzw. Veränderungen aufgrund der in 2011 vorgenommenen Umstrukturierungen dargestellt.

**Sonstige Eigenkapitalbestandteile** Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Fremdwährungsanpassungen	-2.045	-1.751
Latente Steuern (auf Fremdwährungsanpassungen)	411	351
Sicherungsgeschäfte	-1.926	-925
Latente Steuern (auf Sicherungsgeschäfte)	620	298
Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	140	-37
Latente Steuern (auf Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	-69	0
<b>Sonstige Eigenkapitalbestandteile</b>	<b>-2.869</b>	<b>-2.064</b>

Die **Rücklage für Währungsdifferenzen** enthält Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Sie dient ferner zur Erfassung der Umrechnungsdifferenzen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

In der **Rücklage für Sicherungsgeschäfte** wird die erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts von Sicherungsinstrumenten zum Bilanzstichtag abgebildet (siehe Anhangangaben 28 und 29). Die Veränderungen der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in 2012 und 2011 resultieren ausschließlich aus Veränderungen des Marktwertes der Sicherungsgeschäfte.

Die **Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** wird gebildet, um Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von ausgewählten Finanzinstrumenten zu erfassen (siehe Anhangangaben 29 und 30).

Die Entwicklung der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbaren erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2011 und 2012 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Tsd. Euro
<b>Saldo zum 1.1.2011</b>	<b>-1.740</b>
Währungsveränderungen	522
Veränderungen Latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	-121
Veränderungen Sicherungsgeschäfte	-1.015
Veränderungen Latente Steuern auf Sicherungsgeschäfte	327
Veränderungen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-37
<b>Saldo zum 31.12.2011</b>	<b>-2.064</b>
Währungsveränderungen	-294
Veränderungen Latente Steuern auf Fremdwährungsdifferenzen	60
Veränderungen Sicherungsgeschäfte	-1.001
Veränderungen Latente Steuern auf Sicherungsgeschäfte	322
Veränderungen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	177
Veränderungen Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-69
<b>Saldo zum 31.12.2012</b>	<b>-2.869</b>

**Beteiligungsverhältnisse** Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

	Tsd. Euro	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	4.019	20,5
ZOE-VVG GmbH, Duisburg	3.050	15,6
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	2.971	15,1
Eigene Aktien	240	1,2
Aktionäre <10% Anteilsbesitz	9.336	47,6
	<b>19.616</b>	<b>100,0</b>

**Genehmigtes und bedingtes Kapital** Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.707 Tsd. Euro zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011/I**).

Das Grundkapital ist um bis zu 294 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009).

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010).

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800 Tsd. Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der Elmos Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Es bestehen Bezugsrechte gemäß §192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus Aktienoptionsprogrammen für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder zum Erwerb von 1.140.078 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro.

**Dividende** Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die Elmos Semiconductor AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2012 schüttete die Elmos Semiconductor AG aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie aus.

## 23 // Aktienbasierte Vergütungsprogramme

**Aktionsoptionsprogramme** Elmos hat Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder begeben, um den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass der entsprechende Personenkreis Aktien der Gesellschaft erwerben kann. Im Rahmen der Programme ist die Gesellschaft zur Gewährung von ursprünglich 495.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2009, zwischenzeitlich durch Ausübung von Optionen reduziert auf 293.500 Aktien) und 1.250.000 neuen Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010/I) berechtigt.

Zum 31. Dezember 2012 stehen insgesamt 1.140.078 Optionen aus. Diese teilen sich wie folgt auf die Tranchen auf:

	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Summe
Beschlussjahr	2009	2010	2011	2012	
Ausgabejahr	2009	2010	2011	2012	
Ausübungskurs in Euro	3,68	7,49	8,027	7,42	
Sperrfrist ab Ausgabe (Jahre)	3	4	4	4	
Ausübungszeitraum nach Sperrfrist (Jahre)	3	3	3	3	
Ausstehende Optionen per 31.12.2011 (Anzahl)	458.230	239.863	248.900	n.a.	946.993
2012 gewährt (Anzahl)	0	0	0	400.000	400.000
2012 ausgeübt (Anzahl)	201.500	0	0	0	201.500
2012 verwirkt (Anzahl)	1.150	1.775	2.490	0	5.415
<b>Ausstehende Optionen per 31.12.2012 (Anzahl)</b>	<b>255.580</b>	<b>238.088</b>	<b>246.410</b>	<b>400.000</b>	<b>1.140.078</b>
Ausübbar Optionen per 31.12.2012 (Anzahl)	255.580	0	0	0	255.580

Die **Tranche 2009** ist im Jahr 2009 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 zur Einführung eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 150% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der Elmos Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden. Die **Tranchen 2010, 2011 und 2012** sind jeweils in den Jahren 2010, 2011 und 2012 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 zur Einführung eines Aktienoptionsplans für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen und Mitglieder der Geschäftsführung mit einem Ausübungspreis von 120% des Mittelwerts der Schlussauktionspreise der Aktie der Elmos Semiconductor AG im Xetra-Handel an den zehn Handelstagen vor dem Beschluss ausgegeben worden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht oder ihn übersteigt. Die Bezugsrechte können gegen Zahlung des Ausgabepreises ausgeübt werden. Die Wartefrist beträgt drei Jahre für die Tranche 2009 bzw. vier Jahre für die Tranchen 2010, 2011 und 2012 ab dem Ausgabebetrag. Im Übrigen richten sich alle weiteren Einzelheiten der Gewährung und Ausübung der Bezugsrechte nach den Vorgaben der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 6. Mai 2009 für die Tranche 2009 und vom 4. Mai 2010 für die Tranchen 2010, 2011 und 2012. Für diese vier Tranchen ist die Gesellschaft berechtigt, den Bezugsberechtigten anstelle der Lieferung der Aktien einen Barausgleich anzubieten.

In 2011 und 2010 wurden keine Optionen ausgeübt. In 2012 wurden 201.500 Optionen der Tranche 2009 ausgeübt.

Der durchschnittliche beizulegende Wert der Aktienoptionen betrug 0,70 Euro für die Tranche 2009, 2,24 Euro für die Tranche 2010, 1,75 Euro für die Tranche 2011 und 1,42 Euro für die Tranche 2012. Der beizulegende Wert am Tag der Gewährung wurde unter Anwendung der Black-Scholes-Methode zur Optionspreisberechnung auf Grundlage der folgenden Annahmen ermittelt:

#### Annahmen zur Ermittlung des beizulegenden Werts

	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012
Dividenertrag	0,0%	0,0%	3,0%	3,0%
Erwartete Volatilität	75,00%	62,50%	52,25%	47,50%
Risikoloser Zinssatz zum Gewährungszeitpunkt	1,79%	1,67%	1,69%	0,31%
Erwartete Laufzeit in Jahren	3 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre

Im Geschäftsjahr 2012 sind der Gesellschaft Aufwendungen in Höhe von 317 Tsd. Euro für die Aktienoptionsprogramme 2009, 2010, 2011 und 2012 (2011: 277 Tsd. Euro) entstanden.

#### Gratisaktienprogramme

In 2010 hat die Elmos Semiconductor AG Gratisaktien an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI zugesagt. Das Programm umfasste die Ausgabe von 15.000 Aktien, welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten können die Übertragung der Aktien erst mit Ablauf des 30. April 2013 verlangen. In 2012 hat die Gesellschaft weitere Aktien Awards an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI sowie der koreanischen Tochtergesellschaft Elmos Korea vergeben. Die Ausgabe umfasst 5.000 Aktien (SMI) sowie 4.000 Aktien (Elmos Korea), welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten können die Übertragung der Aktien erst nach dem Ablauf des 30. April 2014 verlangen. Im Geschäftsjahr 2012 sind dem Konzern Aufwendungen in Höhe von 53 Tsd. Euro für diese Gratisaktienprogramme entstanden. Basis für die Wertermittlung ist der Kurswert der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung der Transaktion. Erwartete Dividenden sind bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht berücksichtigt worden.

## 24 // Rückstellungen

### Langfristige Rückstellungen/Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
Barwert der Verpflichtungen	3.963	3.160
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-3.207	-2.972
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste(-)/Gewinne	-664	55
<b>In der Bilanz erfasste Schuld</b>	<b>92</b>	<b>243</b>

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für Mitglieder (auch ehemalige) des Vorstandes der Elmos Semiconductor AG und für Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Die Vergütung richtet sich gemäß den Pensionsplänen nach dem Arbeitsentgelt während der aktiven Tätigkeit.

Von der Gesellschaft wurden Rückdeckungsversicherungen für die Pensionszusagen abgeschlossen, deren Ansprüche an die Anspruchsberechtigten abgetreten wurden.

Während der Laufzeit der Renten werden diese mit 1,5% p.a. angepasst. Die erwarteten Gehaltssteigerungen werden mit 0,0% angesetzt.

Die Bewertung erfolgt nach IAS 19. Der Rechnungszinsfuß betrug zum 31. Dezember 2012 3,5% p.a. (31. Dezember 2011: 5,5%). Als versicherungsmathematische Annahmen für das Sterbe- und Berufsunfähigkeitsrisiko wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet.

Die Pensionsaufwendungen werden den Personalkosten der einzelnen Funktionsbereiche (Dienstzeitaufwand, versicherungsmathematische Verluste) und dem Finanzergebnis (Zinsen) zugeordnet und teilen sich wie folgt auf:

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
Dienstzeitaufwand	40	42
Zinsen	170	166
Erfasste versicherungsmathematische Verluste	114	0
<b>Pensionsaufwand (netto)</b>	<b>324</b>	<b>208</b>

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
Pensionsverpflichtungen zum 1.1.	3.160	3.299
Pensionsaufwand	324	208
Leistungen an Rentner	-154	-154
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-38	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	671	-193
<b>Pensionsverpflichtungen zum 31.12.</b>	<b>3.963</b>	<b>3.160</b>

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
<b>Zeitwert Rückdeckungsversicherung</b>	<b>-3.207</b>	<b>-2.972</b>

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden nur in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern sie den 10%-Korridor übersteigen (Maximum aus 10% des Verpflichtungsumfangs und 10% des Planvermögens). Der übersteigende Betrag wird ergebniswirksam über die durchschnittliche Restdienstzeit der Aktiven verteilt. Die in der laufenden Periode ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Verluste betragen 114 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro).

Die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung betragen 235 Tsd. Euro (Vorjahr: 175 Tsd. Euro) inklusive der Leistungen aus der Auszahlung im Todesfall. Beiträge wurden in Höhe von 324 Tsd. Euro (Vorjahr: 280 Tsd. Euro) gezahlt. Für 2013 werden Beiträge in gleicher Größenordnung erwartet.

Des Weiteren bestehen für Mitglieder (auch ehemalige) des Vorstandes der Elmos Semiconductor AG mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund des Umfangs der Zusage und der vollständig kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung nach IAS 19.104D keine Pensionsrückstellung zu bilden ist. In 2012 betragen die Beiträge für diese Pensionspläne 576 Tsd. Euro (Vorjahr: 569 Tsd. Euro).

Die für Arbeitnehmer gezahlten Rentenbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung in 2012 betragen 3.915 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.805 Tsd. Euro). Die Beiträge zu Direktversicherungen für Arbeitnehmer betragen in 2012 wie im Vorjahr 0 Tsd. Euro.

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro	2010 Tsd. Euro	2009 Tsd. Euro	2008 Tsd. Euro
Pensionsverpflichtung	3.963	3.160	3.299	3.136	2.958
Zeitwert Rückdeckungsversicherung	-3.207	-2.972	-2.797	-2.514	-2.274
Unterdeckung (-)	-756	-188	-502	-622	-684
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden	-114	-8	-20	-7	-10
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

Eine Veränderung von 1%-Punkt bei der Annahme des Rechnungszinsfußes hätte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt ausgewirkt:

	Geschäftsjahr 2012		Geschäftsjahr 2011	
	Erhöhung um 1%-Punkt	Rückgang um 1%-Punkt	Erhöhung um 1%-Punkt	Rückgang um 1%-Punkt
Auswirkungen auf den laufenden Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand (in Tsd. Euro)	0	0	-7	6
Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (in Tsd. Euro)	-495	613	-352	429

### Kurzfristige Rückstellungen

	1.1.2012 Tsd. Euro	Verbrauch Tsd. Euro	Auflösung Tsd. Euro	Zuführung Tsd. Euro	31.12.2012 Tsd. Euro
Urlaubsrückstellung	560	387	0	431	604
Tantiemerückstellung	1.206	1.045	156	1.207	1.212
Berufsgenossenschaft	299	297	6	382	378
Garantieleistung	2.444	62	63	3	2.322
Lizenzen	127	70	5	199	251
Sonstige Personalrückstellungen	2.580	1.530	579	1.685	2.156
Übrige Rückstellungen	1.234 <sup>1</sup>	547	506	1.003	1.184
	<b>8.450<sup>1</sup></b>	<b>3.938</b>	<b>1.315</b>	<b>4.910</b>	<b>8.107</b>

<sup>1</sup> Der Vorjahresausweis wurde um den Betrag der Derivate mit Hedge-Beziehung in Höhe 926 Tsd. Euro verringert, vgl. Erläuterung unter Anhangangabe 1.

Die Garantierückstellung wurde sowohl allgemein auf Basis der Umsatzerlöse als auch für spezielle Tatbestände im abgelaufenen Geschäftsjahr gebildet.

Die Rückstellung für Lizenzen beinhaltet die Zahlungsverpflichtung an die internen und externen Erfinder. Die Grundlage für die Berechnung der Rückstellung bilden die bestehenden Vergütungsverträge.

In den sonstigen Personalrückstellungen sind im Wesentlichen Bonusverpflichtungen, Prämien und Altersteilzeit enthalten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die als kurzfristig eingestuft Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen.

### 25 // Finanzverbindlichkeiten

**Langfristige Finanzverbindlichkeiten** Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

	31.12.2012 Tsd. Euro	31.12.2011 Tsd. Euro
<b>Darlehen</b>	<b>12.571</b>	<b>30.235</b>

**Darlehen** Die effektiven Zinssätze der langfristigen Darlehen liegen zwischen 1,75% und 5,35%.

**Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten** Zum 31. Dezember 2012 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von 21.612 Tsd. Euro zur Verfügung. Per 31. Dezember 2012 wurden diese Kreditfazilitäten in Höhe von 428 Tsd. Euro in Anspruch genommen. Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (31. Dezember 2012: 30.290 Tsd. Euro; 31. Dezember 2011: 10.496 Tsd. Euro) handelt es sich um den Anteil der ursprünglich als langfristig ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und um die von der Gesellschaft ausgestellten und im Umlauf befindlichen Schecks.

**Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten** Die folgende Tabelle zeigt alle bis zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 vertraglich fixierten Einzahlungen (in der folgenden Tabelle negativ dargestellt) aus Aufnahmen und Auszahlungen (in der folgenden Tabelle positiv dargestellt) für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Diese werden mit den undiskontierten **Zahlungsströmen inkl. Zinszahlungen**

für die nächsten Geschäftsjahre angegeben. Einbezogen sind auch alle Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert.

	2013	2014	2015-2017	ab 2018
31. Dezember 2012	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.828	1.585	30.630	11.040
Übrige Finanzschulden	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.755	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	342	0	0	2.242
Derivate mit Hedge-Beziehung	128	334	960	0

	2012	2013	2014-2016	ab 2017
31. Dezember 2011	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-8.192	6.749	4.205	36.545
Übrige Finanzschulden	10.500	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.325	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	593	0	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	5	128	1.001	293

Der Darstellung der Liquiditätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde: Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten erfolgt die Aufstellung der zukünftigen Zinszahlungen auf Basis des Fixings zum aktuellen Stichtag. Fremdwährungsbeträge wurden zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet, der resultierende Betrag wurde für die Ermittlung der zukünftigen Zahlungen verwendet.

## 26 // Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten und Ertragsteerverbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Stichtag:

	31.12.2012	31.12.2011
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.416	2.754
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.277	2.466 <sup>1</sup>
	<b>7.693</b>	<b>5.220<sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> Der Vorjahresausweis wurde um den Betrag der Derivate mit Hedge-Beziehung in Höhe von 926 Tsd. Euro erhöht, vgl. Darstellung in Anhangangabe 1.

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich u.a. um Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer, aus noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträgen, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und den kurzfristigen Anteil der Derivate mit Hedge-Beziehung.

Weiter wurde in Zusammenhang mit dem in 2007 abgeschlossenen Leasingvertrag mit Exedra die Differenz zwischen der aufgelösten Finanzierungsleasingverbindlichkeit und dem ermittelten Verkehrswert der Leasinggegenstände wie im Vorjahr unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Betrag wird ratierlich über die Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages abgegrenzt. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten außerdem die bei der Erstbewertung erfolgsneutral erfasste Put-Option für Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss (2.214 Tsd. Euro, vgl. Anhangangaben 29 und 33). Durch die erfolgswirksame Folgebewertung in Höhe von 28 Tsd. Euro wird zum 31. Dezember 2012 eine unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Verpflichtung in Höhe von 2.242 Tsd. Euro passiviert. Darüberhinaus beinhalten die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten den langfristigen Anteil der Derivate mit Hedge-Beziehung (1.719 Tsd. Euro, 31. Dezember 2011: 926 Tsd. Euro). Die Derivate mit Hedge-Beziehung sind in Anhangangabe 29 dargestellt.

Die Ertragsteerverbindlichkeiten belaufen sich auf 1.409 Tsd. Euro (31. Dezember 2011 2.006 Tsd. Euro) und beinhalten Verbindlichkeiten der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die auch aus Vorjahren stammen.

## 27 // Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln und Dienstleistungen zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig.

## 28 // Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Kreditverträge (Forwarddarlehen) mit variabler Verzinsung zur Sicherung der Finanzierung bis in das Geschäftsjahr 2017 geschlossen. Flankiert werden diese Geschäfte jeweils von der Vereinbarung eines volumens-, laufzeit-, währungs- und referenzzinsmäßig mit dem Grundgeschäft übereinstimmenden Forward-Zinsswaps in Form eines Payer-Swap, d.h. wirtschaftlich wird der variable Zinssatz des Forwarddarlehens in einen Festzinssatz umgewandelt. Die vereinbarten Forward-Darlehensverträge in Höhe von 15 Mio. Euro (Laufzeit: 1. August 2013 bis 30. September 2017) bzw. 2,5 Mio. Euro (Laufzeit: 20. November 2012 bis 20. November 2017) bilden mit den jeweiligen Forward-Zinsswaps gemäß IAS 39 eine Sicherungsbeziehung, wobei das Forwarddarlehen als Grundgeschäft und die jeweils zugehörigen Forward-Zinsswaps als Sicherungsgeschäft deklariert werden. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Forwarddarlehen und korrespondierenden Forward-Zinsswaps gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsinstrument ist als Forward-Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko, welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (*Critical Term Match*) und es sich ferner um einen perfekten *micro hedge* handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben. Die Wirksamkeitsermittlung anhand des Vergleichs der Critical Terms wird auch zu den folgenden

Abschlussstichtagen vorgenommen. Eine Überprüfung zum 31. Dezember 2012 ergab keine Änderungen an der Einschätzung als „hoch wirksam“.

In der Bilanz wird der Zinsswap mit seinem *dirty fair value* (Marktwert einschließlich der abgegrenzten Stückzinsen) abgebildet (siehe Anhangangabe 29). Die Cashflowhedge-Rücklage bzw. der Cashflowhedge-Marktwert entspricht dem *clean price*. Änderungen des *clean price* des Sicherungsgeschäftes werden bei erfolgsneutralen oder noch nicht bilanzwirksamen Änderungen des Grundgeschäfts erfolgsneutral angepasst. Eine Auflösung der Eigenkapitalposition erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Auf den bilanziell abgebildeten Marktwert des Cashflowhedges werden erfolgsneutral latente Steuern berücksichtigt.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2010 im Rahmen des oben beschriebenen, umfassenden Ansatzes zwei Forwarddarlehen mit Festzinssatz abgeschlossen mit einer Laufzeit bis 2017 (Nominalbetrag 7,5 Mio. Euro) bzw. 2018 (Nominalbetrag 10 Mio. Euro), für die keine korrespondierenden Sicherungsgeschäfte bestehen. Das Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 20. November 2017 (7,5 Mio. Euro) stellt eine Anschlussfinanzierung einer am 20. November 2012 ausgelaufenen Darlehensbeziehung (10 Mio. Euro) dar und wird unter den Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft ausgewiesen. Bei dem Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 (10 Mio. Euro) handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung der unter Anhangangabe 25 ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten, die am 30. Juni 2013 enden. Der Marktwert des Forwarddarlehens zum 31. Dezember 2012 ist der Anhangangabe 29 zu entnehmen. Entsprechend IAS 39.2 (h) und IAS 39.BC16 ist diese Kreditzusage vom Anwendungsbereich des IAS 39 ausgenommen und daher zum Stichtag nicht bilanziell abgebildet.

Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt anhand entsprechender Bewertungsverfahren oder anhand zur Verfügung gestellter Bewertungen der involvierten Kreditinstitute. Der Marktwert für die bilanzierten Zinsswaps wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag rele-

vanten Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells berechnet.

Die Gesellschaft hat in 2012 diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte für die Währung USD. Die bilanziellen Auswirkungen zum 31. Dezember 2012 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von 123 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 101 Tsd. Euro, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2012 diverse strukturierte Termingelder abgeschlossen, bei denen ein fester Euro-Anlagebetrag über einen bestimmten Zeitraum verzinst wird. Die Termingelder wurden mit einer zusätzlichen Komponente ausgestattet, die die Rückzahlung des Anlagebetrages in USD vorsieht, sollte zu einem fix vereinbarten Zeitpunkt innerhalb der Laufzeit ein bestimmter Referenzkurs USD/EUR überschritten werden. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2012 beschränken sich auf die vereinnahmten Finanzierungserträge sowie auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von 1 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 275 Tsd. Euro, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestanden keine strukturierten Termingeldanlagen mehr.

## 29 // Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

**Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien** Die Gesellschaft hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert.

Die Buchwerte der kurz- und langfristigen Wertpapiere entsprechen aufgrund der Klassifizierung aller Wertpapiere als Available for Sale dem Marktwert. Die Bewertung wurde anhand der von den involvierten Banken zur Verfügung gestellten Kurswerte zum Bilanzstichtag vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Teil der Wertpapiere, die im Vorjahr als Held to Maturity klassifiziert worden sind, vor Laufzeitende verkauft, da die Absicht, bis zur Endfälligkeit zu halten, im Zeitablauf nicht mehr bestand. Infolgedessen wurde gemäß IAS 39.52 auch der nicht verkaufte Teil der Wertpapiere, die zuvor als Held to Maturity klassifiziert waren, in die Kategorie Available for Sale umgegliedert.

Die unter der Position Derivate mit Hedge-Beziehung abgebildeten (Forward-)Zinsswaps (siehe Anhangangabe 28) wurden erfolgsneutral zum (negativen) Marktwert unter den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeiten ausgewiesen. Die Ermittlung der zum 31. Dezember 2012 vorliegenden Marktwerte wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Die Ermittlung des Marktwertes der fest verzinslichen (Forward-)Darlehen, für die keine korrespondierenden Sicherungsgeschäfte bestehen, wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen.

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen ermittelt.

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, ist der Marktwert der Put-Option für Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss anhand eines DCF-Verfahrens entsprechend der mit dem Gesellschafter vereinbarten Vertragsmodalitäten ermittelt worden (vgl. auch Anhangangabe 33).

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte sowie den Fair Value jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus.

Tsd. Euro	Kat.	Wertansatz nach IAS 39					Fair Value 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39					Fair Value 31.12.2011
		Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert		Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	An- schaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum Marktwert	Erfolgsneutral zum Marktwert	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>													
Anteile	AFS	2.652	2.182	470		2.652	3.917		3.917			3.917	
Wertpapiere (langfristig)	LaR	2.500	2.500			2.500							
Wertpapiere (langfristig)	HtM						8.346	8.346				8.064	
Wertpapiere (langfristig)	AFS	16.241			16.241	16.241							
Wertpapiere (kurzfristig)	LaR	1.000	1.000			1.000	1.500	1.500				1.500	
Wertpapiere (kurzfristig)	HtM						3.428	3.428				3.408	
Wertpapiere (kurzfristig)	AFS	6.840			6.840	6.840	4.174			4.174		4.174	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	27.644	27.644			27.644	28.714	28.714				28.714	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	55.576	55.576			55.576	59.002	59.002				59.002	
Übrige finanzielle Vermögenswerte													
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	2.398	2.398			2.398	2.889	2.889				2.889	
Sonstige Ausleihungen	LaR	2.305	2.305			2.305	3.035	3.035				3.035	
Devisentermingeschäfte	HfT						13		13			13	
Call-Option	HfT	54			54	54							
Earnout	LaR	562	562			562	530	530				530	
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>117.772</b>	<b>94.167</b>	<b>470</b>	<b>54</b>	<b>23.081</b>	<b>117.772</b>	<b>115.548</b>	<b>107.444</b>	<b>3.917</b>	<b>13</b>	<b>4.174</b>	<b>115.246</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>													
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL-AK	17.755	17.755			17.755	21.325	21.325				21.325	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	OL-AK	42.861	42.861			44.027	30.731	30.731				31.316	
Übrige Finanzschulden (Schuldscheindarlehen)	OL-AK						10.000	10.000				10.172	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten													
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	OL-AK	342	342			342	593	593				593	
Put-Option	OL-FV	2.242			2.242	2.242							
Derivate mit Hedge-Beziehung (kurzfristig)	OL-FV	207			207	207							
Derivate mit Hedge-Beziehung (langfristig) <sup>1</sup>	OL-FV	1.719			1.719	1.719	926			926		926	
Festverzinsliche Forwarddarlehen	n.a.	0				1.373	0					410	
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>65.126</b>	<b>60.958</b>	<b>0</b>	<b>2.242</b>	<b>1.926</b>	<b>67.665</b>	<b>63.575</b>	<b>62.649</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>926</b>	<b>64.742</b>
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>													
Kredite und Forderungen (LaR)		91.985	91.985			91.985	95.670	95.670				95.670	
Zur Veräußerung verfügbar (AFS)		25.733	2.182	470		23.081	25.733	8.091	3.917		4.174	8.091	
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HtM)		0	0			0	11.774	11.774				11.472	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HfT)		54			54	54	13		13			13	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (OL-AK)		60.958	60.958			62.124	62.649	62.649				63.406	
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden (OL-FV)		4.168			2.242	1.926	4.168	926			926	926	
n.a.		0				1.373	0					410	

<sup>1</sup> Die Klassifizierung der Derivate mit Hedge-Beziehungen wurde gegenüber der Darstellung im Vorjahr angepasst.

**Hierarchie beizulegender Zeitwerte** Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

**Stufe 1:** notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

**Stufe 2:** Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

**Stufe 3:** Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum 31. Dezember 2012 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Stufe 1 Tsd. Euro	Stufe 2 Tsd. Euro	Stufe 3 Tsd. Euro
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>911</b>
Zugang Anteile TetraSun Inc.	0	0	3.073
Zugang Wertpapiere (kurzfristig)	4.174	0	0
Abgang Anteile Elmos Korea Co. Ltd. (Vollkonsolidierung)	0	0	-33
Abwertung Anteile Advanced Appliances Chips	0	0	-34
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>4.174</b>	<b>0</b>	<b>3.917</b>
Abwertung Anteile TetraSun Inc.	0	0	-1.232
Fremdwährungsbewertung Anteile TetraSun Inc.	0	0	-33
Zugang Wertpapiere (kurzfristig)	2.666	0	0
Zugang Wertpapiere (langfristig)	16.241	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>23.081</b>	<b>0</b>	<b>2.652</b>
<b>Derivate mit Hedge-Beziehung</b>			
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>0</b>	<b>90</b>	<b>0</b>
Erfolgsneutrale Korrektur der Bewertung Derivate mit Hedge-Beziehung (kurz- und langfristig)	0	-1.016	0
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>0</b>	<b>-926</b>	<b>0</b>
Erfolgsneutrale Korrektur der Bewertung Derivate mit Hedge-Beziehung (kurz- und langfristig)	0	-1.000	0
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>0</b>	<b>-1.926</b>	<b>0</b>
<b>Devisentermingeschäfte</b>			
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zugang Devisentermingeschäfte	0	13	0
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>
Abgang Devisentermingeschäfte	0	-13	0
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Call-Option</b>			
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zugang Call-Option	0	0	54
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>54</b>
<b>Put-Option</b>			
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zugang Put-Option	0	0	-2.214
Aufwertung Put-Option	0	0	-28
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.242</b>

Bei den unter Hierarchiestufe 1 ausgewiesenen Wertpapieren handelt es sich um Anleihen, die von Elmos als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden. Plausible Alternativannahmen würden zu keinen erheblichen Änderungen des angegebenen beizulegenden Zeitwerts führen.

Die der Hierarchiestufe 2 zugeordneten Derivate mit Hedge-Beziehung umfassen die unter Anhangangabe 28 erläuterten Zinsswaps der Gesellschaft. Die Auswirkungen eines veränderten Marktzinsniveaus auf den beizulegenden Zeitwert sind in Anhangangabe 30 bei der Erläuterung des Zinsänderungsrisikos dargestellt.

Bei den unter Hierarchiestufe 3 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Anteile an diversen Gesellschaften. Hierbei entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert.

Die in Vorjahren erworbenen Anteile an der TetraSun Inc. wurden unter den langfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz abgebildet. Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Anteile um 1.232 Tsd. Euro aufgrund der Marktbewertung zum 31. Dezember 2012 außerplanmäßig abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand in Höhe von 1.232 Tsd. Euro ist in 2012 erfolgswirksam innerhalb der Finanzierungsaufwendungen erfasst (vgl. Anhangangabe 8). Plausible Alternativannahmen würden zu keinen erheblichen Änderungen des angegebenen beizulegenden Zeitwerts führen.

Im Rahmen des Verkaufs von Vermögenswerten und Schulden (Veräußerungsgruppe) durch die Konzerngesellschaft Elmos Advanced Packaging B.V. im Geschäftsjahr 2010 wurde zwischen den Vertragspartnern eine Earnout-Komponente vereinbart. Diese besagt, dass die Gesellschaft einen bestimmten Prozentsatz der vom Käufer erzielten Bruttogewinnmarge im Geschäftsjahr 2013 und 2014 erhält, soweit die Bruttogewinnmarge einen vorab definierten Betrag übersteigt. Die Auszahlung des Betrages erfolgt bei Erfüllung der definierten Kriterien jeweils zum 30. März 2015 bzw. 30. März 2016. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Earnout-Komponente um einen Betrag in Höhe von 32 Tsd. Euro aufgezinnt. Plausible Altern-

nativannahmen würden zu keinen erheblichen Änderungen des angegebenen beizulegenden Zeitwerts führen.

Die mit einem Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ausgehandelte Call-Option wurde im Geschäftsjahr 2012 unter Anwendung der DCF-Methode und unter Berücksichtigung der Vertragsmodalitäten zum Fair Value bewertet. Die mit einem Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss ausgehandelte Put-Option wurde im Geschäftsjahr 2012 unter Anwendung der DCF-Methode zum Barwert des Rückkaufsbetrages bewertet. Plausible Alternativannahmen würden zu keinen erheblichen Änderungen des angegebenen beizulegenden Zeitwerts führen.

**Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** Die folgende Tabelle stellt die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

Gewinne (-)/ Verluste (+)	2012 Tsd. Euro	2011 Tsd. Euro
LaR	123	-590
AfS	1.232	0
OL-AK	-40	459
OL-FV	28	0
HfT	252	-174

Im Geschäftsjahr 2012 sind Elmos durch währungsbezogene Sicherungsgeschäfte Kursgewinne in Höhe von 123 Tsd. Euro sowie Kursverluste in Höhe von 101 Tsd. Euro entstanden (2011: Kursgewinne 197 Tsd. Euro und Kursverluste 36 Tsd. Euro). Diese Kursgewinne bzw. -verluste wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2012 diverse strukturierte Termingelder abgeschlossen. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2012 beschränken sich auf die vereinnahmten Finanzierungserträge sowie auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von

1 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 275 Tsd. Euro, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Wechselkursgewinne/-verluste ausgewiesen worden sind. Elmos erfasst Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Gewinne aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. Die Nettogewinne und -verluste enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen, Währungsumrechnungseffekte sowie Forderungsausfälle.

Die Verluste in Höhe von 1.232 Tsd. Euro, die in der Kategorie „Available for Sale“ gezeigt werden, betreffen den innerhalb der Finanzierungsaufwendungen ausgewiesenen Wertminderungsaufwand aus der Abwertung des Beteiligungsansatzes der TetraSun Inc., Santa Clara/USA (siehe Anhangangaben 8 und 15).

Die der Kategorie „Other liabilities“ zuzuordnenden Aufwendungen bzw. Erträge resultieren aus den Währungsdifferenzen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Anhangangabe 8).

### 30 // Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

**Grundlagen des Risikomanagements** Die Elmos Semiconductor AG fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Erfassung und Bewertung von neuen und bekannten Risiken durch die verantwortlichen Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest.

Darüber hinaus berichten die Unternehmenseinheiten der Elmos-Gruppe auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 (2) AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Fokus liegt auf den Risiken mit der höchsten Prioritätseinschätzung. Das Risikomanagementsystem wird in der Zukunft kontinuierlich erweitert und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen angepasst.

Elmos unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments) insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze. Ziel des finanzorientierten Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses sowie in enger Zusammenarbeit mit den operativen Konzerneinheiten rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf durch operative Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen. So werden u.a. Zins- und Währungsrisiken durch geeignete derivative Instrumente gesteuert bzw. begrenzt. Elmos geht dabei u.a. zeitweise Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Kurssicherung dienen dazu, Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage zu minimieren. Elmos setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke in Zusammenhang mit dem Grundgeschäft ein.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und Vorgaben werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

**Kredit- und Ausfallrisiko** Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Elmos steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Produkte und Transaktionskontrahenten.

Die Anlage liquider Mittel erfolgt im Sinne eines Portfolio-Ansatzes kurz- bis mittelfristig unter Berücksichtigung höchstmöglicher Flexibilität, im Wesentlichen im einlagensicherungsfonds-geschützten Anlagebereich (Termingelder, strukturierte Termingelder) bei Banken hoher Bonität sowie – zur Beimischung – in Unternehmensanleihen mit Mindestrating „Investment Grade“. Die Anlagen sind bzgl. der Bankpartner bzw. Anleihe-Emittenten diversifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Umsätze mit mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie-, Konsumgüter- sowie sonstiger Branchen. Die Außenstände werden im Wesentlichen zentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Vereinbarung der jeweiligen Zahlungsbedingungen spiegelt die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider. Die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Vor dem Hintergrund der andauernden globalen Unsicherheiten im Zuge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise werden ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses kritisch überwacht und verfolgt.

Im Rahmen des Verkaufs des operativen Geschäfts der Elmos Advanced Packaging B.V. Ende 2010 ist zwischen den beteiligten Vertragsparteien eine Earnout-Komponente vereinbart worden (siehe Anhangangaben 20 und 29). Elmos ist daher insoweit dem Risiko ausgesetzt, dass die an der Businessplanung orientierten, operativen Geschäftsziele nicht erreicht werden bzw. die Zahlungen zum Ausgleich der Forderung nicht geleistet werden können. Die Höhe dieses Risikos ist auf den Buchwert des finanziellen Vermögenswerts beschränkt.

**Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko** Das Liquiditätsrisiko der Elmos besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z.B. der Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Elmos sichergestellt ist, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in ausreichendem Umfang stetig verfügbaren, freien Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des Konzerns im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung fortlaufend überwacht. Die Liquiditätsversorgung der in- und ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt neben deren Innenfinanzierungskraft über Kreditlinien und Darlehen von Konzerngesellschaften und Kreditinstituten. Die Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten sind in Anhangangabe 25 dargestellt. Weitere Ausführungen zur Sicherung der mittelfristigen Finanzierung finden sich unter Anhangangabe 28.

**Finanzmarktrisiken** Elmos ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

a) **Wechselkursrisiko** Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse und die Zahlungsströme Risiken aus Wechselkurschwankungen ausgesetzt. Diese bestehen im Wesentlichen zwischen dem Euro und US-Dollar.

Die Währungskursrisiken resultieren aus operativen Tätigkeiten, Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Daher wird das Währungskursrisiko von Elmos aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Sofern operatives Geschäft in den einzelnen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen durchgeführt wird, gleicht sich dies im Wesentlichen im Konzern aus. Des Weiteren werden Leistungen in US-Dollar bezogen, wie Assembly-Dienstleistungen aus Südostasien oder der Erwerb von Investitionsgütern, welche auf dem weltweiten Halbleitermarkt typischerweise in US-Dollar angeboten werden. Zudem bestehen konzerninterne Finanzverbindungen, wie beispielsweise Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden.

Neben dem sogenannten Natural Hedging, d.h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden bei Bedarf in geeigneter Form auch Spot-Geschäfte bzw. Derivatgeschäfte zur Kurssicherung durchgeführt. Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Elmos war am Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2012 sind Elmos durch währungsbezogene Sicherungsgeschäfte hinsichtlich des US-Dollar Kursgewinne in Höhe von 123 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 101 Tsd. Euro entstanden. Durch strukturierte Termingelder sind Elmos Kursgewinne in Höhe von 1 Tsd. Euro und Kursverluste in Höhe von 275 Tsd. Euro in 2012 entstanden.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2012 in Bezug auf die monetären Finanzinstrumente um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, würde sich das operative Ergebnis (vor Steuern) um 931 Tsd. Euro verringern (1.137 Tsd. Euro erhöhen) (2011: um 91 Tsd. Euro erhöhen (101 Tsd. Euro verringern)). Der Konzern-Eigenkapitaleffekt

ergäbe sich in gleicher Höhe über die Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern.

**b) Zinsänderungsrisiko** Das Zinsänderungsrisiko von Elmos zum Bilanzstichtag resultiert u.a. aus den im Geschäftsjahr 2010 in Bezug auf die vereinbarten Forwarddarlehen gegenläufig abgeschlossenen Forward-Zinsswaps (siehe Anhangangabe 28). Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinnsniveau ergäbe sich aufgrund der erfolgsneutralen Abbildung im Konzern eine Erhöhung des Eigenkapitals um 761 Tsd. Euro (Reduzierung des Eigenkapitals um 804 Tsd. Euro) (2011: Erhöhung (Reduzierung) des Eigenkapitals um 704 (755) Tsd. Euro). Auf diesen Betrag wären zudem latente Steuern zu berücksichtigen.

Weiterhin ergibt sich ein Zinsänderungsrisiko hinsichtlich der als Available for Sale klassifizierten Wertpapiere. Bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinnsniveau ergäbe sich eine Reduzierung des Eigenkapitals um 585 Tsd. Euro (Erhöhung des Eigenkapitals um 600 Tsd. Euro) (2011: Reduzierung (Erhöhung) des Eigenkapitals um 36 (47) Tsd. Euro).

In Bezug auf die Put-Option ergäbe sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Marktzinnsniveau eine Erhöhung (Reduzierung) des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 108 (63) Tsd. Euro. Der Effekt auf die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ergäbe sich in analoger Höhe.

Elmos unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand beschließt in regelmäßigen Abständen über den Zielmix aus fest bzw. variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Daraus wird die Finanzierungsstruktur abgeleitet und umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

Zur Sicherung der langfristigen Finanzierung finden sich weitere Ausführungen unter Anhangangabe 28.

c) **Sonstige Preisrisiken** Wie auch im Vorjahr besteht zum 31. Dezember 2012 nach Ansicht der Gesellschaft kein wesentliches sonstiges Preisrisiko.

**Kapitalsteuerung** Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung des Elmos-Konzerns besteht darin, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Adressaten des Geschäftsberichts ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Elmos steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur des Elmos-Konzerns wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner gezahlt oder neue Anteile ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital (Gearing) entspricht, sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	2012	2011
Nettobarmittelbestand	39,3 Mio. Euro	35,7 Mio. Euro
Gearing	20,7%	19,0%
Eigenkapitalquote	69,8%	69,6%

## Sonstige Angaben

### 31 // Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten verwendet werden. Fördermittel werden bis zum Leistungszeitpunkt als sonstige Verbindlichkeiten erfasst (0 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2012, 24 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2011). Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel wurden unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen aufwandsmindernd erfasst (983 Tsd. Euro in 2012, 623 Tsd. Euro in 2011).

### 32 // Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude, ein Mitarbeiterzentrum, ein Parkhaus sowie für ein weiteres Bürogebäude abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2014, 2019, 2020 und 2021 erstrecken. Außerdem hat die Gesellschaft Leasingverträge für technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich teilweise bis 2019 erstrecken. Daneben bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und technische Anlagen und Maschinen in betriebsüblichem Umfang.

Am 16. Dezember 2005 hat Elmos einen Immobilienmietvertrag über ein Servicegebäude mit Kantine und Sozialflächen mit der LABRUM Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Eins KG, Düsseldorf, für die Dauer von neun Jahren abgeschlossen. Die jährliche Miete beträgt 570 Tsd. Euro. Die Miete erhöht sich kalenderjährlich um 1,0% p.a., erstmals zum 16. Dezember 2006. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann Elmos die Verlängerung des Mietvertrages um weitere fünf Jahre verlangen.

Im Rahmen der Leasingverträge mit Exedra ist Elmos bis 2020 zu Mietzahlungen in Höhe von 14.139 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 6.965 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

Im Rahmen der Leasingverträge mit Epigone ist Elmos bis 2021 zu Mietzahlungen in Höhe von 9.076 Tsd. Euro (inkl. Verwaltungskostenbeitrag und MwSt.) zzgl. Zahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von 3.132 Tsd. Euro verpflichtet (siehe auch Anhangangabe 14).

SMI hat am 26. Januar 2006 einen Immobilien-Leasingvertrag über ein Grundstück und dem darauf stehenden Betriebsgebäude mit McCarthy Manager LLC, Washington/USA, abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Die monatliche Miete beträgt 60 Tsd. US-Dollar, wobei eine jährliche Anpassung an den U.S. Consumer Price Index vorgesehen ist, zzgl. einer Zusatzmiete von z.Zt. 18 Tsd. US-Dollar. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann SMI die Verlängerung des Mietvertrages um zehn Jahre bzw. der Vermieter um fünf Jahre verlangen.

Elmos hat in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie zwischenzeitlich bis 2017 verlängert wurde.

Die Gesamtaufwendungen für die Miet- und Leasingverträge betragen 12.020 Tsd. Euro in 2012 und 13.059 Tsd. Euro in 2011.

Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Miet-, Leasing-, Wartungs- und Versicherungsverträgen mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 2012 wie folgt:

	Miet- und Leasingzahlungen, Wartung, Versicherungsprämien etc. Tsd. Euro
2013	25.563
2014	14.209
2015	11.767
2016	10.345
2017	6.916
Folgejahre	15.083
	<b>83.883</b>

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo von 1.113 Tsd. Euro.

Der Buchwert der Vermögenswerte, die eine Tochtergesellschaft als Sicherheit für ein Bankdarlehen gestellt hat, beträgt 280 Tsd. Euro. Es handelt sich um erstrangige Grundschulden an einem Gebäudeobjekt. Diese Grundschuld beläuft sich auf 1.023 Tsd. Euro. Zum Bilanzstichtag hat Elmos keine Sicherheiten gemäß IFRS 7.14 hereingenommen.

Für Elmos besteht eine Mithaftung zum Stichtag aus im Zuge eines Asset Deals an ein konzernfremdes Unternehmen übergegangenen Leasingverpflichtungen in Höhe von 776 Tsd. Euro. Die Mithaftung wird jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten gewährt. Das konzernfremde Unternehmen ist für die jeweilige Periode, längstens bis 2016, zu einer Ausgleichszahlung von 100 Tsd. Euro p.a. verpflichtet. Bislang fanden keine Inanspruchnahmen statt. Das Risiko zukünftiger Inanspruchnahmen wird als gering eingeschätzt, es liegen derzeit keine Indikatoren hierfür vor.

### 33 // Konzernunternehmen

Gemäß IAS 27 sind in den Konzernabschluss das Mutterunternehmen und die unter der rechtlichen und tatsächlichen Kontrolle des Mutterunternehmens stehenden Tochterunternehmen einzubeziehen.

In den vorliegenden Konzernabschluss sind somit folgende Unternehmen einbezogen worden:

	Kapitalanteil (mittel- und un- mittelbar) in %
<b>Mutterunternehmen</b>	
Elmos Semiconductor AG, Dortmund	
<b>Tochterunternehmen</b>	
Elmos Central IT Services GmbH, Dortmund	100,0
Elmos Design Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Elmos Facility Management GmbH, Dortmund	100,0
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul/Korea	100,0
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills/USA	100,0
Elmos Quality Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100,0
Elmos Services B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen/Niederlande	100,0
GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder	73,9
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	50,0
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	100,0
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria/Südafrika	51,0
Silicon Microstructures Inc., Milpitas/USA	100,0

Zum 31. Dezember 2012 gehörten im Vergleich zum Vorjahr folgende Gesellschaften nicht mehr zum Konsolidierungskreis:

Das Tochterunternehmen **Elmos France S.A.S., Levallois Perret/Frankreich**, ist mit Wirkung zum 30. März 2012 aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden. Gesellschaftsrechtlich handelt es sich um eine Auflösung ohne Liquidation. Die Elmos Semiconductor AG, Dortmund, ist Gesamtrechtsnachfolger für die bei dem Tochterunternehmen bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Daher ergaben sich aus der Auflösung ohne Liquidation der Elmos France S.A.S. keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das Tochterunternehmen **IndustrieAlpine Bauträger GmbH, Eching**, ist mit Wirkung zum 22. August 2012 aus dem Konsolidierungskreis des Elmos-Konzerns ausgeschieden. Zu diesem Zeitpunkt hat die Elmos Semiconductor AG sämtliche Anteile an der Gesellschaft veräußert. Die Entkonsolidierung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Berichtsjahr sind folgende verbundene Unternehmen neu als Tochterunternehmen einbezogen worden:

Ab dem 1. April 2012 wird das bisher zu 50% quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen **MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin**, aufgrund dessen Beherrschung durch Abschluss einer Stimmbindungsvereinbarung als Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft ist in der Halbleiterindustrie tätig und operiert als Anbieter von Entwicklungsdienstleistungen und Beratungsleistungen bei Fragen der Systemintegration und als Anbieter von anwendungsspezifischen integrierten Schaltungen (ASIC). Die von der Gesellschaft angebotenen Dienstleistungen und Softwarelösungen finden insbesondere im Bereich von Industrieapplikationen Anwendung, so dass Kundenstamm und Produktportfolio des Konzerns erweitert werden.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der MAZ stellen sich zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (in Tsd. Euro)
<b>Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	3.229
	(hiervon 3.206 Aufdeckung stiller Reserven)
Zahlungsmittel	976
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383
Vorräte	366
Sonstige Aktiva	186
	<b>5.140</b>
<b>Schulden</b>	
Rückstellungen und sonstige Passiva	-780
Latente Steuerschulden	-967
Sonstiges	-74
	<b>-1.821</b>
<b>= Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>3.319</b>
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2.724
Anteile ohne beherrschenden Einfluss zum Erwerbszeitpunkt	-1.659
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb (Anhangangabe 13)	1.250
<b>= Übertragene Gegenleistung</b>	<b>186</b>
<b>Aufgliederung des Zahlungsmittelzuflusses aufgrund der Erlangung der Beherrschung:</b>	
Mit dem Übergang vom Gemeinschaftsunternehmen auf den Status als Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit)	488
Abfluss von Zahlungsmitteln	-186
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	302

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und beläuft sich auf 383 Tsd. Euro. Diese Forderungen waren nicht wertgemindert und der gesamte vertraglich festgelegte Betrag ist voraussichtlich einbringlich.

Die MAZ hat seit dem Erwerbszeitpunkt 2.780 Tsd. Euro zu den Umsatzerlösen und 356 Tsd. Euro zum Periodenergebnis des Konzerns beigetragen. Hätte der sukzessive Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, wären die Umsatzerlöse im Jahr 2012 um 330 Tsd. Euro und das Jahresergebnis um 51 Tsd. Euro höher gewesen.

Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den erwarteten Synergien und sonstigen Vorteilen aus der Zusammenfassung der Vermögenswerte und Aktivitäten der MAZ mit denen des Konzerns. Es wird davon ausgegangen, dass der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die Transaktionskosten in Höhe von 30 Tsd. Euro wurden als Aufwand gebucht und werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungskosten ausgewiesen.

Durch die Neubewertung der bisher gehaltenen 50% zum beizulegenden Zeitwert ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag von 1.824 Tsd. Euro, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung ausgewiesen worden ist.

Im Rahmen der Stimmbindungsvereinbarung (Beginn 1. April 2012, Laufzeit 5 Jahre, Verlängerung sofern keine Kündigung) mit dem anderen 50% Gesellschafter und Geschäftsführer der MAZ wurde diesem das Recht eingeräumt, seine Anteile an Elmos zu verkaufen (Put-Option). Diese Anteile wurden in Höhe von 2.214 Tsd. Euro erfolgsneutral als Verbindlichkeit im Rahmen der Erstbewertung am 1. April 2012 erfasst.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich beeinträchtigt ist.

## Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligungen %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.
<b>Inland</b>				
attoSENSOR GmbH i.L., Penzberg	Euro	45,00	40	-4 <sup>3</sup>
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	Euro	20,00	527	-1 <sup>1</sup>
Elmos Central IT Services GmbH, Dortmund	Euro	100,00	373	0 <sup>1,5</sup>
Elmos Facility Management GmbH, Dortmund	Euro	100,00	221	0 <sup>1,5</sup>
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	Euro	6,00	-38	-8 <sup>1</sup>
GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder	Euro	73,90	2.248	215 <sup>1</sup>
Mechaloss Systems GmbH, Bruchsal	Euro	100,00	613	55 <sup>1</sup>
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	Euro	50,00	1.438	458 <sup>1</sup>
<b>Ausland</b>				
Elmos Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	13.522	3.210 <sup>1</sup>
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	42.047	1.672 <sup>1,2</sup>
Elmos Design Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	404	147 <sup>1,2</sup>
Elmos Quality Services B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	236	10 <sup>1,2</sup>
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	Euro	100,00	6	-11 <sup>1,2</sup>
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	51,00	7.716	2.991 <sup>1,2</sup>
Elmos USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	-	-4
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	2.271	80 <sup>1,2</sup>
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,00	-1.756	318 <sup>1,2</sup>
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,00	268.756	128.284 <sup>1</sup>
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	100,00	592	42 <sup>1</sup>
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	CNY	100,00	2.343	551 <sup>1,2</sup>
TetraSun Inc., Santa Clara (USA)	USD	8,60	5.625	-2.612 <sup>2,6</sup>

<sup>1</sup> Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2012.

<sup>2</sup> Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der Elmos Semiconductor AG, Dortmund.

<sup>3</sup> Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2012.

<sup>4</sup> Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

<sup>5</sup> Ergebnisabführungsvertrag

<sup>6</sup> Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem geprüften Abschluss zum 31. Dezember 2011.

## 34 // Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

### Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2012

	Fixe Bezüge Tsd. Euro	Variable Bezüge Tsd. Euro	Aktienoptionen (Zeitwert) Tsd. Euro
Vorstand	1.637	815	114
Aufsichtsrat	69	127	0

Für Mitglieder des Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen, für die aufgrund der vollständigen kongruenten Rückdeckung durch eine Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellungen zu bilden sind. In 2012 beliefen sich die Beiträge für diese Pensionspläne auf 516 Tsd. Euro (Vorjahr: 520 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 wurden den Mitgliedern des Vorstands 80.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2012 295 Tsd. Euro (Vorjahr: 268 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 248 Tsd. Euro (Vorjahr: 271 Tsd. Euro) entrichtet.

Die Höhe der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2012 betrug 2.552 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.502 Tsd. Euro).

Für sonstige Dienstleistungen, insbesondere Beratungen, vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 29 Tsd. Euro (Vorjahr: 23 Tsd. Euro).

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 wurde mit mehr als der erforderlichen ¾-Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß §285 I Nr. 9a Satz 5 – 8 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

**Mandate des Vorstands und des Aufsichtsrates für 2012** Am 31. Dezember 2012 hatten die folgenden Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

#### Vorstand

-> Dr. Anton Mindl: Mitglied in der IHK Vollversammlung zu Dortmund

#### Aufsichtsrat

- > Prof. Dr. Günter Zimmer: Mitglied im Board of Directors der Dolphin Intégration S.A.
- > Dr. Burkhard Dreher: Mitglied im Aufsichtsrat der Arcelor Mittal Eisenhüttenstadt GmbH, Mitglied im Aufsichtsrat der Vattenfall Europe Mining AG
- > Dr. Klaus Egger: Mitglied im Board der Hilite International Inc.

### 35 // Aktien und Aktienoptionen des Vorstands und Aufsichtsrats

Am 31. Dezember 2012 besaßen folgende Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat Aktien und Aktienoptionen von Elmos:

<b>Vorstand</b>	<b>Aktien</b>	<b>Aktienoptionen</b>
Dr. Anton Mindl	0	60.000
Reinhard Senf	21.731	62.000
Nicolaus Graf von Luckner	15.176	62.000
Dr. Peter Geiselhart	0	17.778

<b>Aufsichtsrat</b>	<b>Aktien</b>	<b>Aktienoptionen</b>
Prof. Dr. Günter Zimmer	35.056	0
Dr. Burkhard Dreher	9.522	0
Dr. Klaus Egger	10.000	0
Thomas Lehner	4.044	6.250
Sven-Olaf Schellenberg	1.891	2.150
Dr. Klaus Weyer	170.979	0

### 36 // Angaben zu Honoraren für Konzernabschlussprüfer

Die Gesellschaften des Elmos-Konzerns haben im Geschäftsjahr 2012 folgende Dienstleistungen von der als Konzernabschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch genommen:

	<b>2012</b>
	<b>Tsd. Euro</b>
Abschlussprüfungsleistungen	156
Andere Bestätigungsleistungen	57
Steuerberatungsleistungen	131
Sonstige Leistungen	22
	<b>366</b>

In der Position „Andere Bestätigungsleistungen“ sind die Honorare für die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2012 enthalten.

### 37 // Gewinnverwendung und Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung im Mai 2013 die Ausschüttung einer Dividende von 25 Cent je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 aus dem Bilanzgewinn 2012 der Elmos Semiconductor AG in Höhe von 69,6 Mio. Euro vor. Die Gesamtausschüttung würde damit 4,8 Mio. Euro betragen, basierend auf 19.375.659 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2012.

### 38 // Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach §15a WpHG

Aufgeführt sind meldepflichtige Wertpapiergeschäfte im Jahr 2012 bezogen auf Aktien der Elmos Semiconductor AG (ISIN DE0005677108). Emittent ist die Elmos Semiconductor AG, Heinrich-Hertz-Str. 1, 44227 Dortmund.

Datum Ort	Name	Funktion	Transaktion	Stückzahl	Kurs/Basis- preis (Euro)	Gesamt- volumen (Euro)
22.05.2012 Außerbörslich	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsrats- mitglied	Kauf von Elmos-Aktien	24.000	7,37	176.952
24.05.2012 Außerbörslich	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsrats- mitglied	Kauf von Elmos-Aktien	30.139	7,39	222.757
18.06.2012 Außerbörslich	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsrats- mitglied	Kauf von Elmos-Aktien	26.656	6,62	176.462
24.08.2012 Xetra	Dr. Klaus Egger	Aufsichtsrats- mitglied	Kauf von Elmos-Aktien	2.631	6,88	18.101
27.08.2012 Xetra	Dr. Klaus Egger	Aufsichtsrats- mitglied	Kauf von Elmos-Aktien	1.817	7,02	12.748
31.08.2012 Außerbörslich	Weyer Beteiligungs- gesellschaft mbH <sup>1</sup>	Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos-Aktien	40.000	6,98	279.166
26.09.2012 Xetra	Dr. Klaus Egger	Aufsichtsrats- mitglied	Kauf von Elmos-Aktien	4.000	7,15	28.600

<sup>1</sup> Siehe Korrekturmeldung vom 25. Oktober 2012.

### 39 // Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ müssen Personen bzw. Unternehmen, die den Elmos-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Elmos-Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Elmos Semiconductor AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Elmos-Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Elmos-Konzerns kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der Elmos Semiconductor AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Der Elmos-Konzern ist im Geschäftsjahr 2012 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen betroffen.

Der Elmos-Konzern unterhält im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

In 2012 hat die Elmos Semiconductor AG von der DMOS Leistungen in Höhe von 4.027 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.294 Tsd. Euro) erhalten. DMOS wurden von der Elmos Semiconductor AG verzinsliche Darlehen mit einer Darlehenssumme von insgesamt nominal 800 Tsd. Euro gewährt (Vorjahr: 1.000 Tsd. Euro, Gewährung von der Elmos Semiconductor AG sowie von einem Tochterunternehmen), die im Wesentlichen zur Mietvorauszahlung für ein Bürogebäude verwendet wurden. Die Darlehen können mit einer Frist von sechs Monaten von beiden Seiten gekündigt werden. Zum Jahresende beträgt der Darlehenssaldo einschließlich aufgelaufener Zinsen insgesamt 400 Tsd. Euro (Vorjahr: 760 Tsd. Euro). Die ursprünglich bei den zwei in 2008 vergebenen Darlehen vereinbarte jährliche Rückzahlung mit einer Tilgung von 20% einschließlich der jeweiligen Zinsen wurde in 2009 vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Rahmen von Nachtragsvereinbarungen neu geregelt und ein angepasster Kapitaldienstplan mit jährlichen Zins-/Tilgungszahlungen ab 2010 vereinbart. Das im Vorjahr noch ausgewiesene seitens eines Tochterunternehmens an die DMOS vergebene Darlehen wurde in 2012 komplett zurückgezahlt.

Neben den unter der Anhangangabe 34 (Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat) genannten Bezügen des Vorstandes und Aufsichtsrates existieren keine wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Personen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Elmos-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Elmos Semiconductor AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

#### 40 // Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2012 betrug die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern 1.034 (2011: 988).

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter verteilt sich wie folgt:

Gruppe	2012 Anzahl
Produktion	499
Vertrieb	109
Verwaltung	151
Qualitätswesen	36
Forschung & Entwicklung	239
<b>Gesamt</b>	<b>1.034</b>

Da die MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin, ab dem 1. April 2012 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird, werden die Mitarbeiter der Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt vollständig in die Ermittlung der Mitarbeiterzahlen aufgenommen. Im ersten Quartal 2012 sind die insgesamt 24 Arbeitnehmer nur zur Hälfte in die Durchschnittsberechnung der Mitarbeiterzahlen des Konzerns eingegangen (aufgrund der bis zum 31. März 2012 erfolgten Quotenkonsolidierung der Gesellschaft).

#### 41 // Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2013 wurden 26,1 % Geschäftsanteile an der GED Gärtner-Electronic-Design GmbH, Frankfurt/Oder erworben. Nach dieser Aufstockung der bereits bestehenden Mehrheitsbeteiligung hält die Elmos Semiconductor AG 100 % der Anteile an diesem verbundenen Unternehmen.

#### 42 // Entsprechenserklärung nach §161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG haben die Erklärung nach §161 AktG im September 2012 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 5. März 2013



Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Dr. Peter Geiselhart

# Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dortmund, 5. März 2013

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

<b>Muzzu</b>	<b>Schlüter</b>
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# Highlights 2012



## Januar // Gebäude-Automation

Elmos stellte mit dem KNX/EIB Transceiver einen leistungsfähigen integrierten Baustein für die Vernetzung von Komponenten der Gebäudeautomatisierung vor. KNX ist ein Standard für die Haus- und Gebäudesystemtechnik zum Datenaustausch zwischen KNX Geräten wie Sensoren, Aktuatoren, Steuer- und Regelgeräten, Bedien- und Beobachtungsgeräten über das KNX Übertragungsmedium, mit dem alle Geräte verbunden sind.



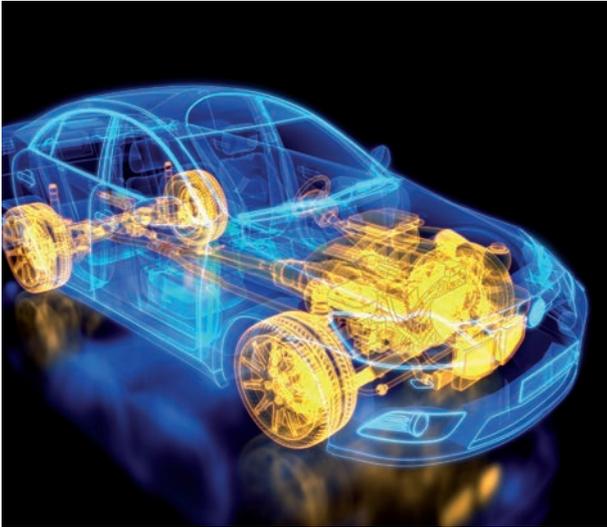
## Januar // Chip für Bewegungssensoren

Elmos präsentierte zu Beginn 2012 einen Controller für Bewegungssensoren auf Infrarot-Basis. Der Elmos-IC integriert alle Funktionen für eine digitale Signal-Auswertung. Dabei spart der E931.97 Kosten und Bauraum, da keine zusätzliche externe Beschaltung nötig ist. Der Elmos-Chip ist speziell auf einen energieoptimierten und zuverlässigen Betrieb ausgelegt – ein Trend, der sich wie ein roter Faden durch das ganze Jahr zieht.



## Februar // electronica China 2012

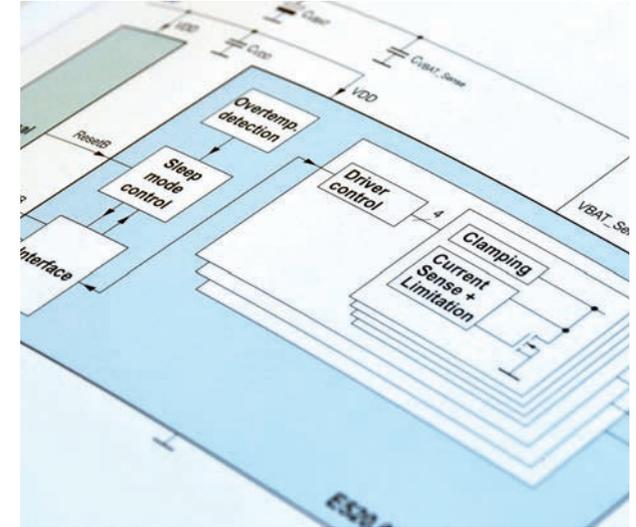
Zum ersten Mal präsentierte Elmos ihre Produkte auf der Fachmesse „electronica China 2012“ in Shanghai. Im Mittelpunkt standen Anwendungen für den Einsatz in Fahrzeugen, industriellen Anwendungen und Gebäudetechnik, wie beispielsweise Sensorik, Aktuatorik, Vernetzung und effiziente Spannungs- oder Stromversorgung. Die Messe war ein voller Erfolg und ein wichtiger Aspekt unserer Asien-Aktivitäten in 2012. Über 40.000 Gäste und damit zehn Prozent mehr als im Jahr 2011 besuchten die Messe.



März // 5 Millionen FlexRay™ Bauteile geliefert  
Ihren Vorreiter-Status bei FlexRay™ Sternkopplern und Transceivern hat Elmos mit der Auslieferung von fünf Millionen FlexRay™ Bausteinen untermauert. Elmos FlexRay™ Halbleiter sind heute herstellerübergreifend in allen Fahrzeugen anzutreffen, die diesen Standard für die Vernetzung von Steuergeräten nutzen. Elmos investiert weiter in diese Technologie – und hat bereits wenige Monate später neue FlexRay™ Halbleiter vorgestellt.



März//Schrittmotor-Treiber mit Blockiererkennung  
Elmos stellte mit der E523.30-35 Produktfamilie Motortreiber für Schrittmotoren vor. Die Bausteine haben eine sensorfreie Endpositions-/Blockiererkennung – damit wird die Lebensdauer des elektrischen Motors wesentlich erhöht. Mögliche Applikationen sind u.a. Kühlergrill-Jalousie, Frontlicht- oder Ventil-Steuerung im Automobil.



März, Oktober // Neuer Produktkatalog  
Zweimal hat Elmos in 2012 den Produktkatalog aktualisiert. Im Frühjahr waren rund 100 Halbleiter, in der Herbst-Ausgabe rund 110 abgebildet. Alle Informationen sind übersichtlich dargestellt, so dass der Kunde in wenigen Augenblicken sein passendes Produkt findet. Dabei unterstützen auch die in der Herbst-Ausgabe neu eingeführten Applikationsbeispiele. Hier wird der komplette Aufbau eines Systems, beispielsweise eines Airbag-Sicherheits-Systems mit Hilfe von Elmos-Bausteinen anschaulich erläutert.



#### April // Messe: Light+Building 2012

Licht wird sich in Zukunft per Handbewegungen steuern lassen. Wie dies funktioniert, konnten Besucher der Light+Building 2012 in Frankfurt/Main erfahren. Hier hat Elmos das HALIOS®-Sensorsystem in Kombination mit Leuchten vorgestellt. Das System hat einen minimalen Stromverbrauch und kann berührungslos Handgesten genau erfassen. Einen kurzen Film zu dem Messeauftritt finden Sie auf unserem YouTube-Kanal (direkter Zugang von unserer Homepage [www.elmos.com](http://www.elmos.com)).



#### Mai // 4. Dortmunder Firmenlauf

Das Elmos-Männer-Team hat beim 4. Dortmunder Firmenlauf die Team-Wertung gewonnen. Damit hat die Mannschaft den Titel zum 3. Mal in Folge erobert. Erstmals sind auch zwei Elmos-Frauen-Teams gestartet. Dabei haben die Frauen neue persönliche Bestzeiten erreicht. Im weiteren Jahresverlauf haben Elmos-Mitarbeiter ebenfalls neue persönliche Bestzeiten beim B2Run Lauf und beim 1. Dortmunder Phoenix-Halbmarathon aufgestellt.



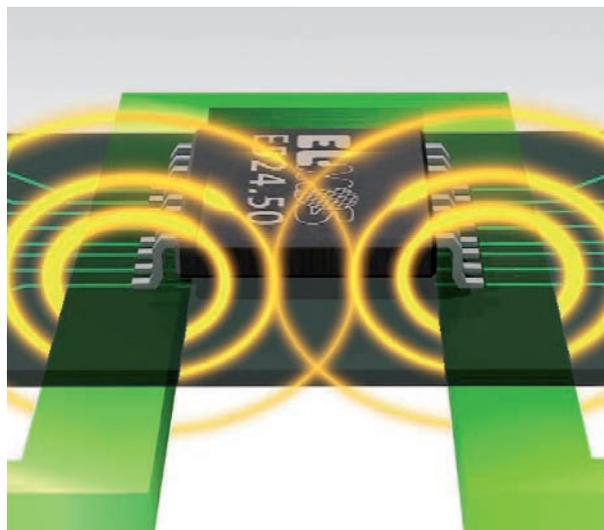
#### Mai // 13. Ordentliche Hauptversammlung

Große Mehrheit für alle Tagesordnungspunkte gab es bei der 13. Ordentlichen Hauptversammlung. Positiven Anklang fand insbesondere die Dividendenerhöhung um 25% auf 0,25 Euro je Aktie. In seiner Rede hat Dr. Mindl u.a. Innovationen für das Automobil sowie für Industrie- und Konsumgüter vorgestellt. So werden Steuergeräte im Auto durch Elmos-Chips stromsparend nur bei Bedarf aktiviert und so retten unsere Chips in Airbagsystemen jeden Tag Leben.



### Mai // Rauchmelder-IC

Elmos präsentierte eine voll programmierbare Plattform für einen optischen Rauchmelder mit Netzwerkfunktion. Diese ist insbesondere bei größeren Anlagen und Gebäuden notwendig. Der Baustein bedarf nur einer geringen Stromzufuhr von  $88\mu\text{A}$ . Zudem werden durch besondere Filtereigenschaften des Verstärkers Störsignale und Fehlalarme vermieden. Insgesamt lassen sich über 250 Rauchmelder miteinander vernetzen.



### Juni // Kontaktlose Strommessung

Elektrofahrzeuge und Batteriemangement sowie Wechselrichter für Solar- und Windenergieanlagen erfordern eine exakte Erfassung des Stroms. Dazu hat Elmos mit dem E524.50 ein Sensorsystem zur präzisen Strommessung entwickelt. Das System kann bis zu 500 kHz Wechselstrom messen. In Aktion können Sie das System in einer Animation auf unserer YouTube-Seite (direkter Zugang von unserer Homepage [www.elmos.com](http://www.elmos.com)) sehen.



### Juli // Sicherer Motortreiber

Elmos präsentierte einen EC-Motortreiber mit allen Funktionen für den Aufbau eines kompletten, kostengünstigen Systems. Umfangreiche Diagnose- und Schutzfunktionen, wie Kurzschlussdetektion und Spannungs-, Strom-, und Temperaturüberwachungen bieten größtmögliche Sicherheit. Der IC ist u.a. für Kühler- und Gebläselüfter, Benzin-, Hydraulik-, Öl- und Wasserpumpen bis hin zu Scheibenwischer-Applikationen geeignet. Den Schwerpunkt bei industriellen Anwendungen bilden Antriebe (Lüfter, Pumpen).



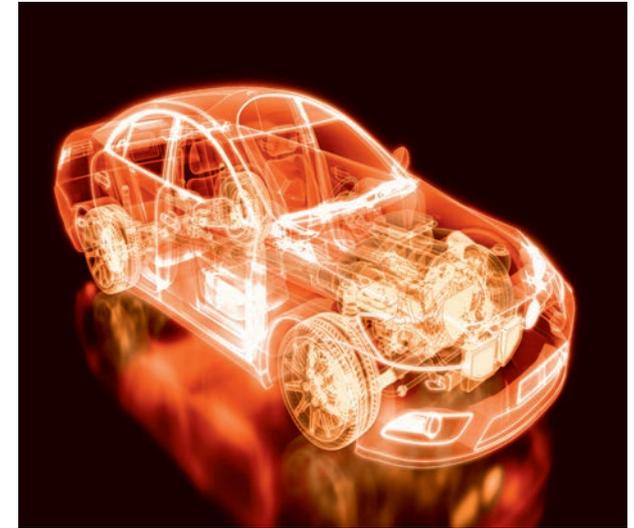
### August // Aktienrückkauf

Elmos beschloss einen Aktienrückkauf, der am 28. August 2012 begann. Insgesamt sollen bis zu 400.000 eigene Aktien zurück erworben werden. Dies entspricht 2,05% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft. Vor dem Start des Aktienrückkaufs hielt die Gesellschaft noch eigene Aktien im Umfang von 0,41% des Grundkapitals. Der Rückkauf soll bis zum 31. März 2013 beendet sein.



### September // Golf VII mit Elmos-Technik

Der neue VW Golf VII rollte auf die Straße und mit ihm eine neue Technik von Elmos. Im Infotainment-System erkennt ein Elmos-Chip u.a. die Annäherung an den Mittelkonsolen-Bildschirm. Herzstück dieser Lösung ist ein Chip basierend auf dem patentierten HALIOS®-Prinzip (High Ambient Light Independent Optical System). Die Presse sagte dazu: „Kinderleicht zu verstehen, kinderleicht zu bedienen.“ (ADAC)



### September // 2fach FlexRay™-Sternkoppler

Elmos stellte mit dem Baustein E981.57 den weltweit ersten in Serienfertigung verfügbaren 2fach FlexRay™-Sternkoppler vor und erweiterte damit die FlexRay™-Familie. Mit dem aktiven Sternkoppler können bis zu zwei Zweige eines FlexRay™-Netzwerkes miteinander verbunden werden. Die ebenfalls implementierte Schnittstelle zu einem Communication-Controller ermöglicht es, den Chip als Standard-Transceiver einzusetzen.



### Oktober // LED-Licht im Innenraum

LED-Licht im Fahrzeug-Innenraum kostengünstig und möglichst wartungsfrei zu realisieren, ist eine schwierige Aufgabe. Mit dem Elmos-Halbleiter E521.30 ist dies möglich. Mögliche Applikation dieses Chips ist daher die individuelle Beleuchtungscharakteristik des Fahrzeug-Innenraums mit RGB-LEDs. Dabei kann der Fahrer je nach Situation eher eine anregende oder beruhigende Farbvariation auswählen.



### Dezember // Mikrotechnologen-Ausbildung

Elmos ist für die beste Leistung bei der Ausbildung zum Mikrotechnologen in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Die 16 Industrie- und Handelskammern in NRW haben diesen Preis an Elmos verliehen. Ebenso ehrten die Industrie- und Handelskammern Marius Kobbeloer als besten Mikrotechnologen-Auszubildenden. Kobbeloer hat seine Ausbildung Mitte 2012 bei Elmos sehr erfolgreich abgeschlossen.



### Dezember // Elmos bekommt ein neues Logo

Nach rund 29 Jahren mit einem kaum veränderten Markenzeichen zeichnet sich Elmos nun mit einem rundum erneuerten Logo aus. Dieses unterstreicht die Unternehmensphilosophie: schnörkellos mit Fokus auf unsere Produkte. Diese meist kleinen quadratischen Halbleiter finden sich nun auch im überarbeiteten Markenzeichen als drei kleine Quadrate rechts vom Schriftzug „elmos“ wieder.

# Glossar

**ASIC** Ein anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis (Application Specific Integrated Circuit) ist ein für eine spezifische Anwendung und für einen Kunden individuell entwickelter Schaltkreis. ASICs stehen im Gegensatz zu Standardbauelementen, die nicht kundenspezifisch konfiguriert sind, zum Beispiel Spannungsregler, Speicher, Prozessoren.

**ASSP** Ein Application Specific Standard Product (applikationsspezifisches Standardprodukt) ist ein integrierter Schaltkreis, der individuell für eine spezifische Anwendung/ Applikation entwickelt wurde. Dieser kann an mehrere Kunden als Applikations-Standard vermarktet werden.

**Backend-Fertigung** Die Backend-Fertigung ist der Teil des Halbleiterherstellungsprozesses, der durchgeführt wird, nachdem der Wafer den Reinraum verlassen hat. Zu diesem Vorgang gehören die Überprüfung der Chips auf dem Wafer, Assembly, Burn-in, der funktionale Test der assemblierten Bausteine und die Verpackung (Tape & Reel).

**BUS** Ein Kommunikationssystem, welches den Austausch von Informationen zwischen mehreren Teilnehmern auf elektrischer oder optischer Basis ermöglicht. Im Auto werden u.a. folgende Standards eingesetzt: LIN, CAN, MOST und FlexRay™.

**Chip** Ein elektronischer Schaltkreis, der in Halbleitermaterial realisierte elektrische Funktionen beinhaltet.

**CMOS** Complementary Metal Oxide Semiconductor (komplementäre Metall-Oxid-Halbleiter) ist die Basistechnologie zur Herstellung von Mikrochips mit hohem Integrationsgrad und geringem Energieverbrauch.

**Design Win** Ein Design Win bezeichnet einen neu gewonnenen Projektauftrag von einem Kunden. Dies ist der Zuschlag für eine Produktentwicklung (im Falle eines ASICs) bzw. das Einsetzen eines existenten Bausteins (im Falle eines ASSPs), i.d.R. unter Angabe von geplanten Stückzahlen und Preisen. Verbindliche Aufträge werden zu einem späteren Zeitpunkt platziert.

**Distributor** Distributoren sind Vertriebspartner, die die Vermarktung und den Vertrieb vornehmlich von Standardprodukten vorantreiben.

**Drucksensor** Der Drucksensor kann je nach Applikation die Bereiche Niedrig- oder Hochdruck ermitteln und die Daten an die Auswerteelektronik weitergeben. Drucksensoren werden beispielsweise in medizinischen Applikationen (u.a. Beatmungs-, Blutdruckgeräte) oder automobilen Anwendungen (u.a. Reifendruck) eingesetzt.

**Elektronischer Schaltkreis** Ein Zusammenschluss verschiedener elektrischer Komponenten, die eine bestimmte Funktion in einem elektrischen System übernehmen.

**FlexRay™** Das Hochgeschwindigkeits-Bus-System FlexRay™ ist ein Standard für zeitkritische Applikationen u.a. in der Fahrzeugvernetzung. Eingesetzt wird FlexRay™ u.a. zur Echtzeitkommunikation in der aktiven Fahrwerksregelung.

**Foundry** Eine Halbleiterfertigung, deren primäres Geschäftsziel die Herstellung und der Verkauf von prozessierten Silizium-Wafern ist. Die Entwicklung und der Vertrieb der Produkte auf den Wafern erfolgt durch die Kunden der Foundry.

**Frontend-Fertigung** Herstellen der elektronischen Schaltungen auf Silizium-Wafern mittels physikalischer und chemischer Bearbeitungsverfahren unter Reinraumbedingungen.

**Halbleiter** Ein Festkörpermateriale (z.B. Silizium oder Germanium), dessen elektrische Leitfähigkeit durch Dotierung (meist mit Phosphor oder Bor) für positive und/oder negative Ströme gezielt verändert werden kann.

**HALIOS®** HALIOS® (High Ambient Light Independent Optical System)-Technologie zeichnet sich durch die Erfassung von dreidimensionalen Bewegungen aus. Optische Fremdeinflüsse, wie z.B. starker Lichteinfall, beeinflussen die Leistung nicht. Die elektronische Kompensierung von Fremdlichteinflüssen ist die technisch ausschlaggebende Funktion.

**Integrierte Schaltung, IC** Eine elektronische Schaltung, die aus verschiedenen, miniaturisierten elektronischen Bauelementen besteht (z.B. Widerstände, Kondensatoren, Transistoren etc.), welche in einem Halbleitermaterial integriert wurden.

**IO-Link** ist ein neuer, offener Kommunikationsstandard unterhalb der Feldbusebene, der durch eine Punkt-zu-Punkt-Verbindung zwischen Sensoren/Aktuatoren und einem Steuerungssystem realisiert ist. IO-Link ist für den Einsatz in der Industrie-Automation entwickelt worden.

**Layout** Beschreibt mit einfachen geometrischen Formen die zur Herstellung von integrierten Schaltungen benötigten Informationen aus der Schaltungsentwicklung.

**MEMS** Mikro-Elektronische-Mechanische Systeme sind insbesondere Sensoren, welche auf Halbleitertechnologien basieren. Diese können beispielsweise Druck, Beschleunigung oder Neigung erfassen.

**Mikroprozessor/Mikrokontroller** Eine integrierte, komplexe elektronische Einheit, die programmgesteuert ein elektronisches System kontrolliert und betreibt. Mikroprozessoren sind die zentralen Gehirne eines elektronischen Systems, wie z.B. dem Computer.

**Mikrosystem** Ein Mikrosystem ist die Kombination von Sensorik und Auswerteelektronik in einem Spezialgehäuse. Durch den hohen Integrationsgrad wird u.a. sehr wenig Bauraum benötigt.

**Mixed-Signal** Eine Kombination von analogen und digitalen Signalen, die gleichzeitig auf ein und demselben Chip generiert, kontrolliert oder modifiziert werden.

**MOS** Metal-Oxide-Semiconductor (Metall-Oxid-Halbleiter) beschreibt den Aufbau des zentralen Kontrollelements für den Feldeffekt in einer speziellen Klasse von Halbleitertransistoren.

**OEM** Original Equipment Manufacturer (Erstausrüster oder Zulieferer) ist ein Hersteller, der (Teil-) Systeme an einen Wiederverkäufer vertreibt. In der Automobilindustrie werden die Fahrzeughersteller als OEM bezeichnet.

**Partial CAN/Teilnetzbetrieb** Partial CAN ist eine Variante der Kommunikation mit dem CAN-Bus. Dadurch können Steuergeräte, deren Funktion nicht dauerhaft benötigt werden, „schlafen“ gelegt und schnell wieder aktiviert werden. Im „Schlaf“-Modus haben die Steuergeräte (z.B. für die Sitzverstellung) eine deutlich reduzierte Leistungsaufnahme. Dies wird als auch Teilnetzbetrieb bezeichnet.

**Reinraum** Ein abgeschlossener Gebäudebereich, in dem die Luftfeuchtigkeit, die Temperatur und die Verunreinigungen durch Staubpartikel sehr genau eingehalten und kontrolliert werden.

**Sensor** Eine elektrische Baugruppe, die eine reale physikalische Größe, z.B. Bewegung, Druck, Hitze oder Licht misst oder erkennt und anschließend in ein analoges oder digitales elektrisches Signal umwandelt.

**Silizium** Das am häufigsten benutzte Halbleitermaterial, welches für etwa 95% aller hergestellten Chips eingesetzt wird.

**Strukturbreite** Der Begriff Strukturbreite wird bei integrierten Schaltungen benutzt und kennzeichnet die technische Realisierbarkeit von der Breite der Strompfade und den elektrischen Bereichen. Die Strukturbreite wird in Mikrometer ( $\mu\text{m}$ ) oder Nanometer (nm) angegeben.

**TPMS** Ein Tire Pressure Monitoring System (Reifendruckkontrollsystem) überwacht den Luftdruck im Autoreifen und weist den Fahrer auf zu geringen Luftdruck hin.

**Wafer** Das Ausgangsmaterial der Chipherstellung. Es handelt sich dabei um eine Scheibe, die aus einem Siliziumeinkristall gesägt und poliert worden ist. Typische Durchmesser betragen 150 (6-Zoll), 200 (8-Zoll) und 300 (12-Zoll) mm.

# Finanzkalender 2013

Analystenkonferenz (Telefonkonferenz/Webcast)	19. März 2013
Quartalsergebnis Q1/2013 <sup>1</sup>	7. Mai 2013
Hauptversammlung in Dortmund	24. Mai 2013
Quartalsergebnis Q2/2013 <sup>1</sup>	7. August 2013
Quartalsergebnis Q3/2013 <sup>1</sup>	6. November 2013

<sup>1</sup> Ergebnisse werden i.d.R. nachbörslich veröffentlicht. Telefonkonferenzen finden i.d.R. einen Tag nach Veröffentlichung der Quartalsergebnisse statt.

# Informationsmaterial

Wenn Sie mehr über Elmos erfahren möchten, senden wir Ihnen gerne folgende Dokumente zu.

- > Geschäftsbericht
- > Zwischenberichte/Quartalsberichte
- > Umweltbericht
- > Unser Unternehmen  
(Imagebroschüre/Unternehmensdarstellung)
- > Verhaltenskodex (Code of Conduct)
- > Produktkatalog

Alle aufgeführten Dokumente befinden sich auch auf unserer Internetseite unter [www.elmos.com](http://www.elmos.com). Wenn Sie unsere Ad-hoc-Meldungen sowie Pressemitteilungen erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an [invest@elmos.com](mailto:invest@elmos.com).

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.  
Beide Versionen wurden klimaneutral gedruckt.



 Twitter: [www.twitter.com/elmos\\_ag](http://www.twitter.com/elmos_ag)

 YouTube: [www.youtube.com/user/ELMOS1984](http://www.youtube.com/user/ELMOS1984)

 Xing: [www.xing.com/companies/elmossemiconductorag](http://www.xing.com/companies/elmossemiconductorag)

 SlideShare: [de.slideshare.net/ELMOS\\_AG](http://de.slideshare.net/ELMOS_AG)

Sie können unsere Twitter, YouTube, Xing und SlideShare Seiten natürlich auch über unsere Homepage ([www.elmos.com](http://www.elmos.com)) erreichen.

# Kontakt | Impressum

**Kontakt:** Janina Rosenbaum | Investor Relations  
Telefon: + 49 (0) 231-75 49-287  
Telefax: + 49 (0) 231-75 49-548  
invest@elmos.com

**Herausgeber:** Elmos Semiconductor AG, Dortmund  
**Redaktion:** Elmos Semiconductor AG, Dortmund  
**Gestaltung:** Elmos Semiconductor AG, Investor Relations  
**Fotonachweise:** Anya Gürler, Dortmund, Seite 10  
iStockphoto, Seiten 26, 116-117, 119-121  
Elmos Semiconductor AG, Titel, Seiten 2-7, 12, 20-21, 52-57, 116-121  
**Illustrationen:** kukune mediendesign GbR, Markus Hadersbeck, Marzling, Seiten 34, 52-55, 119  
**Druck:** Druckerei Lonnemann, Selm

## Hinweis

Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Geschäftsbericht für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gleichermaßen verwendet.

## Zukunftsorientierte Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Elmos beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Elmos ist weder geplant noch übernimmt Elmos die Verpflichtung dazu.



**Elmos Semiconductor AG**

Heinrich-Hertz-Straße 1

44227 Dortmund | Deutschland

Telefon +49(0)231-75 49-0

Fax +49(0)231-75 49-149

info@elmos.com | www.elmos.com